

der budoka



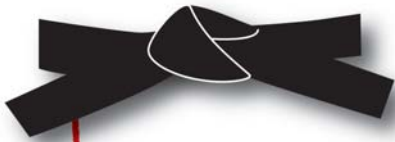
12 / 2014
Dezember

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

3,90 €



Tag des Judo



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail:
Volker.Marczona@t-online.de
Internet: www.aikido-nrw.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjiv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjiv.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Bredtner Str. 12
53797 Lohmar
Tel.: 02246 9493862
Fax: 02246 9493866
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Kress
Nordring 15
50765 Köln
Tel.: 0221 7405666
Fax: 0221 7409900
E-Mail:
Kress.andreas@t-online.de
Internet: www.dfjj.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Antonio Deledda
Hasenfeld 41
52066 Aachen
Mobil: 0151 22647798
E-Mail: Deledda@t-online.de
Internet: www.ITF-NW.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Jürgen Schubert
Weberstr. 84
46049 Oberhausen
Tel.: 0208 849498
Fax: 0208 8483647
E-Mail: info@wushu-nrw.de
Internet: www.wushu-nrw.de

Eine Chance für die Vereine

Am bundesweiten „Tag des Judo“ gingen nach ersten Erhebungen des Deutschen Judo-Bundes (DJB) in ganz Deutschland weit mehr als 50.000 Schülerinnen und Schüler in 17 Landesverbänden auf die Matte. Als Ziel gab der Bundesverband vor, durch Projektunterricht zum Thema „Judo – ein Sport zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der sozialen Kompetenz“ schon den jungen Schülerinnen und Schülern den Judosport näherzubringen.

Die Vereine waren aufgefordert, Kooperationen mit ihren Schulen vor Ort einzugehen und während der Aktionswoche möglichst viele Kinder und Jugendliche an das „Ringens und Kämpfens“ heranzuführen.

Für Nordrhein-Westfalen weist die Erhebung 9.203 Schülerinnen und Schüler aus, die an 112 Schulen in die Sportart Judo hineingeschnuppert haben. In 13 Städten und Kreisen wurden außerdem Meisterschaften im Judo bzw. Judo/Sumo (für Kinder ohne Vorkenntnisse) organisiert. In einigen Kommunen nahmen daran bis zu 400 Aktive teil.

Mit diesem „Tag des Judo“ bot sich für viele Vereine eine weitere Chance, mit Unterstützung des Verbandes an die Schulen vor Ort heranzutreten und Kontakt aufzunehmen. In der Regel sind die Schulen ein dankbarer Partner für solche Angebote, die letztendlich auch eine Möglichkeit bieten, trotz offenem Ganztag, G8 oder demographischem Wandel neue Mitglieder zu gewinnen.

Bei dem großen Erfolg der Aktion wird bereits über eine jährliche Wiederholung gesprochen. Vereine, die sich bis jetzt noch nicht beteiligt haben, sollten in Zukunft diese Chance ebenfalls nutzen.

Erik Gruhn

Die nächste Ausgabe des „budoka“ (Januar/Februar 2015) erscheint Anfang Februar 2015.

Die Redaktion wünscht ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

INHALT



„Tag des Judo“

4



Judo: Jugendkongress

18



Aikido für Ältere

40



Hapkido: Wettkampf

43



Karate: Japan-Bericht

56



Taekwon-Do: Kickbox-WM

60

Kraft, Technik und aktuelle Themen

Krafttraining, Teil 60	30
Denkanstöße zu einer Reform des Graduierungswesens im Judo, Teil 6	31
Bestellschein	33
Judo-Kalender 2015	35
Impressum	39
Protokolle/Ausschreibungen	64

Verbände

Judo	4
Aikido	40
Goshin Jitsu	42
Hapkido	43
DJJB NW	46
DFJJ NW	48
Ju Jitsu Verband	49
KarateNW	56
Taekwondo Union	59
Taekwon-Do Verband	60

Titelseite: Am bundesweiten „Tag des Judo“ lockten die Vereine in Nordrhein-Westfalen weit über 10.000 Schülerinnen und Schüler auf die Matte. DJB- und NWJV-Präsident Peter Frese demonstriert eine Haltetechnik (großes Bild); Miryam Roper und Benjamin Münnich geben einen Einblick in die Sportart Judo im BLZ Köln (oben); starke Beteiligung allerorts – hier in Dülmen (unten links)



Über 2.500 Schüler bei den Judo-Sumo-Meisterschaften

Vier Jahre Entwicklung zeigen Erfolg

Mit dieser Zahl haben mehr Kinder an den Judo-Sumo-Meisterschaften teilgenommen, als bei allen Kreismeisterschaften U 12 im NWJV zusammen (2014 knapp 1.700 Judoka).

Die Idee

Im Februar 2011 startete Jugendbildungsreferent Erik Goertz bei der Vorwoche zum Judo-Grand-Prix mit einem Judo-Sumo-Turnier in Düsseldorf. Es ging darum, Kinder ohne Vorkenntnisse direkt zum Kämpfen zu bringen.

Das Konzept

Aus der ersten Idee entwickelte Nicole Hafner (Fachkraft „NRW bewegt seine Kinder“ bis Ende 2012) daraus die Kinder-Judo-Tage. Startschuss war im April 2012 in Heinsberg mit 450 Kindern. Das Konzept sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler erst eine Einführung ins Judo bekommen. Bei großen Teilnehmerzahlen werden einzelne Workshops eingerichtet, damit die Gruppen überschaubar bleiben. Ein Workshop ist das Wiegen. Die Kinder können also in Ruhe gewogen werden, während die übrigen Kinder die Einführung im Judo erhalten. Es finden also zwei Programme statt: Das klassische „Schnuppertraining“ und ein Wettkampf. Fortgeschrittene Kinder starten direkt im Judo-Wettkampf, der parallel ausgerichtet wird (Effekt: Kinder können sehen, wie Judo richtig geht!).

Die Anmeldung als offizieller Wettbewerb

2013 wurde aus den Kinder-Judo-Tagen die Judo-Sumo-Meisterschaft entwickelt. Der NWJV-Schulsportbeauftragte Volker Göbbling hat den Wettbewerb beim Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport als offiziellen Wettbewerb zur Talentsichtung angemeldet. Beim Verbandsjugendtag 2013 stellte Erik Goertz das endgültige Konzept vor.

Die einfachen Wettkampfgeln

Die Regeln für den Sumo-Judo-Wettkampf sind extrem einfach, so dass nach einer kurzen Einweisung alle kämpfen bzw. schiedsen können!

Ein Punkt für den/die Partner/in aus der Fläche schieben (Berührung der Sicherheitsfläche mit einem Körperteil),

zwei Punkte für den/die Partner/in zu Boden bringen (Berührung der Kampffläche mit einem anderen Körperteil als den Füßen),

drei Punkte für den/die Partner/in mit der Seite oder dem Rücken zu Boden bringen (Berührung der Kampffläche mit der Körperseite oder dem Rücken, die eine Judo-Wertung zur Folge hätte), Sieg bei drei Punkten

Die flexible Nutzung

Das Turnier kann mit einer Klasse oder mit 500 Kindern durchgeführt werden. Es ist in der Auswahl der Kinder flexibel, z.B. Grundschüler und/oder Orientierungsstufen-Schüler. Als Helfer kann aus vielen Personen (siehe die Helfer) ausgewählt werden.

Die Organisatoren

Der NWJV ernennt in allen kommunalen Kreisen und kreisfreien Städten sogenannte Schulsportbeauftragte für Judo. Dies sind in der Regel judokundige Lehrer, denn als Schulsportreferent Judo ist es Lehrern möglich, eine solche Meisterschaft während ihrer Dienstzeit am Vormittag unter der Woche auszurichten. Mittlerweile sind über 20 Schulsportbeauftragte benannt. An zwölf Standorten wurde 2014 mit der Meisterschaft gestartet.

Der Unterstützer

Kai Kirbschus (Fachkraft „NRW bewegt seine Kinder“) unterstützt vom NWJV aus die Schulsportbeauftragten mit zahlreichen Maßnahmen (Kai's „L-Team“). Er hat Handreichungen und Hilfen erstellt. Musterausschreibung, Anmeldebogen, „To-Do“-Listen, vorgefertigte Wettkampflisten, Urkunden etc. und er hilft bei der Kontaktaufnahme zu den lokalen Strukturen SSB/KSB und Schulsportamt.

Das Netzwerk

Ziel ist es, das immer wichtiger werdende Netzwerdreieck mit Verein, Schule und SSB/KSB zu stricken. Dabei fungiert der Schulsportbeauftragte Judo als Sprachrohr zwischen den drei Organisationen.

Die Helfer

Neben Vereinstrainern, die sich natürlich frei nehmen müssen (Sonderurlaub ist möglich), werden verschiedene Personenkreise genutzt: Zum einen Judokas aus den Vereinen (Trainerassistenten und Jugendkampfrichter), Sporthelfer von Schulen oder Schüler/innen, die Sport als Leistungskurs an der Schule haben. Durch das einfache Regelwerk sind diese Personen nach einer kurzen Einweisung sofort einsetzbar. Auch Schulsanitäter können hier sinnvoll eingesetzt werden.

Die Lehrer

Einige Schulsportbeauftragte haben im vergangenen Jahr schon Lehrerfortbildungen zum Thema „Ringen und Kämpfen“ geleitet. Hier wurden den zumeist kampfsportunerfahrenen Lehrkräften methodische Reihen sowie pädagogisches Werkzeug (Judo-Werte) an die Hand gegeben, um ihre Klassen auf die Judo-Sumo-Meisterschaften vorzubereiten. So wurden erste Beziehungen zu anderen Schulen geknüpft und ein erstes Netzwerk gestrickt. Zudem konnten die Schulsportbeauftragten sich in ihrer Kommune als die Person in Sachen Zweikampfsport in den Vordergrund stellen.

Das Ziel

Der NWJV möchte flächendeckend in allen Städten und Kreisen des Landes Schulsportwettkämpfe für Judo und Judo-Sumo anbieten. Hierzu sucht der Verband noch Lehrer, die gleichzeitig Judoka sind. Eine Zahl von 10.000 Schüler/innen pro Jahr wäre dann nicht utopisch. Die Meisterschaften sollen sich als Maßnahme zur Talentsichtung entwickeln. Kinder, die dort gewinnen („Erfolg haben“ – Medaille und Urkunde statt einer Teilnehmerurkunde!) sollen zum Eintritt in den Verein bewegt werden (weitere Idee: kostenloser Vier-Wochen-Kurs im Verein). Somit haben Vereine erstmals die Möglichkeit Talente direkt zu erreichen und sind nicht nur, wie bisher, auf die anderen Wege zum Judo angewiesen: „Mein Kind soll sich verteidigen lernen“, „Mein Kind wurde vom Kinderarzt geschickt“ etc. Diese Kinder wollen wir weiterhin auch, aber wir wollen auch Talente!

Die Judo-Sumo-Meisterschaften zum „Tag des Judo“

Wermelskirchen

Mit 400 Kindern hat der Judo-Club Wermelskirchen um Sven Dicke den NRW-Rekord mit den meisten Teilnehmern bei den ersten Judo-Sumo-Meisterschaften geholt. Dies ist für eine Stadt mit 43.000 Einwohnern schon etwas ganz besonderes. Judo dominierte in der Zeit die lokale Presse vor Ort.



Witten

Im vereinseigenen Dojo der SUA Witten fanden die ersten Judo-Sumo-Meisterschaften mit 200 Kindern unter sportlicher Leitung von Kai Kirbschus statt. Um den Aufwand zu bewältigen gab es tatkräftige Unterstützung von Sporthelfern aus Witten und Wetter. Die hochkarätigen Trainer Andreas Reeh (ehemaliger Bundesligatrainer) und Frank Urban (aktueller Landestrainer) lieferten einen professionellen Einstieg in das Kämpfen, bevor es schließlich in den Wettkampf ging. Ein Dank geht noch an den SSV Witten und KSB-EN, die Medaillen für diese Meisterschaften sponserten.

Kreis Unna

Eine weitere „Mammut-Veranstaltung“ richtete der Schulsportbeauftragte Karlheinz Stump im Kreis Unna aus. Karlheinz arbeitet hervorragend mit dem JC Holzwickede, Ausschuss für den Schulsport, und dem KSB Unna zusammen. Letzterer spendete T-Shirts für alle Teilnehmer und Helfer.



Bottrop

Viele ehrenamtliche Helfer des Josef-Albers-Gymnasium sowie des JC 66 waren an den Kampfmaten oder bei der Turnierleitung präsent, um die Duelle zu beobachten und Christoph Paris (Schulsportreferent Judo in Bottrop) bei der Organisation zu helfen. „Ohne die Unterstützung der zahlreichen Helfer wären wir aufgeschmissen gewesen. Außerdem konnten die Sporthelfer hier praktische Erfahrung sammeln“, bedankte sich Paris.

Bevergern

Auch die Judoabteilung des FC Stella Bevergern war am „Tag des Judo“ in Kooperation mit der Städt. Realschule Hörstel (9c und 10a) nicht untätig. Rund 250 Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Grundschulen und der Gesamtschule Hörstel konnten sich an diesem Tag bei den ersten Judo-Sumo-Schulstadtmeisterschaften erproben. Hier hatte die Schulsportbeauftragte Irna Arends noch eine Besonderheit eingebaut, und zwar konnten die Kinder, die gerade nicht am kämpfen waren, verschiedenste Stationen besuchen, um die Pausen zu überbrücken. An den Stationen konnten die Kinder beispielsweise an einem Judoquiz teilnehmen, einen Haltegriff lernen oder sich bei einem Poolnudelkampf beweisen.



Köln

In Köln konnte der Schulsportbeauftragte Manuel Müller zwei Nationalmannschaftskämpfer für die Judo-Sumo-Meisterschaften gewinnen. Die Ehrengäste Miryam Roper und Benjamin Münnich zeigten ihr Können, gaben Autogramme und halfen bei der Organisation mit.



Hilden

Jessica Katstein organisierte im Kreis Mettmann die ersten Judo-Sumo-Kreismeisterschaften in Hilden. Der KSB Mettmann zeigte sich auch hier spendabel und finanzierte die Urkunden und Medaillen. Die Kinder kämpften in gewichtsnahen Fünfer-Gruppen, Jeder gegen Jeden. Bei der Premiere des Judo-Sumo-Turniers in der Wilhelmine-Fliedner-Halle nahmen drei Schulen des Kreises mit insgesamt fast 170 Schülerinnen und Schülern teil. Die neu gegründete Evangelische Gesamtschule Hilden schickte alle fünften Klassen ins Rennen um die Medaillen. Und auch das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium war gut vertreten. Besonders erfreulich war jedoch die Teilnahme der benachbarten Wilhelm-Hüls-Grundschule mit ca. 50 Kindern.

Mönchengladbach

In Mönchengladbach organisierte Jennifer Goldschmidt die Judo-Sumo-Meisterschaften mit 260 Kindern. Die Einführung übernahmen dabei der ehemalige Landestrainer Björn Eckert und Sporthelfer. Schulsanitäter stellte das Math.-Nat. Gymnasiums.





Bielefeld

Judo-Sumo-Veteranin Sabrina Klei richtete bereits ihr zweites Mal diese Turnierform aus. Diesmal kamen 190 Kinder und Jugendliche zu den Meisterschaften. Judo-Sumo ist in Bielefeld auf dem Weg, ein fester Bestandteil im Jahreskalender einiger Schulen zu werden.

Düsseldorf

Auch in Düsseldorf fanden mit der Unterstützung von Martina Hück die ersten Judo-Sumo-Meisterschaften mit 80 Kindern und Jugendlichen statt.

Leverkusen

Michael Weyres ist Schulsportbeauftragter in der Stadt Leverkusen und organisierte erfolgreich die ersten Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften (großes Foto links).

Herne

Auch der NWJV-Resortleiter für den Schulsport Volker Gößling organisierte die ersten Judo-Sumo-Meisterschaften in Herne. Hier hatten sich leider nur 30 interessierte Schülerinnen und Schüler des 3. und 4. Jahrgangs einer Grundschule gemeldet. Diese wurden am in zwei Schnuppereinheiten speziell darauf vorbereitet. Bei den Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften lieferten sich die zahlreichen Judo-Anfänger und einzelnen Judoka heiße Duelle. Für 2015 ist auf Wunsch der Schulsportleiter der Herner Grundschulen und weiterführenden Schulen eine Neuauflage mit zwei Ortsteil-Turnieren in Herne und in Wanne-Eickel geplant und eine deutlich höhere Teilnehmerzahl zu erwarten.



Bochum

In gewichtsnahen Gruppen kämpften Viert- bis Achtklässler miteinander. Vor den Kämpfen gab es allgemeine Spiele und Kampfspiele sowie ein paar Tipp von Sebastian Strack, wie man am geschicktesten den Gegner zu Boden bekommt. Als NWJV-Schulsportbeauftragter für Bochum freute er sich über die rege Teilnahme. Sein Dank geht auch an den Budoka Höntrop und seine vielen Helfer, ohne die die Veranstaltung nicht hätte stattfinden können.



JUDO GRAND PRIX

Düsseldorf
20. - 22. 02. 2015
Mitsubishi Electric Halle

Tickets: www.judo-grandprix.de

Logos: sportstadt düsseldorf, adidas, sportland nordrhein-westfalen, DJB

Am 15. Dezember 2014 startet der Kartenvorverkauf für den Judo-Grand-Prix 2015 in Düsseldorf www.judo-grandprix.de



Dahl



Düsseldorf



Gelsenkirchen



Marl



Nievenheim

In der Aktionswoche zum bundesweiten „Tag des Judo“ gingen in Nordrhein-Westfalen mehrere tausend Schülerinnen und Schüler auf die Judomatte. Beim Deutschen Judo-Bund (DJB) wurden 45 Kooperationsvereinbarungen mit 112 Schulen für den Bereich des NWJV abgeschlossen. Fast 10.000 Schülerinnen und Schüler nahmen an den Schnupperangeboten teil. Hinzu kamen 2.500 Teilnehmer bei den Judo-Sumo-Stadt- und Kreismeisterschaften. Aus den Zusendungen zum „Tag des Judo“ haben wir eine kleine Fotoauswahl auf dieser Seite zusammengestellt.



Dülmen



Aachen



Hagen



Jülich



Wuppertal



Stolberg

Maike Ziech gewinnt U 23-EM-Titel

Bei den Europameisterschaften der U 23 in Wroclaw (Polen) erkämpfte sich Maike Ziech von BS Yamato Hürth den Europameistertitel in der Klasse bis 78 kg. Im Viertelfinale besiegte die 21-Jährige NWJV-Kämpferin vorzeitig Evelin Salanki aus Ungarn. Auch das Halbfinale endete nach nur 110 Sekunden erfolgreich gegen Karen Stevenson aus den Niederlanden. Im Finale ging es noch schneller und Maike Ziech beendete den Endkampf zu ihren Gunsten nach nur 32 Sekunden gegen Klara Apotekar aus Slowenien.

Damit hat die Hürtherin bereits ihre dritte EM-Medaille in ihrer Sammlung. 2009 holte sie in Koper Silber in der U 17 und 2012 wurde sie in Porec Europameisterin der U 20. In diesem Jahr konnte Ziech einen siebten Platz beim Grand-Prix in Düsseldorf und Gold beim European-Cup in Malaga sowie Bronze bei den European-Cups in Celje und Helsingborg erkämpfen. Der EM-Titel in Wroclaw war damit der Abschluss eines erfolgreichen Jahres.



Foto: Peter Reitz

Maike Ziech erhielt nach dem Gewinn des EM-Titels die Silberne Ehrennadel des NWJV. Zu den Gratulanten gehörten NWJV-Präsident Peter Frese, Leistungssportadministrator Andreas Reeh, Vizepräsident Hans-Werner Krämer und NWDK-Präsident Edgar Korthauer (von links nach rechts)

Westdeutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaften der U 18

Titel für PSV Duisburg und JC Hennef



In Bochum richtete die Sportunion Annen die Westdeutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaften der U 18 aus. Die jeweils ersten beiden Mannschaften (männlich/weiblich) haben sich für die Deutschen Meisterschaften in Osnabrück qualifiziert. Elf Mannschaften waren bei den Männern U 18 und zehn bei den Frauen U 18 am Start. Im Finale der Männer setzte sich der PSV Duisburg mit 4:3 gegen den JC Hennef durch, bei den Frauen siegte der JC Hennef mit 4:3 gegen den 1. JC Mönchengladbach.

Platzierungen Männer U 18

1. PSV Duisburg (Foto)
2. JC Hennef
3. 1. JC Mönchengladbach
3. Sport-Union Annen
5. KG JT Ostwestfalen/TV Wickede
5. JG Ibbenbüren
7. Brander TV
7. JG Münster

Platzierungen Frauen U 18

1. JC Hennef (Foto)
2. 1. JC Mönchengladbach
3. JC Langenfeld
3. Sport-Union Annen
5. JC Banzai Gelsenkirchen
5. JG Münster
7. PSV Herford
7. Jülicher JC



Westdeutsche Einzelmeisterschaften in Bochum

Der Verein Judoka Wattenscheid war Ausrichter der Westdeutschen Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer in Bochum. In den jeweils sieben Gewichtsklassen wurden die Teilnehmer für die Deutschen Pokalmeisterschaften im hessischen Neuhoof ermittelt. Die 14 Titel gingen an Judokas aus 14 verschiedenen Vereinen. Insgesamt waren 166 Athletinnen und Athleten am Start (70 Frauen und 96 Männer). Teilnehmerstärkste Klasse bei den Männern war die Kategorie bis 73 kg, bei den Frauen die Klasse bis 57 kg.

Die erfolgreiche Titelverteidigung gelang Kirsten Schophuis vom FC Stella Bevergern in der Klasse bis 78 kg und Andrea Berghaus vom PSV Recklinghausen in der Klasse über 78 kg. Lesley-Anne Baltzer von Samurai Schwelm erkämpfte sich nach dem Titel in der 48-kg-Klasse im Vorjahr in diesem Jahr den ersten Platz in der Kategorie bis 52 kg.

Fünf Titel gab es für die Judokas aus dem Bezirk Münster, drei für den Bezirk Arnsberg und jeweils zwei für die Bezirke Detmold, Düsseldorf und Köln.



Deutsche Pokalmeisterschaften in Neuhoof

Bei den Deutschen Pokalmeisterschaften in Neuhoof holten die NWJV-Judokas zwei Gold-, vier Silber- und fünf Bronzemedailien. Damit sind elf weitere Athleten im Januar bei den Deutschen Einzelmeisterschaften startberechtigt. Die Platzierungen der NWJV-Kämpfer:

Frauen: bis 48 kg: 3. Maureen Siegmann (DJK Adler 07 Bottrop); **bis 57 kg:** 5. Tais Martinez, (JT Erkelenz); **bis 63 kg:** 2. Natalia Kubin (PSV Duisburg), 3. Isabel Schuldt (JC Sakura Herzogenrath) und Claudia Klimasara (TSV Bayer 04 Leverkusen); **bis 70 kg:** 7. Linda Kloßak (JC 66 Bottrop); **bis 78 kg:** 1. Kirsten Schophuis (FC Stella Bevergern), 2. Jennifer Schmidt (Brühler TV); **über 78 kg:** 2. Andrea Berghaus (PSV Recklinghausen); **Männer: bis 66 kg:** 5. Thomas Graczyk (Sport-Union Annen); **bis 73 kg:** 3. Andre Föbus (JC Banzai Gelsenkirchen), 5. Jan Tefett; **bis 81 kg:** 5. Dennis Lanfermann (beide JC 66 Bottrop); **bis 90 kg:** 2. Yannick Gutsche (TSV Bayer 04 Leverkusen), 7. Arthur Westerkamp (1. Budo Club Eschweiler); **bis 100 kg:** 1. Lutz Behrla (Koriouchi Emsdetten), 3. Sascha Wasin (JKG Essen), 5. Patrick Haas (TSV Hertha Walheim) und Martin Garic (JC 93 Bielefeld); **über 100 kg:** 7. Manuel Neumann (DSC Wanne-Eickel) und Nils Leuker (Tbd. Osterfeld).

Westdeutsche Einzelmeisterschaften

Ergebnisse Frauen

bis 48 kg:

1. Maureen Siegmann, Adler Bottrop
2. Jil Höhnerhaus, Kentai Bochum
3. Daniela Meyer, PSV Herford

bis 52 kg:

1. Lesley-Anne Baltzer, Sam. Schwelm
2. Melanie Klein, TuS E. Kamen
3. Hannah von Barany, BS Kaarst
3. Miriam Berghoff, TuS Oeventrop
5. Aristoula Mavridou, Oelde
5. Nadine Ismailat, JBC Marl

bis 57 kg:

1. Hannah Schorlemmer, SU Annen
2. Tais Martinez, JT Erkelenz
3. Anja Rebler, KSV Erkenschwick
3. Irina Arends, Stella Bevergern
5. Tanja Ehringfeld, JC Haldern
5. Sarah Kirchrath, 1. JC M'gladbach

bis 63 kg:

1. Lea Reimann, PSV Duisburg
2. Natalia Kubin, PSV Duisburg
3. Claudia Klimasara, Bayer Leverk.
3. Isabel Schuldt, Sakura Herzogenr.
5. Nina Schmidt, Brühler Turnverein
5. Jenny Scholten, JKG Essen

bis 70 kg:

1. Jenny Schmitz, Bayer Leverkusen
2. Linda Kloßak, JC 66 Bottrop
3. Hannah Buschman, SU Annen
3. Nina Garbowski, BC Kamp-Lintf.
5. Sabrina Jöckel, Tbd. Osterfeld
5. Hannah Hufschmidt, TV Rommersk.

bis 78 kg:

1. Kirsten Schophuis, St. Bevergern
2. Katrin Leimgardt, Remsch. TV
3. Jennifer Schmidt, Brühler TV
3. Ricarda Ulankiewicz, Tbd. Osterf.
5. Eva Strack, Budoka Höntrop
5. Sandra Wolski, JC 71 Düsseldorf

über 78 kg:

1. Andrea Berghaus, PSV Recklingh.
2. Nina Skala, TV Einigkeit Waltrop
3. Friederike Cirotzki, JG Ibbenbüren
3. Svenja Hoffmann, 1. JJC Lünen
5. Carina Horlacher, Bayer Leverk.
5. Kathrin Höntsche, Tbd. Osterfeld

Ergebnisse Männer

bis 60 kg:

1. Nils Becker, PSV Herford
2. Marcel Leenings, Hertha Walheim
3. Hubert Swich, SV Friedrichsfeld
3. Jens Malewany, SU Annen
5. Simon Schlichting, St. Bevergern
5. Tim Resag, Bayer Leverkusen

bis 66 kg:

1. Marc Wickern, Viktoria Mülheim
2. Jan Resag, Bayer Leverkusen
3. Thomas Graczyk, SU Annen
3. Tim Malewany, SU Annen
5. Cosmin Lazarean, 1. Godesb. JC
5. Marcel Fischer, JC 71 Düsseldorf

bis 73 kg:

1. Jan Tefett, JC 66 Bottrop
2. Rupert Hammen, BFC Solingen
3. Kai Krüger, JC 71 Düsseldorf
3. André Föbus, Banzai Gelsenkirch.
5. Dominic Ende, Stella Bevergern
5. Maurice Püchel, TB Wülfrath

bis 81 kg:

1. Leonard Moritz, BTW Bünde
2. Dennis Lanfermann, JC 66 Bottrop
3. Erik Jansen, JG Münster
3. Florian Dieck, JG Ladbergen
5. Christian Rohrer, JT Ostwestfalen
5. Shkumbin Dautaj, TB Rheinhns.

bis 90 kg:

1. Arthur Westerkamp, BC Eschweiler
2. Daniel Wegner, SSF Bonn
3. Christian Hebenstreit, JC Langenf.
3. Jörn Lohmann, SV Friedrichsfeld
5. Marek Lammert, JT Ostwestfalen
5. Christian Schnitzler, 1. JC M'gladb.

bis 100 kg:

1. Lutz Behrla, Koriouchi Emsdetten
2. Patrick Haas, TSV Hertha Walheim
3. Sascha Wasin, JKG Essen
3. Martin Garic, JC 93 Bielefeld
5. Christian Beckmann, PSV Duisburg
5. Janis Terinde, JG Ibbenbüren

über 100 kg:

1. Manuel Neumann, DSC Wanne-E.
2. Sebastian Stawowy, JST Herten
3. Matthias Reitz, BC Kamp-Lintfort
3. Nils Leuker, Tbd. Osterfeld
5. Christopher Grove, JG Ibbenbüren
5. Rolf-Dieter Lieb, Aachener JC

Trendwende !?

Ruhr Games im Visier

Der TSV Viktoria Mülheim musste als Ausrichter des Landessichtungsturniers der männlichen und weiblichen U 14 und U 17 in diesem Jahr in die Sporthalle an der Friedrich-Lange-Straße nach Essen-Bergeborbeck ausweichen. Unterstützt wurden die Mülheimer durch die JKG Essen.

Nachdem in den letzten Monaten immer nur über Rückgänge der Teilnehmerzahlen bei Wettkämpfen berichtet wurde, gab es bei diesem Turnier eine Trendwende. 78 Judokas mehr als vor einem Jahr fanden dieses Mal den Weg zum Sichtungsturnier. In der U 17 gab es einen Anstieg von 152 auf 172 Aktive, in der U 14 fiel die Steigerung von 184 auf 242 noch stärker aus.

Erfolgreichste Vereine waren der 1. JC Mönchengladbach mit vier ersten, zwei zweiten und vier dritten Plätzen, der JC Hennef mit vier ersten, zwei zweiten und drei dritten Plätzen und der PSV Herford mit einem ersten, einem zweiten und sieben dritten Plätzen.

Der Regionalverband Ruhrgebiet war mit einem Informationsstand zu den Ruhr Games 2015 vor Ort. Bei diesem neuen Wettbewerb, der vom 4. bis 6. Juni 2015 im CentrO Oberhausen als Nachfolgeveranstaltung der Ruhr-Olympiade stattfinden wird, ist die Alterklasse U 18 startberechtigt. Von den Athletinnen und Athleten, die beim Sichtungsturnier in Essen am Start waren, werden also zahlreiche Judokas dabei sein.

Text und Foto: Erik Gruhn



DJB-Sichtungsturniere

Erste Plätze für Samira Bouizgarne, Falk Biedermann und Jonas Pütz

In Herne und Holzwickede fanden die DJB-Sichtungsturniere der Frauen und Männer unter 17 Jahren statt. Die Bundestrainer Lena Göldi und Bruno Tsafak nutzten die Gelegenheit, sich vor dem Jahreswechsel einen Überblick über den Leistungsstand des Nachwuchses zu verschaffen.

Samira Bouizgarne vom 1. JC Mönchengladbach gewann in Holzwickede in der Klasse über 78 kg die einzige Goldmedaille für die Judokas aus Nordrhein-Westfalen. Sara Kesmen von der Sportunion Annen musste sich in der Klasse bis 63 kg im Finale geschlagen geben und holte Silber. Nora Bannenberg und Pauline Sommerer (beide vom JC Langenfeld) erkämpften die beiden Bronzemedailien in der Kategorie bis 52 kg. Außerdem gab es für den NWJV viermal Rang fünf und sechsmal Rang sieben.



Falk Biedermann von den Judo Crocodiles Büren (bis 46 kg) und Jonas Pütz vom JC Asahi Stolberg (über 90 kg) siegten beim Mario-Kwiat-Gedächtnisturnier in Herne. Falk Petersilka vom 1. Godesberger JC gewann Silber in der Klasse bis 81 kg. Bronze holten Maurice Nuckelt vom PSV Duisburg (bis 73 kg) und Jonas Schreiber vom TV Freudenberg (über 90 kg). Außerdem gab es für die Judokas aus Nordrhein-Westfalen drei fünfte und fünf siebte Plätze.

In Herne wurde erstmals die gesamte Listenführung an allen Tischen vernetzt und direkt per Rechner durchgeführt. NWJV-Verbandsjugendleiter zeigte sich zufrieden: „Die EDV-gestützte Listenführung sorgt für eine deutliche Zeitersparnis.“ Eine weitere Neuerung war die Waage am Morgen des Wettkampfes, die auf Wunsch der Bundestrainer bei allen DJB-Sichtungsturnieren jetzt erst am Wettkampftag stattfindet.

Text und Fotos: Erik Gruhn



Beitragserhöhung und Änderung der Prüfungs- ordnung

Die Vertreter aus den 18 Landesverbänden trafen sich in diesem Jahr in Leipzig zur Mitgliederversammlung des Deutschen Judo-Bundes (DJB).

Das Präsidium des DJB hatte eine Beitragserhöhung um 1,00 Euro ab 2015 beantragt. Unter anderem führten die allgemeinen Kostensteigerungen, der Rückgang bei den Mitgliederzahlen und zusätzliche internationale Maßnahmen, die für die Olympia-Qualifikation erforderlich sind, zu einer Deckungslücke im Haushalt, die nur durch eine Beitragserhöhung aufgefangen werden kann. Aus der Versammlung heraus wurde der Vorschlag gemacht, den Beitrag um 2,00 Euro zu erhöhen, um eine weitere zeitnahe Erhöhung zu vermeiden. Schließlich wurde die Erhöhung um 2,00 Euro mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen.

Nach einer langen Diskussion über die Online-Bestellung der Judopässe, fassten die Delegierten den Beschluss, ab 2015 alternativ auch wieder Blankopässe bereitzustellen, die bereits die erste Beitragsmarke enthalten werden.

Zur Vereinfachung der Prüfungsabwicklung im Kyu-Bereich wurden flexiblere Vorbereitungszeiten und Altersgrenzen beschlossen. Der 1. Dan kann zukünftig bereits mit Vollendung des 15. Lebensjahres abgelegt werden, wie es in den meisten europäischen Nachbarländern auch möglich ist. Die Inhalte der Kyu-Prüfungsordnung werden ab dem kommenden Jahr im Bereich der Beidseitigkeit und des Mengenumfanges sinnvoll reduziert. Die empfohlenen Inhalte der Ausbildung bleiben davon unberührt. Ab 1.1.2016 wird die Kyu-Prüfungsgebühr eine bundesweit einheitliche DJB-Urkunde, die zusammen mit der Prüfungsmarke ausgegeben wird, beinhalten. Dazu wird es ab dem 7. Kyu ein Begleitheft jeweils für die nächste Prüfung geben.

Mit dem Deutschen Jugendpokal für die U 14 und U 16 (jeweils drei Jahrgänge) wird ab 2015 ein neuer Mannschaftswettbewerb mit Fünfer-Vereinsteam getestet. Dieser Wettbewerb beginnt auf der Landesebene, wobei sich die erfolgreichen Teams für die Veranstaltung auf Bundesebene qualifizieren.

Bestandserhebung an den NWJV 2015

Die Bestandserhebung/Stärkemeldung an den NWJV für 2015 erfolgt - wie schon 2012, 2013 und 2014 - nur noch online. Die Eingabe der Mitgliederzahlen ist **ab 2. Januar 2014** möglich. Hierzu bitte auf der NWJV-Internetseite www.nwJV.de den Punkt „Intern“ auswählen. Die Zugangsdaten aus dem Vorjahr sind weiterhin gültig.

Erstmals müssen die Mitgliederzahlen - wie auch beim Landessportbund NRW - nach Jahrgängen eingegeben werden.

Abgabeschluss für die Bestandserhebung an den NWJV ist **der 31. Januar 2015!**



Beitragserhöhung beschlossen

Die Festsetzung des Verbandsbeitrages ab 2015 stand auf der Tagesordnung der außerordentlichen Verbandstagung des NWJV in Duisburg.

NWJV-Präsident Peter Frese eröffnete die Versammlung pünktlich und berichtete über die Ereignisse seit der letzten Tagung im April. Zufrieden zeigte er sich mit den sportlichen Erfolgen: WM-Titel von Wolfgang Dax-Romswinkel und Ulla Loosen bei den Kata-Weltmeisterschaften, Bronze von Karl-Richard Frey bei den Weltmeisterschaften in Tscheljabinsk. Maik Ziech erhielt für ihren Titelgewinn bei den U 23-Europameisterschaften die Silberne Ehrennadel des NWJV. Nadja Bazynski wurde hier Dritte.

Die Anforderungen im Leistungssport werden immer höher, die finanzielle Belastung für alle Seiten (Verband, Verein und Sportler) immer größer. Er wünscht sich die Einrichtung von Judo-Klassen an den NRW-Sportschulen. Ein Schwerpunkt soll hierbei der Stützpunkt Düsseldorf mit neuer Sporthalle werden. Vorbild ist das BLZ mit dem Sportinternat in Köln, das ohne Vereinsanbindung sehr erfolgreich arbeitet.

Peter Frese blickte auf eine gute Zusammenarbeit mit dem LSB, der Sportstiftung NRW und der Landesregierung zurück. Die Zuschüsse für den Grand-Prix in Düsseldorf fließen auch 2015 wieder.

Der Deutsche Judo-Bund hat seinen Beitrag um 2,00 Euro je Mitglied erhöht, obwohl das Präsidium nur 1,00 Euro beantragt hatte. Der NWJV hat gegen die Erhöhung um 2,00 Euro gestimmt.

Die Doping-Kontrollen durch die NADA werden immer aufwändiger und kostenintensiver. Auch bei den Westdeutschen Meisterschaften können Doping-Kontrollen erfolgen.

Ein Dank gebührt allen Vereinen, die ihre Athletinnen und Athleten finanziell fördern, damit die Sportler nicht selbst zu stark belastet werden. Das Meldegeld bei Wettkämpfen muss in einer Höhe liegen, die den Ausrichter nicht finanziell belastet.

In der Aussprache wurden vor allem die Schwierigkeiten durch den Offenen Ganztag angesprochen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Beitragserhöhung“ gab Schatzmeister Dr. Axel Gösche einen Überblick über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der vergangenen Jahre. Peter Frese nannte die Medaillenerfolge bei den internationalen Höhepunkten, die ohne die finanzielle Unterstützung durch den NWJV nicht möglich gewesen wären. Ebenso zeigte er die Statistiken auf nationaler Ebene. Hier ist seit Jahren eine positive Entwicklung zu verzeichnen und der NWJV liegt bei den Ergebnissen vorne. Um diese Erfolge im Leistungssport weiterhin zu erreichen, sind höhere Einnahmen erforderlich. Auch durch die aktuelle Zinspolitik fehlen Einnahmen in nicht unerheblicher Höhe.

Anschließend wurde eine Erhöhung der Kosten für die DJB-Beitragsmarke auf 19,00 Euro ab 1.1.2015 für die Mitglieder des NWJV beschlossen und eine weitere Erhöhung um 1,00 Euro ab 1.1.2016 auf 20,00 Euro. Für diese Regelung stimmten 135 Delegiertenstimmen, 21 votierten dagegen bei zwei Enthaltungen.

In den Kosten für die DJB-Beitragsmarke sind neben dem NWJV-Anteil auch die Beiträge an den Dachverband für Budotechniken NW, den Landessportbund und den Deutschen Judo-Bund enthalten.

Zum Abschluss der Versammlung erläuterten Peter Frese und Edgar Korthauer die Änderungen der Grundsatz- und Kyu-Prüfungsordnung.

Erik Gruhn



Karl-Richard Frey nach seinem Erfolg bei den Weltmeisterschaften in Tscheljabinsk mit Landestrainer Stefan Küppers

Karl-Richard Frey erhält 3. Dan

Der Ehrenrat von NWJV und NWDK hat Karl-Richard Frey für seinen WM-Erfolg – Bronze in der Klasse bis 100 kg – den 3. Dan-Grad im Judo verliehen. NWJV-Leistungssportadministrator Andreas Reeh überreichte ihm die Urkunde im Kölner Bundesleistungszentrum (Foto rechts).



Foto: Erik Grünh

Bundesverdienstkreuz für Ernst Henning

Für seine Verdienste um den Judosport erhielt Ernst Henning aus Hückelhoven in einer Feierstunde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. 1954 begann der mittlerweile 83-Jährige mit dem Judosport. In den sieben Jahrzehnten seiner Tätigkeit übte er Funktionen von der Vereins- bis zur Bundesebene aus. Noch heute steht er regelmäßig im Verein auf der Matte und kümmert sich um den Nachwuchs.

Hans-Werner Krämer beendet Kampfrichterlaufbahn

Hans-Werner Krämer aus Siegen, Landeskampfrichterreferent des NWJV und Mitglied der Bundeskampfrichterkommission des DJB, hat seine aktive Kampfrichterlaufbahn beendet. Beim Bundesliga-Finale der Männer in Abensberg absolvierte der 55-Jährige seinen letzten Einsatz. Seine Funktionen als Kampfrichterreferent wird er weiterhin wahrnehmen.



Bundeskampfrichterreferent Stephan Bode (rechts) bedankt sich bei Hans-Werner Krämer für seine Arbeit als Kampfrichter; links DJB-Präsident Peter Frese

Foto: Falk Scherf

Aus den Landesleistungsstützpunkten

Wurfpuppen für die Stützpunkte



Aus Landesmitteln für die Talentförderung hat der NWJV für alle Landesleistungsstützpunkte Wurfpuppen angeschafft. Die neuen „Trainingspartner“ wurden in allen Stützpunkten herzlich aufgenommen!

Duisburg

Informationen zu den Landesleistungsstützpunkten unter www.nwJV.de/sportgeschehen/leistungsstuetzpunkte



Düsseldorf



Witten

Mönchengladbach



Botrop

WIR FÖRDERN TALENTZUTAGE

RUHR GAMES 15

SPORT. KULTUR. EUROPA



Mit der Unterstützung von

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Metropolregion
Ruhr

Regierungsland Ruhr

metropolruhr

„80.000 Zuschauer beim Judo!“

Im Sommer 2015 werden die Ruhr Games an vier Tagen auf unkonventionelle Weise Gegensätze zusammenführen: Kernolympische Disziplinen verschmelzen mit Actionsport, Kultur- und Jugendevents. Das alles an eindrucksvollen Orten zwischen Industriekultur und Leistungssportzentren – mitten im Herzen der Metropole Ruhr.

Mehr als 10.000 talentierte, jugendliche Sportler aus ganz Europa treten in unterschiedlichsten Wettbewerben gegen- und vor allem miteinander an, während das Ruhrgebiet mit einem emotionalen Kultur- und Jugendprogramm zum Beben gebracht wird.

Das in der Region Essen veranstaltete Event wird seinen Mittelpunkt rund um das Welterbe Zeche Zollverein finden. Dort ziehen Dich alle Facetten des Sports sowie ein attraktives kulturelles Opening- und Closing-Programm mit Konzerten und Show-Finals in ihren Bann: Bands, DJs, Breakdance, Theater, Graffiti und vieles mehr – die spannendsten Talente treffen hier auf internationale Spitzenkünstler.

70 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges werden die Ruhr Games 2015 unter der Schirmherrschaft vieler prominenter Botschafter ein europäisches Zeichen setzen für ein freundschaftliches und friedliches, jugendliches Miteinander, das Grenzen überwindet und Neues schafft.

03.-06. Juni 2015

Die Judo-Wettkämpfe

Der NWJV wird mit Judo als eine der fünf olympischen Kernsportarten an einem eigenen Standort mit der Trendsportart Parkour präsentiert. Die Judo-Wettkämpfe werden im CentrO Oberhausen durchgeführt (Indoor und Outdoor).



Im Gegensatz zur ehemaligen Ruhr-Olympiade wird an zwei Tagen gekämpft. Freitags stehen die Einzelwettbewerbe an, und am Samstag wird es einen Mannschaftswettbewerb der Kreisauswahlen U 18 geben. Neben den klassischen Ruhrkreisen (Ennepe-Ruhr, Unna-Hamm-Dortmund, Recklinghausen und der neue Kreis Rhein-Ruhr) können auch die Kreise Düsseldorf und Krefeld (Niederrhein-Süd) an den Start gehen.

Axel von der Groeben wird als Moderator die Finalkämpfe moderieren. Olympiasieger Frank Wieneke und der Olympia-Dritte Andreas Tölzer haben schon zugesagt bei der Veranstaltung vor Ort zu sein.

Laut Angaben der CentrO GmbH werden an einem verlängerten Wochenende Freitags und Samstags je 40.000 Besucher im CentrO erwartet, eine einmalige Gelegenheit für unsere Sportart Judo.

Weitere Infos zur Veranstaltung

www.ruhrgames.de

www.facebook.com/RuhrGames

Road To Ruhr Games

Für die Einzelwettbewerbe müssen sich die Judokas qualifizieren. Das sieht wie folgt aus:

- Jeder Kreismeister U 18 der sieben Kernkreise qualifiziert sich direkt für die Ruhr-Games (Kreise Ennepe-Ruhr, Unna-Hamm-Dortmund, Recklinghausen, Rhein-Ruhr, Düsseldorf, Krefeld und Kleve).
- Die Medaillengewinner der BEM U 18 (Bezirke Arnsberg, Düsseldorf und Münster)
- Die Medaillengewinner der WdEM U 18 (ganzes Land)
- Das Turnier der letzten Chance, der Rhein-Ruhr-Pokal am 30. Mai 2015 in Duisburg. Die Medaillengewinner sind für die Ruhr-Games qualifiziert (auch Kölner und Detmolder)
- Zusätzlich können pro Gewichtsklasse zwei Wild-Cards für NWJV-Kaderathleten vergeben werden.

Bei den Mannschaftswettbewerben kann auch der älteste Jahrgang U 15 eingesetzt werden.



RUHR GAMES 15

Weitere Aktionen des NWJV

Zusätzlich zu den Wettkämpfen wird der NWJV die ganze Bandbreite seiner Arbeit darstellen: Mitmach-Aktionen, Vorführungen, Kaderlehrgang U 15, Judo-Spieleparadies für Kids, Workshop mit Parkour „Lerne für ei-



nen James Bond“-Film. Hierzu brauchen wir die Unterstützung der umliegenden Vereine. Die Kata-Meister des NWJV werden ihre Kata vorführen, darunter unser Weltmeister-Paar Wolfgang Dax-Romswinkel und Ulla Loosen – und natürlich die Lokalmatadoren aus Oberhausen Yusuf Arslan und Sergio Sessini.

Erik Goertz (Jugendbildungsreferent)

Julia Friedrich ist Judo-Botschafterin der Ruhr Games

Die deutsche Jugendmeisterin Julia Friedrich ist Botschafterin der Ruhr Games. Sie ist auf dem Flyer der Judoveranstaltung zu sehen, und es wurde ein Video erstellt.

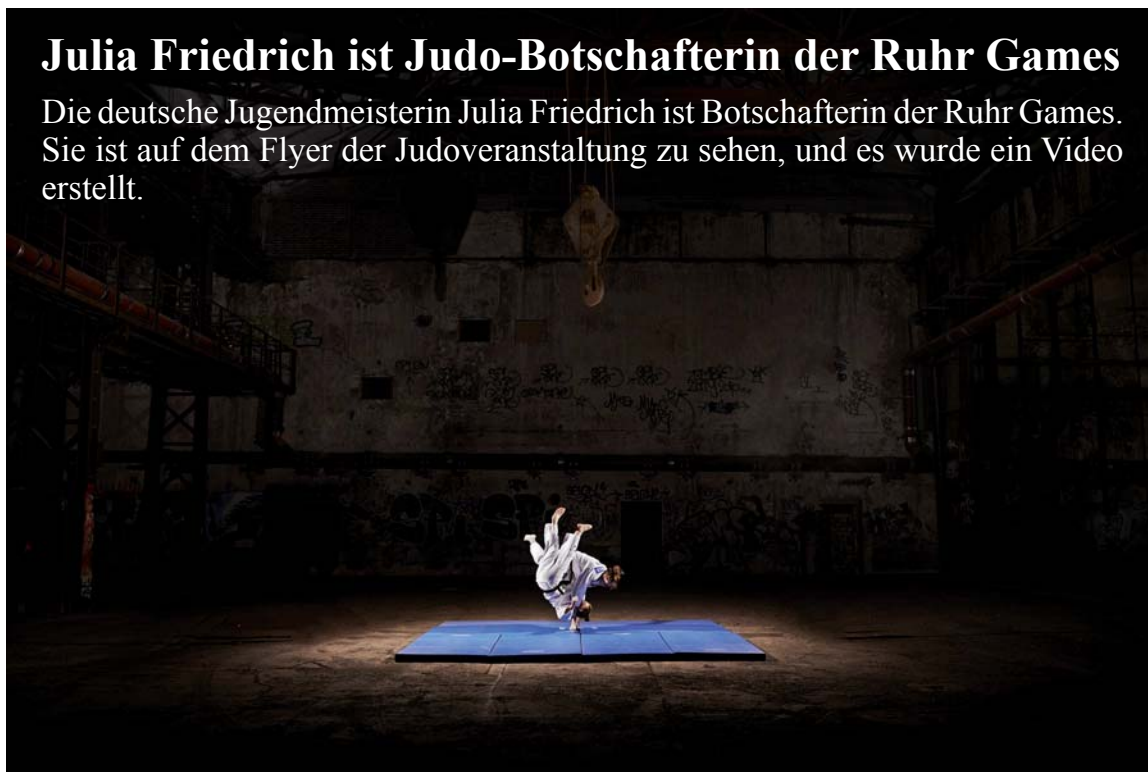


Foto: Christoph Maderer



Die Delegierten der Vereine hielten einen Plastik-Baustein mit ihrer Unterschrift in die Kamera und verdeutlichten damit ihre Unterstützung für das Bündnis für Freiräume

NWJV-Jugendkongress

Freiräume, Trainingsdokumentation und Ehrungen

Es war ein buntes Bild, welches sich den Teilnehmern des sechsten NWJV-Jugendkongresses bot. Die Delegierten der Vereine hielten einen Plastik-Baustein mit ihrer Unterschrift in die Kamera und verdeutlichten damit ihre Unterstützung für das Bündnis für Freiräume. Das Bündnis verbindet jugendpolitische Forderungen aller Jugendorganisationen Nordrhein-Westfalens und setzt sich für mehr Freiräume und Freizeiten im Leben von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. „Mit der Umstellung auf G8 und die Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge standen wir als Sport vor großen Herausforderungen. Das Bündnis für mehr Freiräume ermöglicht uns, die Bildungslandschaft in NRW gemeinsam mit der Politik zu verändern“, erklärte NWJV-Jugendbildungsreferent Erik Goertz.

Auch die Teilnehmer des Jugendkongresses waren begeistert von der Idee. Die Mitglieder des Judo J-Teams NRW werden im kommenden Jahr die Forderungen und Gedanken in den Verband tragen. „Wir werden im kommenden Jahr bei den Kreismeisterschaften aller Jugendlichen vor Ort sein und Unterschriften auf Bausteinen sammeln. Dabei ist uns wichtig, dass wir die Inhalte mit Hilfe einiger Gespräche und Materialien weitergeben“, sagte Daniel Skakavac, der stellvertretende Verbandsjugendleiter für den Bereich junges Engagement.



Thomas Rips

Neu in der Verbandsjugendleitung ist Thomas Rips von der DJK VfL Willich. Rips übernimmt die Nachfolge von Steffen Krüger, der aufgrund beruflicher und privater Gründe aus der Verbandsjugendleitung ausscheidet. Eine Neuerung gab es auch bei den männlichen Jugendsprechern. Moritz Belmann, der bisherige NWJV-Jugendsprecher, gab sein Amt ab. „Vor acht Jahren hat alles mit der Gründung des Judo J-Teams NRW begonnen. Mit 23 Jahren ist es nun an der Zeit, die nächste Generation ans Ruder

zu lassen“, so Belmann. Auch Dominik Brett, der stellvertretende Jugendsprecher, stand nicht mehr zur Wiederwahl. Neuer Jugendsprecher ist Jan Dörbandt. Der 20-jährige Student arbeitet schon seit Jahren ehrenamtlich im Judo J-Team NRW und betreut Maßnahmen auf unterschiedlichsten Ebenen. Sein Stellvertreter ist Thomas Vogelgesang. Auch der Dortmunder blickt schon auf einige Erfahrung im Ehrenamt zurück. Im Rahmen des Jugendtages wurden die beiden Jugendsprecher von den Delegierten bestätigt.



Sandra Wolski, Daniel Skakavac (rechts) und Moritz Belmann (links) erhielten für ihr Engagement den Ehrenbrief des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes; Erik Goertz (2. v. l.) überreichte die Auszeichnung



NWJV-Jugendbildungsreferent Erik Goertz mit den Jugendsprechern des Verbandes: Johanna Rosema, Marie-Christin Klaff, Jan Dörbandt und Thomas Vogelgesang (von links nach rechts)

Dankende Worte fand Erik Goertz in der Folge für drei langjährige J-Team-Mitglieder. Sandra Wolski, Daniel Skakavac und Moritz Belmann erhielten für ihr Engagement den Ehrenbrief des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes. „Sandra, Daniel und Moritz haben während ihrer Zeit im Judo J-Team NRW eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen. Sie haben ihre Felder gefunden und repräsentieren den NWJV nun in unterschiedlichen Aufgaben auf den verschiedenen Ebenen“, erklärte Goertz.

Nach dem parlamentarischen Teil erhielten die Delegierten interessante Einblicke in die Online-Plattform DokuMe. Die Seite, geplant, entwickelt, programmiert und gestaltet von Nationalmannschaftsjudoka Nicki Graczyk und Christoph Schnettler, verbindet profes-

sionelle Trainingsdokumentation mit einfacher Handhabung. „Wir möchten den Alltag einfacher machen und mit euch die Plattform weiterentwickeln“, sagte Graczyk. Die beiden Studenten arbeiten bei der Erstellung und Verbesserung der Seite eng mit Athleten und Trainern zusammen. Mittlerweile sind der NWJV, der DJB und das Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) Partner der Plattform.

Zum Abschluss des Tages besuchten die Teilnehmer des Jugendkongresses drei verschiedene Workshops. In diesen wurden das Bündnis für Freiräume, der Tag des Judos sowie Änderungen des NWJV-Wettkampfkalenders 2016 diskutiert und Ergebnisse erarbeitet.

Moritz Belmann



Judoka „netzwerken“ erfolgreich beim „Kick on“

J-Teams aus ganz Nordrhein-Westfalen trafen sich beim diesjährigen „Kick-On“ in Dülmen, um sich dort gegenseitig über ihre bisherigen Erfahrungen in der Projekt- und Jugendarbeit auszutauschen und um neue Kontakte zu knüpfen. Die gastgebende Sportjugend aus Coesfeld gestaltete am Abend ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Workshops, in welchen sich die J-Teams zu den Themen Kommunikation untereinander, Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit und mit der Nachwuchsförderung im Ehrenamt untereinander austauschten und neue Ideen für die eigene Arbeit sammelten.

Judo J-Team NRW mit großem Erfahrungsschatz als Helfer für neue Teams

Auch das Judo J-Team NRW war dabei und konnte mit vielen Erfahrungen von den bisher durchgeführten Aktionen berichten. Judoka Lars Mittkowski leitete selbst einen Workshop, welcher sich an J-Teams mit Beratungsbedarf richtete. Gemeinsam mit den Teilnehmern konnten viele Fragen und Probleme zur Projektdurchführung und zur erfolgreichen Arbeit miteinander erfolgreich geklärt werden.



Christoph Muhle, Markus Wagner, Lars Mittkowski, Denise Pricken, Kevin Justus und Kai Kirbschus (von links nach rechts)

„Es macht immer viel Spaß die J-Teams aus anderen Sportarten und Städten bzw. Kreisen zu treffen und sich auszutauschen. Wir haben alle viele unterschiedliche Erfahrungen gemacht und nun konnten wir uns sehr gut mit Tipps zur Planung und Durchführung von Projekten austauschen“, so Denise Pricken vom Judo J-Team NRW.

Am folgenden Tag stand die Tagung ganz im Zeichen des neuen Förderprogramms ZI:EL, welches seit dem Jahr 2014 zur Förderung von jungem Engagement beantragt werden kann. In gemeinsamen Gesprächsrunden wurden die bisher durchgeführten ZI:EL-Projekte vorgestellt und auf die Hürden bei der Beantragung hingewiesen. So konnten die Teilnehmer der Tagung am Ende mit einem Erfahrungsschatz von Ideen, Möglichkeiten und Anregungen nach Hause fahren, um neue Projekte in der Jugendarbeit anzugehen.

Lars Mittkowski

Judo, ein Sport mit vielen Facetten – Erik Goertz im großen Interview

Erik Goertz hat als Jugendbildungsreferent des NWJV die Jugendarbeit des Verbandes in den vergangenen Jahren geprägt. Zusammen mit seinen Wegbegleitern setzte er neue Schwerpunkte und entwickelte Strukturen, die den Jugendbereich des NWJV prägen. In diesem Jahr wird der Rheinländer 50 Jahre alt. Passend zum NWJV-Jugendtag und seinem Geburtstag spricht Erik Goertz über die vergangenen und aktuellen Herausforderungen in der Jugendarbeit.

Erik, du betonst in deinen Ausführungen, dass Judo die beste Sportart der Welt ist. Was macht Judo für dich so einzigartig?

Erik Goertz (EG): Die Sportart Judo verbindet viele unterschiedliche Facetten miteinander. Im Wettkampf und im Training wird eine Philosophie weitergegeben. Unsere beiden Judo-Prinzipien, nach denen wir auf der Matte agieren, sind auch im Alltag für uns prägend. Die Sportart bietet in seiner Breite sehr viele Möglichkeiten, die für eine Sportart besonders sind.

Mit der Jahrtausendwende hast du im Januar 2000 das Amt des Jugendbildungsreferenten übernommen. An welche erste Aktion kannst du dich erinnern?

EG: Schon die erste Maßnahme, die wir gemeinsam durchgeführt haben, war ein beeindruckendes Erlebnis. Im Februar 2000 haben wir das erste Landesrandori der U 15 in Köln organisiert. Frank Wieneke stand damals als Bundestrainer der U 15 auf der Matte. Mehr als 200 Judokas nahmen am Training teil. Wir waren von der Anzahl selbst überrascht. So fragte mich Frank: ‚Was soll ich jetzt machen?‘. Frank hat dann ein super Training angeboten und alle Teilnehmer gingen zufrieden nach Hause.



Wie ist deine Arbeit als Jugendbildungsreferent des NWJV?

Damit stand zu Beginn deiner Arbeit im NWJV die Weiterentwicklung der sportlichen Jugendarbeit im Fokus. Welche Maßnahmen waren dafür besonders wichtig?

EG: Von da an war eine Aufbruchstimmung im Verband. Die Grundlage für die Entwicklung war die Beitragserhöhung im Mai 2001. Mit der besseren finanziellen Grundlage konnten wir zwei halbe Stellen für die Landestrainer einrichten. In der fortführenden Arbeit hat mir unser Präsident Peter Frese den Auftrag gegeben, ein flächendeckendes Konzept für den Nachwuchsleistungssport zu entwickeln. Dieses Konzept wurde in den kommenden Jahren umgesetzt. Wir haben die Kreis- und Bezirkstrainer installiert. Dazu haben wir die Bezirkskader eingeführt und damit ein wichtiges Instrument für die Talentförderung geschaffen. Ergänzend kam der Vielseitigkeitswettbewerb hinzu. Dadurch wurde die Ausbildung in der Jugend professionalisiert. Ich denke, dass wir damit den Weg für die sehr erfolgreichen Jahrgänge 1990 und 1991, die heute unsere Aushängeschilder sind, geebnet haben.

Nach der sportlichen Jugendarbeit hast du dein Augenmerk ab 2006 auf die strukturelle Weiterentwicklung der allgemeinen Jugendarbeit gelegt. Hierbei ist die Engagementförderung ein wichtiger Teil. Mit der Gründung des Judo J-Teams NRW bist du einen ungewöhnlichen Schritt für einen Fachverband gegangen. Wie kam es dazu? Wo liegt der Mehrwert für den Verband?

EG: Die Sportjugend NRW kam 2006 auf mich zu und hat mit mir über das Thema gesprochen. Im Zuge dieser Diskussion haben wir uns entschlossen, den Weg auszuprobieren. Unser Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam und unser Präsident Peter Frese haben mich dabei, wie auch in den anderen Themenfeldern, unterstützt. Durch die Gründung des Judo J-Teams NRW haben wir eine weitere Facette unserer Sportart abgebildet. Nun können wir Judokas, abseits des Leistungssports, an Judo und unseren Verband binden.

In den vergangenen Jahren hat sich das Judo J-Team NRW auch als Talentförderung im Engagement etabliert. Viele der ehemaligen J-Team-Mitglieder übernehmen heute wichtige Funktionen in den verschiedensten Verbänden. So sind Gianna Schmitz und Daniel Skakavac Mitglieder der Verbandsjugendleitung. Daniel engagiert sich darüber hinaus auch im Jugendausschuss der Sportjugend NRW. Moritz Belmann ist stellvertretender Bundesjugendleiter, Sandra Wolski Bezirksjugendleiterin in Düsseldorf und Dominik Brett Bezirkstrainer in Detmold. Darüber hinaus übernehmen J-Teamer Aufgaben im NWJV-Lehrteam sowie in den Gremien verschiedener Kreis- und Stadtsportbünde. Und genau da sind wir wieder bei der ersten Frage. Das Ehrenamt bildet eine wichtige Facette unseres Sports, welche auf den Werten aufbaut. Durch das Engagement der Jugendlichen innerhalb des organisierten Sports werden wir als Judoverband wahrgenommen. So hat Daniel Skakavac Ende Oktober von der Deutschen Sportjugend die Jugend-Ehrennadel erhalten. Eine tolle Anerkennung für seine Leistung.



Der Moment als du erfahren hast, dass Daniel Skakavac die Jugend-Ehrennadel der Deutschen Sportjugend erhält

Sowohl im Ehrenamt, als auch im Leistungssport hast du junge Menschen immer wieder gefördert und deren Weg aktiv begleitet. Was macht die Arbeit mit Jugendlichen so besonders? Welche Geschichten sind dir da in Erinnerung geblieben?

EG: Natürlich ist mir die Bronzemedaille von Andreas Tölzer bei den Olympischen Spielen in London ganz besonders im Gedächtnis geblieben. Ich saß auf der Tribüne und, da ich ein emotionaler Mensch bin, musste ich auch weinen. Ich habe Andreas in der Jugend kennengelernt und von da an seinen Weg begleitet. Ich habe seine Entwicklung gesehen und die Krönung in London mitbekommen.

Während der Zeit habe ich natürlich auch viel von ihm gelernt. Auch heute ist das noch so. Ich nehme sehr viel mit aus den Gesprächen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dies war bei Andreas so, ist jetzt beispielsweise bei Marc Odenthal und Moritz Belmann so und wird auch in Zukunft so bleiben. Das macht meine Arbeit so besonders.

Aktuell setzt du dich für das Bündnis für Freiräume ein. Welche Forderungen stehen hinter dem Bündnis? Wie können sich Vereine an der Aktion beteiligen?

Die Idee für das Bündnis für Freiräume kam bei der Tagung der Jugendbildungsreferenten der Sportjugend NRW. Dort hat der evangelische Olympiapfarrer Thomas Weber berichtet, dass die Kirche eine Regelung mit der Landesregierung hat, dass alle Kinder für den Konfirmandenunterricht freigestellt werden. Aus diesem Ansatz sind dann die Ideen für das Bündnis für Freiräume entwickelt worden. Die Sportjugend hat aus den Ideen Forderungen erstellt. Diese wurden vom Landesjugendring NRW aufgenommen und nun ist daraus ein jugendpolitisches Konzept geworden.

Das Bündnis für Freiräume setzt sich für die Freizeit der Kinder und Jugendlichen während ihrer Ausbildung ein. Es schlägt einen Unterrichtsschluss von 16:00 Uhr vor, fordert einen landesweiten freien Nachmittag für alle Jugendlichen und Kinder und soll damit den Schülern die Möglichkeit geben, sich im Verein, in der Musik, im Naturschutz, in der Politik oder anderen Jugendorganisationen zu engagieren.



Dein Gesichtsausdruck, wenn du mit anderen über das Bündnis für Freiräume diskutierst

Im kommenden Jahr organisiert die Sportjugend NRW eine Tour durch ganz Nordrhein-Westfalen. Mit einem Mobil kommt die Sportjugend dann zu den verschiedenen Kreis- und Stadtsportbünden. Daran können sich auch Judovereine beteiligen. Das Judo J-Team NRW wird darüber hinaus bei den Kreismeisterschaften vor Ort sein und Bausteine, die Symbole der Aktion, mit Unterschriften sammeln. Am Ende des Jahres möchte die Sportjugend ein Gebilde aus mehr als 10.000 Steinen mit Unterschriften bauen und so dem Bündnis Nachdruck verleihen. Ich denke, dass die Aktion die Vereinbarkeit von Verein und Schule fördern kann.

Das Bündnis für Freiräume beleuchtet, dass der Sport momentan vor großen Herausforderungen steht. Auch der NWJV hat mit einem Rückgang der Mitglieder, vor allem im Jugendbereich, zu kämpfen. Wo siehst du Möglichkeiten, diesen Trend zu stoppen?

EG: Natürlich haben wir in den vergangenen Jahren 20 Prozent der Jugendlichen als Mitglieder verloren. Aber aufgrund des demografischen Wandels haben wir auch in NRW 20 Prozent weniger Kinder und Jugendliche als vor 15 Jahren. Demnach ist der Organisationsgrad der Kinder sogar gleich geblieben. Nichtsdestotrotz müssen wir in den kommenden Jahren die aktuellen Herausforderungen meistern. Im Bereich Schule gibt es schon viele Kooperationen. Ich glaube, dass wir als Judokas den Einstieg in den Offenen Ganztags gut geschafft haben. Heute freuen sich die Schulen, wenn wir als Vereine



Der Moment als Marc Odenthal beim Teamwettbewerb bei der WM in Rio den Punkt für die deutsche Mannschaft im Kampf um Platz drei holt

zu ihnen kommen und Gewaltprävention und Judo beziehungsweise Ringen und Raufen anbieten. Die große Herausforderung ist dabei, die Kinder aus den Judo-AGs an den Schulen in unsere Vereine zu bringen. Ich denke, dass da ein gekoppeltes Mitgliedschaftsmodell eine Lösung darstellen könnte. Wenn alle Teilnehmer der Judo-AG zumindest für ein Jahr gleichzeitig Mitglied im Verein werden würden, könnten sie sowohl in der Schule vom Judotraining profitieren, als auch die wichtigen sozialen Komponenten im Vereinsleben kennenlernen. Diese Mitgliedschaft kann sich ja auf die Dauer der Judo-AG beschränken, stellt aber einen Einstieg für die Kinder und Jugendlichen in den organisierten Sport dar.

Darüber hinaus ist die Schwerpunktsetzung für Vereine ein wichtiges Instrument. In den vergangenen Jahren haben wir das Vereinsprofil eingeführt. Durch die thematische Abfrage bei der Bestandserhebung, die Erik Gruhn zu den normalen Angaben ergänzt hat, konnten sich Vereine ganz bewusst profilieren. Eltern, Jugendliche und Kinder, die bestimmte Ziele mit ihrem Training erreichen wollen, können sich so direkt nach einem Verein umschaun, der ihren Interessen gerecht wird. Dadurch können wir mit allen Facetten des Judo punkten. Außerdem fördert es das Gemeinschaftsgefühl zwischen den Vereinen. Nehmen wir beispielsweise eine Stadt wie Bonn. Bei zehn Judovereinen gibt es verschiedene Schwerpunkte. So kann ein Kind zwischen einem Verein mit Schwerpunkt Leistungssport und einem anderen Verein mit Schwerpunkt Gewaltprävention wählen. Dies bietet für die Eltern eine wichtige Orientierungshilfe. Die Vereine können in den verschiedenen Bereichen miteinander kooperieren und von der jeweiligen Expertise profitieren.

Im Jahr 2015 stehen zum ersten Mal die Ruhr Games auf dem Programm. Was erwartest du von der Veranstaltung?

EG: Judo ist eine der fünf olympischen Kernsportarten. Unsere Wettkämpfe werden wir Open-Air vor dem CentrO Oberhausen austragen. Am 5. Juni starten wir mit den Einzelwettkämpfen der U 18. Einen Tag später ist dann der Teamwettbewerb an der Reihe. Durch die Nähe zum CentrO können 80.000 Menschen Judo live erleben. Darüber hinaus bieten wir eine Aktionsfläche für Kinder an. Deren Eltern können im CentrO einkaufen gehen, die Kinder lernen auf der Matte die Sportart Judo kennen. Zusammen mit den Vertretern der Sportart Parkour werden wir eine Art ‚James Bond-Workshop‘ anbieten. Außerdem stehen unsere Oberhausener Nage-no-kata-Meister Yusuf Arslan und Sergio Sessini auf der Matte. Bei ihrer Kata werden sie von der Musikhochschule Oberhausen begleitet. Die Musik und die Kata werden extra für die Veranstaltung entwickelt. Kurz gesagt: Die Ruhr Games werden die größte Judoveranstaltung, die der NWJV bislang ausgerichtet hat.



Deine ersten 50 Jahre waren ...

Im Dezember wirst du 50 Jahre. In deinem bisherigen Leben hast du dich vor allem dem Judo, dem Film, der Musik und deinem Engagement in der Jugendarbeit gewidmet. Was wünschst du dir für die Zukunft?

EG: Zu aller erst natürlich Gesundheit. Ich habe in den vergangenen Jahren gemerkt, dass ich in manchen Situationen etwas kürzer treten muss. Aber ich weiß, dass ich Personen habe, auf die ich mich verlassen kann. Außerdem möchte ich die Jugendarbeit im NWJV weiter vorantreiben. Mein Job macht mir immer noch sehr viel Spaß. Mein Ziel: Mit meinen Kollegen die gemeinsame Rente erreichen.

Das Interview mit Erik Goertz führte Moritz Belmann.



Erfolgreicher Ippon-Girls-Lehrgang mit „Mimi“ beim VdS Nievenheim

85 Mädchen aus 24 Vereinen aus vier Bundesländern kamen auf der Matte in Nievenheim zusammen. „Ein toller Anblick, so viele motivierte Mädchen auf der Matte zu einem Lehrgang zu sehen“ fand Marc Steinfurt, zweiter Vorsitzender der Judoabteilung des VdS Nievenheim. Zu recht, denn seit dem Beginn des ‚Ippon-Girls‘-Programms des DJB im Jahre 2011 hat es noch nie so viele Teilnehmer bei einem Lehrgang gegeben. Die weiteste Anreise hatten dabei mit über 300 Kilometern vier Mädchen vom Budokan Heiligenstadt in Thüringen auf sich genommen. Das sprach natürlich auch für die Hauptreferentin Miryam Roper, die von Maike Ziech unterstützt wurde. Gekonnt begeisterte „Mimi“ die Mädchen mit guter Technik und spielerischen Elementen in zwei Trainingseinheiten.



Miryam Roper erklärt die Judo-Technik



Marc Steinfurt, Peter Frese und Frank Beyersdorf

Am Vormittag ging es am Boden um das Thema Sankaku. Mit Feuerifer waren alle Teilnehmerinnen bei der Sache. Nach der Mittagspause wurden im Stand Fußtechniken trainiert. De-ashi-barai und Okuri-ashi-barai wurden von den Referentinnen aus verschiedenen Situationen vorgestellt und fleißig geübt. Zum Abschluss konnten die Techniken in Randoris gleich ausprobiert werden.

Gegen Ende des Tageslehrganges kam hoher Besuch in die Halle. Peter Frese, Präsident des Deutschen Judo Bundes, hatte es sich nicht nehmen lassen, bei der Veranstaltung vorbeizuschauen. „Mit dem Programm wollen wir gerade Mädchen langfristig an Judo binden und auch für den Wettkampfsport begeistern,“ so der Präsident, „immerhin sind die Damen in letzter Zeit international immer erfolgreicher geworden.“

Zum Abschluss mussten Mimi und Maike noch richtig ‚arbeiten‘, denn die Mädchen wollten natürlich alle Autogramme und Fotos mit den beiden. Über eine Stunde schrieben die beiden fleißig und ließen sich mit den Mädels fotografieren.

Frank Beyersdorf

Projektwoche in Wermelskirchen

Eine Woche haben 22 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Wermelskirchen die Schulbank gegen die Judomatte getauscht. Am Ende der Projektwoche haben alle die Prüfungsvoraussetzungen zum 8. Kyu-Grad erreicht.

Die Kooperation zwischen dem Judo-Club Wermelskirchen (JCWK) und dem Gymnasium in Wermelskirchen konnte noch einmal erweitert werden. Im Rahmen einer Projektwoche haben sich 22 Kinder der siebten und achten Klasse auf die Judomatte getraut. Unter Anleitung von JCWK-Trainer Sven Dicke und Trainerassistent Björn Seide haben die Kinder von Montag bis Freitag täglich über vier Stunden Judo als neue Sportart im Dojo des JCWK kennengelernt. Am Samstag wurden dann vor den Augen der Familien und Freunde zwei Judovorführungen gezeigt.

Los ging es mit verschiedenen Laufspielen, um sich aufzuwärmen. Diese steigerten sich bis hin zu kleinen Kampfspielen im Boden, wo die Kinder die ersten Tricks kennenlernten, um einen Judopartner auf den Rücken zu drehen. Natürlich mussten ganz schnell die Befreiungen gezeigt und gelehrt werden; denn einfach so festgehalten zu werden ... das wollte natürlich niemand. Hier sahen Björn und Sven dann die ersten Talente, die sich intuitiv den Bewegungsrichtungen anpassten und sich mit dem Thema „Stützen klauen und aufbauen“ sofort identifizieren konnten.

Nun ging es langsam in den Stand. Mit Vorübungen zum De-ashi-barai und O-soto-otoshi wurde mit Partnerhilfe das Fallen in seitliche Richtungen geübt. Nachdem dieses beherrscht wurde, klappte das Fallen zur Seite und auch rückwärts schon ohne Partnerhilfe. Jetzt wollten die Schülerinnen und Schüler aber auch die berühmte Judorolle sehen und üben. Nachdem Füße und Arme sortiert waren, klappte das auch immer besser.

Mit diesen Grundkenntnissen haben sich die Kids an den O-goshi und den O-soto-otoshi gewagt. Gesteigert wurde die Grundform dann, indem das Werfen aus der Bewegung hinzu kam.



Am zweiten Tag wurden schließlich die ersten Bodenrandoris erklärt und geübt, so dass später der „Mattenkönig im Boden“ ausgekämpft werden konnte. Doch auch Standrandoris wurden trainiert und die Prinzipien „Siegen durch Nachgeben“ konnten eindrucksvoll umgesetzt werden.

Weiter wurde eine kleine Kata einstudiert. Hier zeigten die Kinder die Begrüßungsrituale und das Judoprinzip „Siegen durch Nachgeben“. Aber auch das Prinzip, dass die Judokas zwar Rivalen im Wettkampf sind, sich aber beim Üben als gleichwertige Partner achten und schätzen müssen. Denn im Judo sind die Judokas ja das eigentliche „Trainingsgerät“.

Nachdem alle am Freitag die Prüfung abgelegt hatten und die Kata noch einmal geübt wurde, konnte der Samstag kommen. In zwei Vorführungen wurde ein Querschnitt der Judowoche gezeigt: mit Fallübungen, dem beliebten „Schildkrötenkoch-Spiel“ und den Befreiungen wurden die ersten Tricks gezeigt. Die Kinder führten außerdem ihre Kata vor. Man konnte die Stecknadel fallen hören, als Sven die verschiedenen Aktionen erklärte. Nach dem Abgrüßen wurde mit Applaus nicht gespart und Eltern und Freunde zeigten sich von der Judovorführung begeistert.

Björn und Sven haben viele Talente entdeckt und den Kindern eine Menge Spaß vermitteln können, wie wir in der Abschluss- und Feedbackrunde hörten. Als Erinnerung gab es eine Teilnehmerurkunde, ein Manuskript über die Sportart Judo und die Judo-Werte sowie das Prüfungsprogramm zum weiß-gelben Gürtel. Und für zehn besonders talentierte Kinder hatte Sven noch einen JCWK-Schlüsselanhänger als Überraschung parat.

Sven Dicke





Trainer C-Kaderaus- bildung in Hamm-Ober- werries

„Judo ist das Lösen von Situationen“ – So, oder so ähnlich wurden in der zweiten Herbstferienwoche 23 mehr oder weniger hoch motivierte junge Kaderathleten im Alter zwischen 15 und 28 Jahren im Schloss Oberwerries in Hamm empfangen. Als Klaus Büchter, der leitende Referent der Ausbildung, den Zeitplan für die bevorstehende Woche austeilte, wurde uns allerdings bewusst, dass diese sieben Tage mit Sicherheit kein Spaziergang werden würden. Vor uns lagen 33 eineinhalbstündige Lehreinheiten, eine Lehrprobe nach den ersten beiden Tagen, eine theoretische Prüfung am Wochenende und den krönenden Abschluss würde die praktische Prüfung bilden, bei der der Anspruch natürlich hoch war.

Nach dem ersten Beschnuppern ging es auch schon auf die Matte. Die ersten Lehreinheiten wurden vom Landestrainer Eduard Matijass geleitet. Und wer dort noch nicht zum Schwitzen kam, dem lief spätestens bei Klaus' alternativer Randori-Einheit am Abend der Schweiß von der Stirn. Danach ging es, wie eigentlich jeden Abend, zur Regeneration in die „Gratis“-Sauna des Schlosses.



Über die Wichtigkeit der Regeneration erfuhr die Truppe am zweiten Tag von Landestrainer Stefan Küppers mehr. Außerdem stellte er uns den Koordinativenanforderungsregler in der Theorie vor und setzte damit in seiner praktischen Lehreinheit den ein oder anderen ganz schön unter Druck.

Am Mittwoch stieß Frank Michael Günther für den Rest der Woche zu der Gruppe hinzu. Und dann ging es auch schon los mit dem Prüfungs-marathon. Die ersten Lehrproben, die in den Tagen zuvor intensiv vorbereitet worden waren, wurden erfolgreich unter den strengen Augen von Klaus und Frank durchgeführt. Doch neben der Matte waren die Beiden für jeden Spaß zu haben. Vor allem Klaus hatte den ein oder anderen witzigen Spruch auf Lager. Mit „Claudios Oma ...“ motivierte er die Leistungsathleten von Tag zu Tag aufs Neue.

Und dann war es auch schon so weit. Der letzte Tag war angebrochen. Alle versuchten noch einmal ihre Kraftreserven zu mobilisieren, um die praktische Prüfung zu bestehen. Die Vorbereitungszeit? – Naja, nach einer erlebnisreichen Geburtstagsfeier am Abend wurde diese auf unterschiedlichste Art und Weise genutzt. Schlussendlich haben aber alle mit Bravour bestanden und die Woche auf dem Schloss Oberwerries nahm ein erfolgreiches Ende.

Lena Ordelheide

Judo-Lehrgang für Trainerassistenten im G-Judo

Der Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen führte bereits zum fünften Mal eine Trainerassistentenausbildung in der Sportart Judo durch. Die 40 Unterrichtseinheiten umfassende Ausbildung richtet sich vor allem an Judokas mit geistigen Entwicklungsverzögerungen, die innerhalb des Trainingsbetriebs von den leitenden Übungsleitern für spezielle Aufgaben oder einzelne Stundensequenzen eingesetzt werden können. Die Ausbildung wurde in der Sport- schule Hennef durchgeführt.

Es trafen sich 20 Judokas mit einer geistigen Behinderung, unterstützt von zwei Betreuern (alle vom BSNW ausgebildete Übungsleiter). Drei Judokas reisten zum zweiten Wochenende mit ihrer Trainerin aus Rheinland-Pfalz an, um das vor zwei Jahren erworbene Zertifikat zu verlängern.

Der Lehrgang begann mit einer theoretischen Einheit über die Entwicklung des Behinderten-Judo und einem speziellen Überblick über Merkmalen geistigbehinderter Menschen. Der Lehrgang endete mit einer theoretischen Einheit über den Ablauf von Wettkämpfen und Judo-Prüfungen sowie über Abgrenzung von Verantwortungsbereichen.

Alle anderen Lehrgangseinheiten wurden ausschließlich praxisorientiert angeboten. Dabei wurde am ersten Lehrgangswochenende großen Wert auf die Vermittlung judospezifischer Basistechniken unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse behinderter Menschen gelegt. Denn das zeigt die tägliche Judopraxis: Das individuelle Lernen auf der Judomatte, bei dem Körper und Bewegung von den Teilnehmern experimentierend eingesetzt werden, benötigt eine große Zahl von Trainerhelfern. Da die Übenden aufgrund ihrer Einschränkungen gezwungen sind, sich eigene Lernwege zu suchen, benötigen sie fast immer einen „eigenen Trainer“.

Alle Formen der Falltechniken, Fußwürfe wie O-soto-otoshi und Soto-gari, Eindrehtechniken wie Uki-goshi und O-goshi und alle Formen der Grundhaltetechniken waren am ersten Wochenende Schwerpunkte der Ausbildung. Hinzu kamen verschiedene Bewegungs- und Mannschaftsspiele, die sich als Erwärmungs- und Ausklangübungen für das Judo-Training von Menschen mit einer Behinderung als geeignet herausgestellt haben. Die neuen Trainer-Helfer sollten vielfältige Methoden kennenlernen und ausprobieren und somit Sicherheit in der Trainingsassistenz gewinnen. Abgerundet wurde das Angebot durch Aufgaben hinsichtlich der Aufsichtsführung beim Übungsbetrieb, bei Wettkämpfen und in der Freizeitgestaltung.

Das zweite Wochenende war geprägt durch die „praktische Prüfung“ der neuen Trainerassistenten. Eine Gruppe von sieben Judokas mit einer Behinderung von Bayer 04 Leverkusen sollte für die neuen Trainer-Helfer zum praktischen Prüfstein werden. In zwei Gruppen wurden die Lehrübungen sorgfältig vorbereitet. Zwar übernahm der Lehrgangsleiter die Hauptplanung und Durchführung der Lehrübungen, aber die „Trainer-Helfer“ bekamen individuelle Aufgaben. In der ersten Judostunde mussten jeweils eine Station des Circel-Trainings von den Trainer-Helfern betreut und die teilnehmenden Judokas individuell eingewiesen werden. In der zweiten Lehrübung bekamen die Trainer-Helfer die Aufgabe, mit einzelnen Judokas eine Mini-Kata, bestehend aus Einmarsch, Grußzeremonie, vier Techniken und Abschluss zu erarbeiten.

Die neuen Trainer-Helfer lösten die verschiedenen Aufgaben mit Bravour und auch einzelne Teilnehmer, denen man es zunächst nicht zugetraut hätte, wuchsen mit ihren Aufgaben. Die Vereine werden sich sicher freuen, nun auf qualifizierte und vom BSNW zertifizierte Trainer-Helfer zurückgreifen zu können. Folgende Judokas sind nun vom BSNW zertifizierte Trainerassistenten für die Sportart Judo: Patrick Barendonk, Andrea Kuhne (beide Budokan Bocholt), Dustin Hartmann, Lars Wichert, Phil Taraschinski, Herbert Stobbe (alle Lebenshilfe Hamm), Moritz Grendel (Suitberthaus Essen), Mohammed Mendo, Timo Karmasch, Bastian Wind, Thorben von Kneten, Patrick Schroj, Jasmin Siebelitz (alle Budokan Hünxe), Michael Walk, Kerstin Stubenrauch und Wolfgang Herder (alle JC Landau).

Dr. Wolfgang Janko



Die neuen Trainerassistenten zusammen mit der G-Judo-Gruppe aus Leverkusen

Dieter-Born-Gedächtnispokal für Geschwisterpaar Schneider

In der Sporthalle des Collegium Josephinum in Bonn traf sich ein großer Teil der deutschen Kata-Elite zum ersten landesoffenen Kata-Turnier des NWJK, welches vom SC Arashi CoJoBo ausgerichtet wurde. Unter den Kata-Paaren befanden sich nicht nur die amtierenden Welt-, Doppel-Europa- und Deutschen Meister in der Juno-Kata, Wolfgang Dax-Romswinkel und Ulla Loosen, sondern auch weitere amtierende Medaillengewinner nationaler und internationaler Meisterschaften und Turniere.

Das Turnier nutzten viele Teilnehmer als Vorbereitung auf die ersten Internationalen Kata-Meisterschaften des DJB Ende November in Hamburg. Der Schwerpunkt lag jedoch in der Förderung des Nachwuchses, denn das beste Nachwuchspaar wurde mit dem Dieter-Born-Gedächtnispokal ausgezeichnet. Dieser Preis wurde 2013 von der deutschen Kata-Nationalmannschaft anlässlich des plötzlichen Todes des erst 52 Jahre alten Bonner Judoka, Japanologen, Publizisten und Verlegers gestiftet, der 14 Tage nach seiner erfolgreichen Teilnahme an den Europameisterschaften auf Malta verstarb. Dieser Preis wird unter den Teilnehmern vergeben, die bislang weder national, noch international erfolgreich waren, oder durch den DJB für Turniere gemeldet wurden.

Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme von Judokas, die die 70 schon weit hinter sich gelassen haben, wie Georgine Prescher, extra aus Garmisch-Partenkirchen angereist, oder Ernst-Wilhelm Dempewolf, der mit 80 Jahren älteste Aktive, der in der Kime-no-Kata die Bronzemedaille gewinnen konnte. Stellvertretend für viele Judokas beweisen diese beiden, dass „Bewegt ÄLTER werden mit Judo“ kein Wunsch, sondern Realität ist und Judo bis ins hohe Alter aktiv und mit Erfolg betrieben werden kann.

Die Leistungen und Ergebnisse im Zusammenhang mit der Vergabe des Dieter-Born-Gedächtnispokals waren hervorragend. So gingen die Pokale an die Geschwister Patricia und Sabrina Schneider aus NRW, welche in zwei Kata an den Start gingen und jeweils Plätze auf dem Siegerpodest errangen. Und dies wohlverdient, wie die sechs

Juroren aus drei Bundesländern (Ernst Ehlenz/Rheinland, Uwe Gehrisch und Ulrich Lenz/Hessen sowie Michael Hoffmann, Dieter Münckhoff und José Pereira Rodriguez/NRW) abschließend bekräftigten.

Überreicht wurden die Pokale von Sebastian Bergmann, dem ersten Gewinner dieses Pokals (mit Partnerin Hanna Hufschmidt 2013). Beide wurden in diesem Jahr vom DJB für die WM in Malaga nominiert und konnten auf Anhieb einen Platz im vorderen Mittelfeld erreichen. Neben den Pokalen für die Erstplatzierten erhielten die ersten drei Paare Buchpreise, welche seinerzeit von Dieter Born publiziert und verlegt worden waren.

Die positive Resonanz von Teilnehmern, Juroren, Zuschauern und Organisatoren lässt darauf hoffen, dass dieses Turnier auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden kann.



Dieter Born

Roman Jäger



Ernst-Wilhelm Dempewolf (80), der älteste Aktive, gewann in der Kime-no-Kata die Bronzemedaille (2. v. r.)



Sabrina und Patricia Schneider (Nage no Kata)



Dan-Prüfung in Bonn

22 Judokas wollten in Bonn die Dan-Prüfung bestehen, was den meisten am Ende auch gelang.

Aller Anfang ist schwer – so sagt man. Bei einer Dan-Prüfung macht die Kata den Anfang und leicht ist diese Aufgabe beileibe nicht. Hier ist absolute Präzision gefragt. Nach diesem ersten Schritt zum nächsten Dan sind nun die Prüfer gefragt, die Leistung zu beurteilen. Dann heißt es: Die Entscheidung ist gefallen! Wer ist dem Dan ein Stückchen näher; wer muss noch einmal ein Schippchen drauflegen; für wen ist die Reise bereits jetzt zu Ende?

Die nächste Chance, sein Können zu beweisen, gibt es beim Standprogramm, nicht minder wichtig sind Boden und Theorie. Auch wenn die Kata perfekt gelaufen ist, darf man hier nicht nachlassen. Dies ist leider nicht allen Teilnehmern bei der Bonner Prüfung gelungen. Vier konnten das Ziel nicht erreichen. 18 allerdings konnten die Prüfer überzeugen, haben Schwächen ausgebügelt und ließen ihre Stärken für sich sprechen. Die neuen Dan-Träger:

zum 1. Dan: Christian von Buddenbrock, Niklas Eispert, Jan Feder, Thomas Jansen, Carsten Hermes, Ragnar Mayerhofer, Rudolf Zimbal, Dino Lohrey, Michael Kühn, Dirk Fischer, Rene-Pascal Günther, Thomas Trimborn und Christian Steinert;

zum 2. Dan: Sven Haves, Hans-Martin Kühn und Cosmin Lazaream;

zum 4. Dan: Fritz Kopsieker und Dr. Rainer Sommer

Die Prüfer: Andreas Kleegräfe, Karsten Laban, Jennifer Goldschmidt, Godula Thiemann, Frank Labahn und Silke Schramm.

Text und Foto: Silke Schramm

Die Chance ergreifen

29 Prüflinge waren in Haltern angetreten, um ihren nächsten Dan zu erlangen. Auf drei Matten sahen die Prüfer Programme vom 1. bis zum 4. Dan. Leider konnten nicht alle die Erwartungen erfüllen. 28 bestanden aber die Prüfung.

Im richtigen Moment abliefern – darauf kommt es an. Ob in der Kata, im Stand- und Bodenprogramm oder in der Theorie, die Prüflinge müssen in allen Fächern ihr Können beweisen. Am Mattenrand wurden reichlich Daumen gedrückt. Familie, Freunde und Lebenspartner waren zu Unterstützung angereist und füllten die Halle.

Alle Dan-Anwärter legten sich ins Zeug. Für 14 Judokas war es die erste Dan-Prüfung. Eine Erfahrung, die prägt. Manche wollen nie wieder eine Dan-Prüfung ablegen. Die viele Arbeit, die unzähligen Trainingsstunden, die Anspannung am Stichtag, da wollen sie nicht noch einmal durch. Andere haben Geschmack an der Herausforderung gefunden. Das Feilen an der Kata, die Steigerung des Wissens und das erweiterte Verständnis für Judo –, das macht Lust auf mehr. So waren 15 Aspiranten „Wiederholungstäter“. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Annalena Blömeke, Kim Isabell Eickmeier, Tijen Akyildiz, Fabian Kusemann, Julius Keller, Thorben Prissett, Peter Wiese, Benedikt Zeitz, Anita Puzicha, Niklas Beckmann, Felix Beckmann, Marina Möhner und Philipp Munnich;

zum 2. Dan: Frank Hanning, Axel Starck, Winfried Kloßak, Christian Leipelt, Frank Sklenak, Volka Atac, Erik Tombarge, Alexander Fuchs, Angelo Rosario und IgnotoMarkus Krause;

zum 3. Dan: Markus Eichholz, Tobias Schönberner, Dirk Lemm und Karin Kerb-Huldt;

zum 4. Dan: Dr. Jan Schwarzbauer

Prüfer waren Karl-Heinz Bartsch, Claus Dieter Trakis, Manuel Minkwitz, Peter Bazynski, Sascha Schmidt, Stefanie Gößling, Dieter Münnekoff, Michael Schwers und Tobias Kauch.





Positiv denken

Bei der Dan-Prüfung in Wiedenbrück wollten 20 Prüflinge die nächste Dan-Stufe erreichen. Sie zeigten bei zwei Prüfungskommissionen, was sie über Wochen trainiert hatten. 14 von ihnen konnten die Prüfer überzeugen. Sechs haben das Ziel nicht erreicht.

Mit einem guten Gefühl in den Tag starten ist ein guter Anfang. Von sich überzeugt sein, wissen, dass man das Prüfungsprogramm drauf hat, ist ebenfalls von Bedeutung. Das Patentrezept ist es allerdings nicht. Denn der Glaube an sich versetzt vielleicht Berge, lässt einen aber nicht die Prüfung bestehen. Hier zählt das reine Können, jetzt, auf den Punkt. Schritt für Schritt müssen die Dan-Anwärter sich durch die Prüfungsanforderung bewegen. Kata, Stand- und Boden-

programm und Theorie – alle Fächer müssen bestanden werden. 14 Prüflingen ist dies gelungen.

zum 1. Dan: Jochen Balke, Andre Justus, Florian Kollin, Martin Wiesing, Robert Schneider, Nathalie Hopp, Leonie Pauline Pelzer-Zelgert, Moritz Rosin und Dorothe Görge;

zum 2. Dan: Thomas Euteneuer und Rainer Winkel;

zum 3. Dan: Markus Bader und Martin Siekendick;

zum 4. Dan: Andreas Büker

Die Prüfer: Michael Kaempf, Rainer Andruhn, Eberhard Kruse, Heinz Aschhoff, Harald Kletke und Birgit Andruhn.

Foto: Wolfgang Thies



Manfred Halverscheid, Ulla Loosen, Wolfgang Dax-Romswinkel, Andrea Haarmann, Hans-Werner Krämer und Dr. Edgar Korthauer (von links nach rechts)

Grünkohllehrgang und Ehrung im JK Hagen

Beim traditionellen Grünkohllehrgang im Kreis Südwestfalen waren über 70 Kyu-Prüfer und angehende Kyu-Prüfer aus dem Kreis Südwestfalen anwesend. Wolfgang Dax-Romswinkel war als Referent eingeladen und brachte den Teilnehmern den Bereich „Kata“ näher und auch die Verknüpfung zwischen Kata und Randori. Gemeinsam wurde dann noch ein praktischer Teil auf der Matte absolviert. Kurz vor Ende des Lehrgangs wurde Andrea Haarmann für ihre Erfolge auf der Europa- sowie Weltmeisterschaft der Veteranen mit einem Buchpräsent von NWDK-Präsident Dr. Edgar Korthauer geehrt. Ebenfalls

mit einem Buchpräsent geehrt wurden die Kata-Spezialisten Wolfgang Dax-Romswinkel und Partnerin Ulla Loosen für ihre Erfolge bei den Kata-Europa- und Weltmeisterschaften. Dr. Edgar Korthauer hob die besondere Bedeutung dieses Erfolges hervor und wollte sich beim DJB für mehr finanzielle Unterstützung für Wolfgang und Ulla stark machen. Anschließend wurden die Teilnehmer zum gemütlichen Teil, dem Grünkohllessen, entlassen.

Andrea Haarmann

Technikturnier

In Krefeld fand ein Technikturnier des Kreises statt. Das Foto zeigt die Sieger der Mannschaftswertung: 1. PSV Krefeld, 2. SG Dülken, 3. TV Vorst. Die weiteren Platzierungen: Jahrgang 2002 und jünger: 1. Dustin Klähr und Maximillian Winkler (PSV Krefeld), 2. Kristof Otto und Kai Drenker (SG Dülken), 3. Jonas Hinrichs und Mario Luca Morina (PSV Krefeld); Jahrgang 1999 und jünger: 1. Samantha Klatt und Marcel Kühn (PSV Krefeld), 2. Lucas Hahn und Alexandros Stabulidis (SG Dülken), 3. Till Kampe und Simon Lörke (SG Dülken).



Karlheinz Stump erhielt die Urkunde zum 6. Dan aus den Händen von DJB- und NWJV-Präsident Peter Frese (links) und NWDK-Präsident Dr. Edgar Korthauer (rechts) im Rahmen der Westdeutschen Meisterschaften in Bochum
Foto: Peter Reitz

DJB-Ehrenrat: 6. Dan für Wolfgang Pohl und Karlheinz Stump

Der DJB-Ehrenrat hat auf seiner Sitzung in Leipzig den Anträgen auf Zuerkennung sechster Dan-Grade für Wolfgang Pohl (aus Bochum) und Karlheinz Stump (aus Kamen) zugestimmt.

Wolfgang Pohl (66 Jahre) hatte 1986 die Prüfung zum 5. Dan abgelegt und hat sich auch danach langjährig um unseren Sport und unsere Verbände verdient gemacht. Er ist u.a. seit 1986 Bundeskampfrichter, ist Inhaber der Trainer-B-Lizenz, war über zehn Jahre KDV von Bochum/Ennepe, ist Dan-Prüfer und Kata-Wertungsrichter, arbeitete jahrelang mit beim „Projekt Offene Ganztagschule“ und steht immer noch mehrmals pro Woche als Trainer auf der Matte.

Karlheinz Stump (53 Jahre) hat Anfang 2000 die Prüfung zum 5. Dan abgelegt. Er hat sich auch danach um unseren Sport und unsere Verbände verdient gemacht. U.a. war er Lehrbeauftragter der Uni Münster für Judo, ist Bundeskampfrichter, Inhaber der Trainer-A-Lizenz, verantwortlicher Schultrainer bei „Jugend trainiert für Olympia“, war zwölf Jahre Coach der Frauenmannschaft der SUA Witten (1. Bundesliga), ist Schulsportbeauftragter des NWJV im Bezirk Arnsberg und Mitherausgeber von Lehrmaterialien und Lehrplänen für den judospezifischen Unterricht an Gymnasien.



5. Dan für Wilfried Müller

Der Präsident des NWJV Peter Frese (links) ließ es sich nicht nehmen, diese Ehrung persönlich durchzuführen. Wilfried Müller vom SC Bayer Uerdingen erhielt die Urkunde zum 5. Dan und ein Präsent aus der Hand des Präsidenten auf der Kreisversammlung des NWJV. Ebenfalls mit einem kleinen Geschenk bedankte sich im Namen der Dan-Träger des Kreises Krefeld KDV Hans-Georg Berndt (rechts).

Krafttraining, Teil 60

Ganzkörperworkout



Auf beiden Beinen stehend ist der Oberkörper leicht nach hinten gelehnt. Arme lang und unter Spannung.



Beine werden soweit wie möglich gebeugt ohne Spannung zu verlieren.



Mit der Kraft der Beine den Körper wieder aufrichten, in der obersten Position stabilisieren und entweder einen Ruderzug (Ellenbogen nah am Körper nach hinten ziehen) ...



... oder einen Revers Butterfly (Ellenbogen im Halbkreis hinter den Körper bringen) ausführen (kann auch abwechselnd gemacht werden). 20-25 mal ausführen ...



... und dann direkt in die Liegestützposition gehen, Ellenbogen nah am Körper halten und 20-25 mal wiederholen.



Diese Kombination von Zug- und Druckbewegung in 3-6 Serien ohne Pause ausführen und ihr habt ein super Ganzkörperworkout im Kraftausdauerbereich.

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos: Erik Gruhn

**Viel Spaß dabei, schöne Weihnachten
und ein erfolgreiches Jahr 2015!**

Denkanstöße zu einer Reform des Graduierungswesens

Folge 6: Doppelstufen zur Flexibilisierung

von Wolfgang Dax-Romswinkel

Erfreuliches: Die Beschlüsse der DJB-Mitgliederversammlung zum Prüfungswesen

Auf der letzten DJB-Mitgliederversammlung wurde beschlossen, die Vorbereitungszeiten und Mindestalterregelungen im Kyu-Bereich von festen Vorgaben auf Empfehlungen umzuwandeln. Man kann dem DJB nur zu diesem Schritt gratulieren, den ich in dieser Konsequenz ausdrücklich unterstütze (siehe Folge 1).

Gleichzeitig wurde, ohne die grundsätzliche Konstruktion der Prüfungsordnung zu ändern, an einigen Stellen der Prüfungsumfang - nicht jedoch der (gewünschte) Ausbildungsumfang - reduziert. Auch dieser Schritt ist aus meiner Sicht grundsätzlich zu befürworten, allerdings nur als vorübergehende Sofortmaßnahme, denn nach wie vor sehe ich Optimierungspotenzial, um die unstrittigen Ausbildungsziele unter den Rahmenbedingungen der Vereine zu unterstützen. Warum das so ist und wie man das anders machen könnte, möchte ich in diesem abschließenden Beitrag aufzeigen.

Heterogenität in den Vereinen

Der nordrhein-westfälische Durchschnittsverein hat etwa 80 bis 90 Mitglieder, die sich über alle Alters- und Gewichtsklassen, auf beide Geschlechter, auf unterschiedliche individuelle Ziele und vor allem auf ein breites Spektrum an unterschiedlichen Graduierungen verteilen. Viele Anfänger kehren nach etwa zwei Jahren dem Judo den Rücken, die meisten bevor sie den Orangegurt erreicht haben. Rein mathematisch ergibt sich daraus, dass man sich spätestens ab der dritten Prüfung – also zum orangenen Gürtel – von dem Gedanken verabschieden muss, es gäbe in der Mehrzahl der Vereine nennenswerte Gruppengrößen mit Teilnehmern gleicher Graduierungen und gleichzeitig halbwegs ähnlichen sonstigen Voraussetzungen (Alter, Gewicht, Geschlecht usw.).

Das Gegenteil ist der Fall. In den Fortgeschrittenengruppen ist die Teilnehmerschaft in der Regel derart heterogen, dass die für das Erlernen der jeweiligen Prüfungsprogramme erforderliche Binnendifferenzierung aufgrund der vielen Teilgruppen bei gleichzeitig geringer Gesamtzahl der Übenden kaum praktikabel ist. Die (graduierungsmäßige) am weitesten Fortgeschrittenen bleiben dann im Alltag oftmals auf der Strecke und werden statt der Vermittlung des Prüfungsprogramms im Verein zu den entsprechenden NWDK-Vorbereitungslehrgängen geschickt. Dies wird immer wieder von Referenten derartiger Lehrgänge bestätigt.

Warum passt die Prüfungsordnung nicht zur vorhandenen Heterogenität?

Ein Grundgedanke hinter der derzeitigen Prüfungsordnung ist, dass die Inhalte aufeinander aufbauen sollen. Dafür wurden im Kyu-Bereich acht Stufen – die Prüfungen vom 8. bis zum 1. Kyu – definiert, die ähnlich wie Jahrgangsstufen in der Schule nacheinander zu durchlaufen sind. Dies funktioniert aber leider nur in der Theorie so, denn die Trainingsgruppen in den Vereinen sind nun einmal nicht so differenziert nach Graduierungen eingeteilt und bleiben nicht wie diese über Jahre konstant.

Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Blick auf die Entwicklung im Schulbereich. Seit dem PISA-Schock 2002, als das deutsche Schulsystem bitter erfahren musste, dass es strukturell nicht gut genug aufgestellt ist, um im internationalen Vergleich über die Mittelmäßigkeit hinauszukommen, wurden die Lehrpläne radikal geändert. Die schuljahresbezogenen Lernziele wurden durch längerfristig zu erwerbende Kompetenzen abgelöst. Seitdem werden die Ziele des Unterrichts bis zum Abitur – wir sprechen also über 13 bzw. 12 (G8)

Schuljahre – nur noch in fünf Stufen von zwei bzw. drei zusammengefassten Schuljahren definiert: zwei Stufen in der Grundschule, zwei Stufen in der SI und dann die SII.

Über Jahrzehnte galt ferner das Paradigma, dass die bestmögliche individuelle Förderung durch die Bildung homogener Lerngruppen erfolgen kann. In den letzten Jahren kommt jedoch immer mehr die Erkenntnis in den Schulen an, dass dieser Weg ausgereizt ist und dass der auch in den Schulen wachsenden Heterogenität mit didaktischen Mitteln begegnet werden muss.

Homogenität ist für die meisten Judo-Vereine aufgrund der oben angesprochenen Rahmenbedingungen ohnehin ein Fremdwort. Gerade für die Übungsleiter in den kleinen und mittleren Vereinen ist der Umgang mit Heterogenität in den Gruppen die zentrale Herausforderung, wenn es darum geht, Mitglieder bei der Stange zu halten, denn im Gegensatz zur Schule können und werden sich Mitglieder abmelden, wenn das Angebot nicht mehr ihren Interessen entspricht.

Lösungsansätze im Bildungsbereich und ihre mögliche Übertragung auf Judo

Eine der Maßnahmen im Schulbereich habe ich oben schon erwähnt. Man fasst in den Lehrplänen mehrere Jahrgänge zu Blöcken zusammen und definiert die erwarteten Lernergebnisse am Ende dieser Doppel-/Dreifachjahrgänge. Wie sieht es beim Judo aus?

Mit der Erweiterung von sechs auf neun Kyugrade – und damit der Erweiterung von fünf auf acht Kyu-Prüfungen mit jeweils eigenen Programmen – haben wir im DJB vor rund 20 Jahren genau das Gegenteil getan und damit den Differenzierungsdruck für die Vereine deutlich verschärft.

Die zweite Maßnahme im Schulbereich war die Umstellung auf kompetenzorientierte Lehrpläne, wie ich es in der letzten Folge erläutert habe. Es werden nicht mehr kurzfristige – und leicht verpuffende – Lernziele einzelner Unterrichtseinheiten beschrieben, sondern diejenigen Fähigkeiten und Fertigkeiten („Kompetenzen“), mit denen fachliches Wissen und Können in alltäglichen Situationen stabil angewendet werden können. Kompetenzen ohne Inhalte sind natürlich nicht möglich, jedoch gibt es einen entscheidenden Paradigmenwechsel: nicht die Inhalte müssen aufeinander aufbauen, sondern die mit den Inhalten verbundenen Kompetenzen.

Es ergeben sich somit zwei Ebenen möglicher Entwicklungsmaßnahmen:

- Reduzierung des Differenzierungsdrucks für die Übungsleiter und Trainer durch Zusammenfassung von Lernstufen zu Doppel-/Dreifachstufen,
- eindeutige Beschreibung von aufeinander aufbauenden Kompetenzen als Voraussetzung für eine neue Graduierung anstelle von vielen einzelnen, aber leicht verpuffenden inhaltsbezogenen Einzelaufgaben (vgl. letzte Folge).

Auf wie viele definierte Stufen können wir reduzieren?

Vorweg: Ich denke nicht daran, die Anzahl der Kyu-Grade wieder zu reduzieren. Ich möchte jedoch vorschlagen, die Anforderungen mehrerer Kyu-Grade zusammenzufassen, nur die wichtigsten Stufen fest zu definieren und die Stufen dazwischen flexibel von den Vereinen individuell auf die konkrete Situation anpassen zu lassen. Mehrere Varianten sind hierbei denkbar. Ein solider Weg sollte sich jedoch ergeben, wenn im Vergleich zu heute jeder zweite Grad definiert wird. Es würden also vier zu definierende (Doppel-)Stufen verbleiben.

Hierzu passend müssten Kompetenzstufen definiert werden. Dies könnte am Beispiel der Eindrehtechniken folgendermaßen aussehen:

Grad	Kompetenz	Inhalte
gelb	<ul style="list-style-type: none"> wirft kontrolliert Eindrehtechniken auf beiden Beinen aus einfachen Bewegungen mit einem kooperativen Partner unter Beibehaltung seines Gleichgewichts und Sicherung von Uke 	O-goshi oder Uki-goshi, Morote-seoi-nage, Ippon seoi-nage
orange	<ul style="list-style-type: none"> wirft Eindrehtechniken auf beiden Beinen flüssig und kontrolliert mit einem kooperativen Partner aus einfachen Bewegungen beginnt Eindrehtechniken auf beiden Beinen im Randori anzuwenden zeigt erste Formen des Werfens von Eindrehtechniken auf einem Bein mit einem kooperativen Partner aus dem Stand und aus sehr einfachen Bewegungen 	O-goshi, Uki-goshi, Morote-seoi-nage, Ippon-seoi-nage, Tai-otoshi, Harai-goshi
grün	<ul style="list-style-type: none"> wirft Eindrehtechniken auf beiden Beinen flüssig und kontrolliert aus freien Bewegungen und variiert dabei aufeinander abgestimmt die Arm- und Hüftarbeit (kooperativer Partner). wirft Eindrehtechniken auf beiden Beinen aus einfachen Bewegungen auch zur anderen Seite (kooperativer Partner) wendet Eindrehtechniken auf beiden Beinen gezielt im Randori an wirft kontrolliert und flüssig Eindrehtechniken auf einem Bein aus einfachen Bewegungen unter Beibehaltung des Gleichgewichts (kooperativer Partner) 	O-goshi, Uki-goshi, Tsurigoshi, Koshi-guruma, Morote-seoi-nage, Ippon-seoi-nage, Tsurikomi-goshi, Tai-otoshi, Ippon-seoi-nage, Sode-tsurikomi-goshi, Harai-goshi, Uchi-mata
braun	<ul style="list-style-type: none"> wirft Eindrehtechniken auf einem Bein flüssig aus komplexen Bewegungen unter Anwendung unterschiedlicher Funktionen des Wurfbeins (Schwingen, Blockieren) (kooperativer Partner) wirft Eindrehtechniken auf einem Bein aus einfachen Bewegungen auch zur anderen Seite (kooperativer Partner) wendet Eindrehtechniken auf einem und auf beiden Beinen im Randori auch in Kombinationen und Konter an. wirft Eindrehtechniken aus der freien Bewegung als Maki-komi-Techniken (kooperativer Partner) 	Harai-goshi, Uchi-mata, Ashi-guruma oder O-guruma, Soto-maki-komi, Harai-maki-komi
Hinweis:	<ul style="list-style-type: none"> unter einfachen Bewegungen sind alle geradlinigen Bewegungen zu verstehen komplexe Bewegungen beinhalten mindestens (auch) Drehbewegungen und können von Tori oder von Uke initiiert sein (Situation schaffen – Situationen nutzen). 	

Die Beschreibung/Stufung steht bewusst nicht in einem grundsätzlichen Widerspruch zur gültigen Prüfungsordnung – genauso wenig wie zu ihren Vorgängerordnungen. Es gibt lediglich kleinere, aus meiner Sicht aber unter dem Strich völlig unbedeutende Verschiebungen bei den Inhalten. Konkrete Techniken sind auch nicht das Entscheidende, sondern lediglich in Grenzen austauschbare Beispiele, an denen sich die Kompetenzen zeigen. Letztere stehen im Mittelpunkt und bilden das Gerüst für die Entwicklung des Judoka. Überprüfen wir das Beispiel anhand einiger wichtiger Kriterien.

Ist eine Progression des Könnens enthalten und auch sichtbar?

Die Stufung der Anforderungen ist aus mehreren Perspektiven enthalten:

- von Eindrehtechniken auf beiden Beinen zu Techniken auf einem Bein
- vom Werfen aus einfachen Bewegungen mit kooperativem Partner, zum Werfen aus der freien Bewegung mit kooperativem Partner, zur Anwendung im Randori
- Steigerung der Dynamik: vom kontrollierten Werfen zum (kontrollierten und) flüssigen Werfen,
- zunehmende Ausdifferenzierung von Bewegungsdetails (Variation der Arm-, Hüft- und Beinarbeit)

Müssen die vier Kompetenzstufen der Reihe nach durchlaufen werden oder sind sie in der Reihenfolge austauschbar?

Aufgrund der vorgenommenen Stufung kann keine Stufe übersprungen werden.

Wie umfassend ist das Programm?

Außer Hane-goshi und Hane-maki-komi sind alle Eindrehtechniken der Gokyo-no-waza aufgeführt. Beide Techniken könnten aber problemlos eingefügt werden. In der Aufzählung, aber nicht in der Gokyo-no-waza enthalten, sind Sode-tsurikomi-goshi und Harai-maki-komi. Einzelne Inhalte könnten jederzeit verschoben werden, ohne das Gesamtgefüge zu verändern.

Damit ist die Zusammenstellung sehr umfangreich. Falls man zum Ergebnis kommt, dass dieses Programm für den 1. Kyu zu anspruchsvoll ist, dann ließe sich das Programm natürlich ohne weiteres in den Dan-Bereich hinein strecken.

Sind die Stufen eindeutig definiert und damit ihr Erreichen überprüfbar?

Diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten. Diejenigen Trainer, mit denen ich über diese Stufung gesprochen habe, empfanden sie als selbsterklärend und nachvollziehbar.

Wie ließen sich Zwischenstufen definieren?

Zwischenstufen können sich auf mehrere Arten darstellen:

- der Lernende hat zwar schon die Kompetenz(en) der nächsten Stufe erreicht, aber noch nicht mit allen vorgesehenen Inhalten
- der Lernende steht noch auf der alten Kompetenzstufe, beherrscht diese jedoch schon mit den Inhalten der nächsten Stufe
- der Lernende ist in beiden Bereichen auf halbem Weg.

Genau hier liegt die Chance für eine Flexibilisierung. Überlassen wir es doch einfach den Trainern zu beurteilen, wann und vor allem wodurch die Lernenden auf einer Zwischenstufe angekommen sind. Aus acht jeweils relativ kurzen Lernabschnitten, die jedoch inhaltlich

genau belegt und dadurch unflexibel sind, würden wir vier längere Abschnitte machen, die im Wesentlichen dieselben Inhalte aufweisen, jedoch von der Abfolge flexibler sind.

Eine lange ToDo-Liste ...

... ergibt sich, wenn diese Gedanken in eine neue Graduierungsordnung gefasst würden. Es müssten anstelle der derzeitigen Prüfungsfächer Kompetenzbereiche definiert werden, um ein Grundraster zu erhalten. Innerhalb dieser Kompetenzbereiche müssten dann analog zum genannten Beispiel die Kompetenzen gestuft und mit Inhalten verknüpft werden.

Aber selbst wenn diese Arbeiten erledigt wären, müsste eine Implementierungsstrategie entwickelt werden. Würde man sich tatsächlich auf den Weg machen, wäre das Jahr 2020 für ein bundesweites Ausrollen eine realistische Option. Das ist ein langer Weg – aber haben wir in Anbetracht der Entwicklungen in den Vereinen und Verbänden eine andere Option als über langfristige Systemverbesserungen nachzudenken?

Zusammenfassung meiner Denkanstöße

Viele Felder sind aus meiner Sicht reformbedürftig und wir können es uns in Anbetracht der realen Entwicklungen in den Vereinen nicht leisten, einen so zentralen Bereich wie das Graduierungswesen aus den Überlegungen zur Entwicklung des Judo auszuklammern. In den vergangenen Monaten wurden folgende Felder benannt und begründet:

- Reduktion der Zulassungsvoraussetzungen für die Prüflinge (wurde bereits umfassend vorgenommen!),

- Zusammenführung von Trainer- und Prüferaus-/fortbildung und deren Lizenzierung (kann nicht vom DJB, sondern muss auf Landesverbandsebene geregelt werden),
- Umstellung auf Kompetenzorientierung und Etablierung einer Qualitätsprogression bei den Gürtelstufen, um das Technikverständnis des DJB auch tatsächlich in die Prüfungspraxis einfließen zu lassen,
- Zusammenfassung mehrerer Grade zu längeren Ausbildungsabschnitten mit flexiblen Zwischenstufen, um den Druck zur Differenzierung nach Inhalten und Ausbildungsprogrammen in den Vereinen abzumildern,
- Erweiterung der Prüfungsmöglichkeit bis zum 7. Dan.

Wie können wir den Weg dorthin gestalten?

Es wäre ein Riesenfehler, einen Feldversuch mit allen Vereinen in Deutschland zu machen und dann gespannt auf die Auswirkungen zu warten. Ich bin zwar davon überzeugt – aus den aufgeführten und noch vielen weiteren Gründen –, dass der aufgezeigte Weg besser auf die reale Situation der Vereine passt als die früheren und derzeitigen Regelungen, aber eine Gewissheit habe ich natürlich nicht. Gut gemeinte Konzepte sind schon oft an der Realität gescheitert.

Mein Vorschlag ist, das Konzept in einem überschaubaren Kreis mit Vereinen unterschiedlicher Größe und Ausrichtung auszuprobieren. Ein Kreis von vielleicht 15 oder 20 Vereinen sollte daher die Gelegenheit bekommen, über einen Zeitraum von rund drei Jahren neue Modelle zu entwickeln und zu erproben. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse können dann zu einem Gesamtkonzept zusammengefasst und in eine neue Graduierungsordnung gegossen werden – selbstverständlich alles in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen des Graduierungswesens.

<p>der budoka ISSN 0948-4124</p>	<p>Bestellschein</p>
<p>An den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle Postfach 10 15 06 47015 Duisburg</p>	<p>Bitte schicken Sie den „budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 35,00 € / bei Bankeinzug 30,00 € (Bezugsjahr ist das Kalenderjahr). Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.</p>
	<p>Name: _____ Vorname: _____</p>
	<p>Straße/Hausnr.: _____</p>
	<p>PLZ: _____ Wohnort: _____</p>
	<p>E-Mail: _____</p>
	<p>Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt. Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.</p>
	<p>Kontoinhaber: _____</p>
	<p>Anschrift des Kontoinhabers: _____</p>
	<p>IBAN: _____</p>
	<p>BIC: _____</p>
	<p>Geldinstitut: _____</p>
	<p>Datum _____ Rechtsverbindliche Unterschrift _____</p>

WEIBLICHE JUGEND / FRAUEN

Altersklasse		Alter	Jahr- gänge	Gewichtsklassen (kg)											Kampfzeit	
U 12 (*)	Einzel	9-11	04-06			-25	-27	-30	-33	-36	-40	-44	-48	-52	+52	2 Minuten
	Mannschaft	8-11	04-07				-27	-30	-33	-36	-40	-44	-48	+48	2 Minuten	
U 15	Einzel	12-14	01-03				-33	-36	-40	-44	-48	-52	-57	-63	+63	3 Minuten
	Mannschaft	11-14	01-04					-36	-40	-44	-48	-52	-57	+57	3 Minuten	
U 18	Einzel	15-17	98-00				-40	-44	-48	-52	-57	-63	-70	-78	+78	4 Minuten
	Mannschaft	14-17	98-01					-44	-48	-52	-57	-63	-70	+70	4 Minuten	
U 21		17-20	95-98					-44	-48	-52	-57	-63	-70	-78	+78	4 Minuten
Frauen		ab 17	ab 98						-48	-52	-57	-63	-70	-78	+78	4 Minuten

MÄNNLICHE JUGEND / MÄNNER

Altersklasse		Alter	Jahr- gänge	Gewichtsklassen (kg)											Kampfzeit	
U 12 (*)	Einzel	9-11	04-06			-26	-28	-31	-34	-37	-40	-43	-46	-50	+50	2 Minuten
	Mannschaft	8-11	04-07				-28	-31	-34	-37	-40	-43	-46	+46	2 Minuten	
U 15	Einzel	12-14	01-03			-34	-37	-40	-43	-46	-50	-55	-60	-66	+66	3 Minuten
	Mannschaft	11-14	01-04				-37	-40	-43	-46	-50	-55	-60	+60	3 Minuten	
U 18	Einzel	15-17	98-00			-43	-46	-50	-55	-60	-66	-73	-81	-90	+90	4 Minuten
	Mannschaft	14-17	98-01					-50	-55	-60	-66	-73	-81	+81	4 Minuten	
U 21		17-20	95-98					-55	-60	-66	-73	-81	-90	-100	+100	4 Minuten
Männer		ab 17	ab 98						-60	-66	-73	-81	-90	-100	+100	5 Minuten

Im Jugendbereich (männlich und weiblich) wird eine Gewichtstoleranz von 100 g zugelassen.

Maßgeblich für die Altersklasseneinteilung ist der **Jahrgang**, nicht das Alter!

(*) In der U 12 kann alternativ zu den Gewichtsklassen eine Einteilung in gewichtsnahen Gruppen (z.B. 5er-Pools) erfolgen. Die Gewichtsklassen sind nur bei Meisterschaften verpflichtend! Bei Mannschaftskämpfen kann in der U 12 auch mit weniger oder alternativen Gewichtsklassen gekämpft werden (z.B. Mixed-Team-Cup).

Bei Einzelturnieren kann die sportliche Leitung beim Wiegen in der untersten und obersten Gewichtsklasse das tatsächliche Körpergewicht ermitteln lassen und im Bedarfsfall eine untere oder obere Gewichtsklasse hinzufügen.

Der sportlichen Leitung bleibt es vorbehalten bei geringer Beteiligung zwei angrenzende Gewichtsklassen zusammenzulegen.

Mindestgewicht bei Mannschaftsmeisterschaften/-turnieren im Jugendbereich

U 12 weiblich	-27 kg	>23 kg	+48 kg	>48 kg
U 12 männlich	-28 kg	>24 kg	+46 kg	>46 kg
U 15 weiblich	-36 kg	>30 kg	+57 kg	>52 kg
U 15 männlich	-37 kg	>31 kg	+60 kg	>55 kg
Frauen U 18	-44 kg	>36 kg	+70 kg	>63 kg
Männer U 18	-50 kg	>43 kg	+81 kg	>73 kg

U 14 weiblich: -30/-33/-36/-40/-44/-48/-52/-57/-63/+63 kg
 U 14 männlich: -31/-34/-37/-40/-43/-46/-50/-55/-60/+60 kg

U 16 weiblich: -36/-40/-44/-48/-52/-57/-63/-70/+70 kg
 U 16 männlich: -37/-40/-43/-46/-50/-55/-60/-66/-73/+73 kg

U 17 weiblich: -40/-44/-48/-52/-57/-63/-70/+70 kg
 U 17 männlich: -40/-43/-46/-50/-55/-60/-66/-73/-81/+81 kg

Im Bereich **unter 9 Jahren** (Jahrgänge 2007 und 2008) finden Freundschaftskämpfe und Kämpfe auf Kreisebene (Poolkämpfe) statt.

Oktober

1	Do	
2	Fr	
3	Sa	<i>Tag der deutschen Einheit</i>
4	So	
5	Mo	41. KW
6	Di	
7	Mi	
		
8	Do	NWJV-Talentcamp U 15 Hennef
9	Fr	NWJV-Talentcamp U 15 Hennef
10	Sa	Bundesliga-Finale Männer NWJV-Talentcamp U 15 Hennef
11	So	<i>NWJV-Talentcamp U 15 Hennef</i>
12	Mo	42. KW
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	
18	So	
19	Mo	43. KW
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	WM U 21 Abu Dhabi/UAE
24	Sa	WM U 21 Abu Dhabi/UAE
25	So	<i>WM U 21 Abu Dhabi/UAE</i>
26	Mo	WM U 21 Abu Dhabi 44. KW
27	Di	WM U 21 Abu Dhabi/UAE
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	
31	Sa	BOT U 17 weiblich Holzwickede BOT U 17 männlich Herne

Ferien

November

1	So	<i>Allerheiligen</i>
2	Mo	45. KW
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	
7	Sa	WdVMM U 18
8	So	<i>WdEM Frauen/Männer Bochum</i>
9	Mo	46. KW
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	Europameisterschaften U 23
14	Sa	Europameisterschaften U 23
		
15	So	<i>Volkstrauertag / EM U 23 NWJV-Jugendkongress</i>
16	Mo	47. KW
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	Deutsche Vereinsmannschafts- meisterschaften U 18
22	So	<i>Totensonntag</i>
23	Mo	48. KW
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	Deutsche Pokalmeisterschaften
29	So	<i>Deutsche Pokalmeisterschaften</i>
30	Mo	49. KW

Dezember

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	DMM der LV U 17
6	So	
7	Mo	50. KW
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	
		
12	Sa	Landesmannschaftsturnier Frauen/Männer Hattingen
13	So	
14	Mo	51. KW
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	
19	Sa	
20	So	
21	Mo	52. KW
22	Di	
23	Mi	
24	Do	<i>Heiligabend</i>
25	Fr	<i>1. Weihnachtsfeiertag</i>
26	Sa	<i>2. Weihnachtsfeiertag</i>
27	So	
28	Mo	53. KW
29	Di	
30	Mi	
31	Do	<i>Silvester</i>

Ferien

Januar

1	Do	Neujahr	
2	Fr		1. KW
3	Sa		
4	So		
5	Mo		2. KW
6	Di		
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		
10	Sa		
11	So		
12	Mo		3. KW
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr		
17	Sa		
18	So		
19	Mo		4. KW
20	Di		
21	Mi		
22	Do		
23	Fr		
24	Sa	Deutsche Meisterschaften Frauen/Männer	
25	So	Deutsche Meisterschaften Frauen/Männer	
26	Mo		5. KW
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	Fr		
31	Sa		

Ferien



Februar

1	So		
2	Mo		6. KW
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr		
7	Sa		
8	So	Nordrheinmeisterschaften/ Westfalenmeisterschaften U 21	
9	Mo		7. KW
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa	Westdeutsche Meisterschaften U 18 Herne	
15	So	Westdeutsche Meisterschaften U 21 Bochum	
16	Mo	Rosenmontag	8. KW
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr	Judo-Grand-Prix Düsseldorf	
21	Sa	Judo-Grand-Prix Düsseldorf	
22	So	Judo-Grand-Prix Düsseldorf	
23	Mo		9. KW
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa	Deutsche Meisterschaften Männer U 18 Herne	



März

1	So	Deutsche Meisterschaften Frauen U 18 Herne	
2	Mo		10. KW
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr		
7	Sa	DEM U 21 Frankfurt (Oder) LET U 15 männlich Essen	
8	So	DEM U 21 Frankfurt (Oder) LET U 15 weiblich Essen	
9	Mo		11. KW
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa	LMT Frauen Bielefeld	
15	So	JHV NWDK Bochum LMT Männer Bielefeld	
16	Mo		12. KW
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So	Westdeutsche Kata-Meisterschaften Lippstadt	
23	Mo		13. KW
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa	DJB-Ranglistenturnier Bottrop Cenioren-Cup Bochum	
29	So		
30	Mo		14. KW
31	Di		



April

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	Karfreitag
4	Sa	
5	So	Ostersonntag
6	Mo	Ostermontag 15. KW
7	Di	
8	Mi	
9	Do	EM Glasgow/GBR
10	Fr	EM Glasgow/GBR
11	Sa	Europameisterschaften Glasgow/GBR
12	So	Europameisterschaften Glasgow/GBR
13	Mo	16. KW
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	

Ferien



18	Sa	Int. Turnier U 16 m. Duisburg Int. Turnier U 16 w Bottrop
19	So	Int. Turnier U 16 m Duisburg
20	Mo	17. KW
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	Deutsche Einzelmeisterschaften Ü30 Bad Belgig
26	So	NWJV-Verbandstagung Bochum
27	Mo	18. KW
28	Di	
29	Mi	
30	Do	

Mai

1	Fr	Maifeiertag
2	Sa	European-Cup U 18 Berlin
3	So	European-Cup U 18 Berlin
4	Mo	19. KW
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	So	
11	Mo	20. KW
12	Di	
13	Mi	
14	Do	Himmelfahrt
15	Fr	
16	Sa	Westdeutsche Meisterschaften U 15
17	So	Westdeutsche Meisterschaften U 15
18	Mo	21. KW
19	Di	
20	Mi	Landesfinale der Schulen Herne
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	
24	So	Pfingstsonntag
25	Mo	Pfingstmontag 22. KW
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	



30	Sa	Rhein-Ruhr-Pokal U 18, Frauen, Männer Duisburg
31	So	

Juni

1	Mo	23. KW
2	Di	
3	Mi	
4	Do	Fronleichnam
5	Fr	Ruhr Games Oberhausen
6	Sa	Ruhr Games Oberhausen DM adh Rostock
7	So	DM adh Rostock
8	Mo	24. KW
9	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	
13	Sa	
14	So	
15	Mo	25. KW
16	Di	
17	Mi	
18	Do	
19	Fr	
20	Sa	NRW-Pokal
21	So	
22	Mo	26. KW
23	Di	
24	Mi	
25	Do	European Games Baku/AZE
26	Fr	European Games Baku/AZE
27	Sa	European Games Baku/AZE
28	So	European Games Baku/AZE
29	Mo	27. KW
30	Di	



Juli

1	Mi		
2	Do		
3	Fr	EM U 18 Sofia/BUL	
4	Sa	Europameisterschaften U 18 Sofia/BUL	
5	So	Europameisterschaften U 18 Sofia/BUL	
6	Mo		28. KW
7	Di		
8	Mi		
9	Do		
10	Fr		
11	Sa		
12	So		
13	Mo		29. KW
14	Di		
15	Mi		
16	Do		
17	Fr		
18	Sa	European-Cup Sindelfingen	
19	So	European-Cup Sindelfingen	
20	Mo		30. KW
21	Di		
22	Mi		
23	Do		
24	Fr		
25	Sa		
26	So	NWJV-Sommerschule Hennef	
27	Mo	NWJV-Sommerschule	31. KW
28	Di	Sommerschule / EYOF Tiflis	
29	Mi	Sommerschule / EYOF Tiflis	
30	Do	Sommerschule / EYOF Tiflis	
31	Fr	Sommerschule / EYOF Tiflis	

Ferien

Ferien



August

1	Sa	European-Cup U 21 Berlin	
2	So	European-Cup U 21 Berlin	
3	Mo		32. KW
4	Di		
5	Mi		
6	Do	WM U 18 Sarajevo/BIH	
7	Fr	WM U 18 Sarajevo/BIH	
8	Sa	Weltmeisterschaften U 18 Sarajevo/BIH	
9	So	Weltmeisterschaften U 18 Sarajevo/BIH	
10	Mo		33. KW
11	Di		
12	Mi		
13	Do		
14	Fr		
15	Sa		
16	So		
17	Mo		34. KW
18	Di		
19	Mi		
20	Do		
21	Fr		
22	Sa		
23	So		
24	Mo	WM Astana/KAZ	35. KW
25	Di	WM Astana/KAZ	
26	Mi	WM Astana/KAZ	
27	Do	WM Astana/KAZ	
28	Fr	WM Astana/KAZ	
29	Sa	Weltmeisterschaften Astana/KAZ	
30	So	Weltmeisterschaften Astana/KAZ	
31	Mo		36. KW



September

1	Di		
2	Mi		
3	Do		
4	Fr		
5	Sa		
6	So		
7	Mo		37. KW
8	Di		
9	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa	Westdeutsche Vereinsmann- schaftsmeisterschaften U 15	
13	So		
14	Mo		38. KW
15	Di		
16	Mi		
17	Do	EM U 21 Novi Sad/SRB	
18	Fr	EM U 21 Novi Sad/SRB	
19	Sa	EM U 21 Novi Sad/SRB LET U 17 Mülheim	
20	So	EM U 21 Novi Sad/SRB LET U 14 Mülheim	
21	Mo		39. KW
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr	WM Veteranen NED	
26	Sa	WM Veteranen NED	
27	So	WM Veteranen NED	
28	Mo		40. KW
29	Di		
30	Mi		



IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

42. Jahrgang 2014

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH
Moerser Str. 70
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 35,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 30,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,90 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Der TuS Wesseling e.V. sucht ab sofort ein/e motivierte/n, sportbegeisterte/n und zuverlässige/n

Judo – Trainer/in

Der TuS Wesseling e.V. ist der größte ortsansässige Sportverein. Neben den zehn unterschiedlichen Fachsportabteilungen steht für Mitglieder und Nichtmitglieder ein vielfältiges Kursprogramm zur Auswahl.

Der/Die Judo - Trainer/in leitet eigenständig Wettkampf- und Breiten-sportgruppen und ist auch in die Organisation und Koordination der Wettkämpfe und Prüfungen eingebunden.

Wir erwarten:

- Interesse am Judo-Sport und Freude an der Arbeit mit jungen Menschen
- Erfahrung in der Leitung von Gruppen und eine entsprechende Trainer-Lizenz
- Dan-Trägerschaft und Prüferlizenz
- Wettkampferfahrung
- Ideenreichtum, Kreativität und Spaß an der Weiterentwicklung des Judo-Angebots
- Eigenständigkeit, Flexibilität, Motivation und Teamfähigkeit

Wir bieten:

- eine interessante Tätigkeit in einem professionell organisierten Verein
- ein engagiertes und motiviertes Team
- Selbstentfaltungschancen und zusätzliche Verdienstmöglichkeiten
- Leistungs- und Qualifikationsgerechte Bezahlung
- Kostenübernahme für Aus- und Fortbildungen.

Wir bieten ein abwechslungsreiches und spannendes Tätigkeitsfeld, indem Spaß am Sport und Bewegung im Mittelpunkt stehen. Die Chance auf das Sammeln vieler wichtiger Erfahrungen in einem Team von qualifizierten und freundlichen Mitarbeitern ist gegeben.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail-Anhang oder per Post bis zum Jahresende 2014 an:

**TuS Wesseling e.V. - Postfach 1603 - 50380 Wesseling
oder bewerbung@tus-wesseling.de**

JUDO-Trainer/in gesucht

für Kinder bis 14 Jahre - nachmittags oder
ggf. am Samstag- oder Sonntagvormittag.

Wir sind ein Großverein nahe Köln an der
BAB-Abfahrt A1/A61 mit eigenem Dojo.

Engagierte, qualifizierte Bewerber ab Braungurt
bitten wir um Kontaktaufnahme.

VfB ERFTSTADT

e-mail: joachim.acker@vfberftstadt.de

DER NEUE KATALOG IST DA!

Jetzt anfordern!

Fon 0 25 24 / 267 92 80 oder
katalog@phoenix-budo.de



PHOENIX BudoSport
Westkirchener Str. 90
59320 Ennigerloh
Fon 0 25 24 / 267 92 80
info@phoenix-budo.de
www.phoenix-budo.de



Aikido für Ältere?

... geht doch,

man kann auch im fortgeschrittenen Alter Aikido lernen. In Japan sagt man, dass der Mensch erst im Alter ab 60 Jahren die nötige Ruhe hat, um wesentliche Grundprinzipien des Aikido zu berücksichtigen. Zum einen wird es einfacher, Techniken ohne die unerwünschte Kraft durchzuführen, zum andern hat man genügend Gelassenheit und Ruhe, um nicht hektisch zu werden, um Neues aufnehmen zu können.

Im Aikido Dojo Seidokan Moers, der Aikido-Abteilung des KSV Moers 1899, gibt es seit Mai 2014 eine Ü55-Gruppe, in der ältere Menschen die Möglichkeit haben die Kampfkunst Aikido dem Alter entsprechend zu erlernen. Die Zielgruppe sind Frauen und Männer der Generation Ü55 als Neu- oder Wiedereinsteiger.



Rollen – Schwerpunkt für die Sturzprophylaxe

Für ältere Aikidokas besteht in der Gruppe die Chance, das Rollen und Fallen zu üben und zu vertiefen. Die Übenden sind zurzeit zwischen 50 und 65 Jahre alt. Zum Training gehören die Bereiche:

- Gesundheit und Fitness
- Rollen und Fallen als Sturzprophylaxe und
- Aikido

Zu Beginn der Trainingseinheit werden Lockerungsübungen (die fünf Tibeter), Atemübungen und neue koordinative Grundbewegungen für das Aikido-Training durchgeführt.

Den zeitmäßig längsten Teil in den Trainingseinheiten nimmt der Bereich Rollen und Fallen ein, jeder Teilnehmer hat hier genügend Zeit, die gezeigten Übungen für sich und in seinem Tempo zu üben. Es gibt keinen Druck, eine Übung in einer bestimmten Zeit zu machen, das Motto lautet: Jeder macht die Übungen so oft er kann und will, ein jeder Übende hört nur auf seinen Körper und versucht nicht, mit Gewalt eine Bewegung oder Übung zu machen.

Den zweitgrößten Teil in den Trainingseinheiten nimmt das Erlernen von Aikido Grundbewegungen ein, Ausweichbewegungen und das Agieren vor der eigenen Mitte sind hier Schwerpunkte.

Interessenten können sich freitags abends beim Training (19:00 - 21:00 Uhr) im Aikido Dojo in der Dreifachsporthalle an der Kirschenallee 80 in 47443 Moers oder beim Trainer Wolfgang Rabsahl (E-Mail: wolfgang.rabsahl@t-online.de) melden. Ein unverbindliches Probetraining ist bei jeder Trainingseinheit möglich.

Wolfgang Rabsahl



Aikido Training im Seidokan Moers

Aikido für Ältere

... eine Chance für Vereine, auf den demoskopischen Wandel zu reagieren?

Zurzeit brechen den Vereinen in Deutschland massiv die jungen Mitglieder weg, Schüler, die bis Nachmittags in der Schule sind, haben in den frühen Abendstunden in der Regel nur wenig Motivation, zum Training zu kommen. Die demoskopische Entwicklung der Bevölkerung tut ihr übriges.

Aikido bietet, besonders durch seinen Verzicht auf Wettkampf und Leistungssport, die besten Voraussetzungen, sich auch als älterer Mensch mit einer japanischen Budo-Kunst zu beschäftigen. Natürlich kann man in jeder Aikido-Trainingsgruppe als älterer Mensch mittrainieren, aber ein Angebot, speziell für die eigene Altersgruppe, erleichtert den Einstieg natürlich ungemein.

Bei meinen Trainingsaufenthalten in Japan traf ich Masao Yamasaki, einen 78-jährigen Japaner, der im Tendokan Dojo in Tokio regelmäßig am Aikido-Training teilnimmt und alle Aktivitäten des Dojo aktiv unterstützt. 2010 führte Shimizu Kenta, der Leiter des Tendokan Dojo in Tokio für das Tendokan Informationsblatt „Karawaban“ ein Interview mit Yamasaki, aus dem ich hier einen Ausschnitt einfügen möchte:

Können Sie uns bitte am Anfang den Anlass mitteilen, warum Sie in den Tendokan eingetreten sind?

Ich wollte zunächst anfangs meinen Enkel solide erziehen, und weil es in der Nachbarschaft ein Aikido Dojo gab, dachte ich mir, dass es doch gut wäre, ihn zum Zuschauen dorthin mitzunehmen. Aber weil das betroffene Kind meinte, dass es nicht beginnen wollte, bin ich ihm nun selber vorangegangen (lacht), und ich erinnere mich, dass ich dann formal eintrat. Und außerdem war mein Enkel erst im zweiten/dritten Grundschuljahr (später ist er glücklicherweise eingetreten). Was Aikido betrifft, so war mir der Name geläufig, und ich war daran interessiert zu erfahren, was das für eine Sache war. Da ich mich körperlich bewegen wollte, dachte ich, es könnte nicht schlecht sein, in meinem Alter nun mit Aikido zu beginnen.

Sie kommen seit dem Eintritt täglich zum Training, was zieht Sie ins Dojo?

Was ist das wohl – zunächst ein erfrischendes Gefühl nach dem Training, und es ist auch das Gefühl, etwas erreicht zu haben, aber ich mag auch den Gesichtsausdruck von Shimizu Sensei! (lacht) Während des Trainings sieht er sehr streng aus, oder zum Beispiel wenn ich mich beim Verlassen des Dojos verabschiede, wird sein Ausdruck freundlicher, und er lächelt. Das finde ich gut.



Yamasaki San
beim Training
im Tendokan



Yamasaki San,
78 Jahre alt

Worin liegt die Faszination des Aikido?

Die liegt in der Freude. Wenn das Training beendet ist, denke ich jedes Mal: „Ah, das hat Freude gemacht“. Da alles nette Menschen sind, habe ich keinerlei Widerwillen, zum Training zu gehen. Auf jeden Fall freue ich mich, wenn ich am Training teilnehme.

Gibt es nicht beim täglichen Training auch irgendwelche Schmerzen?

Die gibt es nicht. Beispielweise sind die Gelenke glücklicherweise dadurch etwas flexibler geworden. Anfangs als ich mit Aikido begann, war einst mein Ziel, bis zum Alter von 75 Jahren durchzuhalten, aber da es sich nun nur noch um ein Jahr handelt, beabsichtige ich, wenn ich dieses Alter überschreite, zu versuchen, bis zum Alter von 80 Jahren weiterzumachen. (Beim Interview war Yamasaki-San 74 Jahre alt.)

Wer sich für das gesamte Interview und/oder die Berliner „Aikido für Senioren 50 +“-Gruppe interessiert, kann auf der Berliner Aikido-Seite im Internet weiterlesen:

https://www.tendoryu-aikido.org/de/off_time/interview_mit_herrn_masao_yamazaki.html

Vielen Dank an Waka Sensei Shimizu Kenta für die Genehmigung, das Interview zu benutzen und an Peter Nawrot und Ishiro Murata vom Tendoryu Aikido Berlin für die Übersetzung.

Volker Marczona



Yamasaki San mit seinem Enkel



4. Dan-Speziallehrgang

Der 4. Dan-Speziallehrgang fand im Leistungszentrum des GJV NRW in Köln-Porz statt. Als Referent stand Jörg Lüllwitz mit dem Thema „Waffen (Handfeuerwaffen)“ auf der Matte. Bei seiner theoretischen Erläuterung von Pistole und Revolver wurde auf die Unterschiede der beiden Waffensysteme eingegangen. Auch die auftretenden Gefahren von scharfen Schusswaffen sowie von „Spielzeugwaffen“ wurden eingehend diskutiert. Anschließend erfolgte ein praktisches Training auf der Matte, wo die Entwaffnung eines Angreifers ausgiebig geübt wurde. Die Angriffe erfolgten aus unterschiedlichen Positionen. Bei der Abwehr wurde besonderen Wert auf eine Ausweichbewegung mit gleichzeitigem Blockieren des Waffenarms sowie anschließendem Entwaffnen und Sicherung der Waffe gelegt. Mit einigen neuen Eindrücken verließen die Teilnehmer zufrieden den Lehrgang. Wir bedanken uns bei Wolfgang Hanel und dem Judo-Club Yamanashi und seinem Team.

Jörg Lüllwitz



25-jähriges Jubiläum des Goshin-Jitsu Verbandes Bayern

In Eckental-Forchheim fand der Jubiläumslehrgang zum 25-jährigen Bestehen des Goshin-Jitsu Verbandes Bayern statt. Auch Gäste vom Goshin-Jitsu Verband NRW waren zu diesem Lehrgang erschienen, um dem Goshin-Jitsu Verband Bayern zu seinem Jubiläum zu gratulieren und an diesem Lehrgang aktiv teilzunehmen. Hierbei handelte es sich um Günter Tebbe (8. Dan Goshin-Jitsu) und Gerd Hövel (7. Dan). Zu Beginn des Lehrganges überreichte Günter Tebbe dem Goshin-Jitsu Verband Bayern (Rudi Bauer) einen Zinnteller mit Kölner Motiven als Erinnerung an dieses Jubiläum. Als besondere Auszeichnung für die geleistete Arbeit in 25 Jahren verlieh der Goshin-Jitsu Verband NRW Rudi Bauer den 9. Dan GJVNRW.





Budogemeinschaft Schwerte erfolgreichster Verein

Die Deutschen Meisterschaften des Deutschen Hapkido-Bundes fanden in der Lutherstadt Wittenberg statt. Die schöne Elbstadt, die sich bereits jetzt mit vielen Veranstaltungen auf das bedeutende Lutherjahr 2017 (500 Jahre Reformation) vorbereitet, hat eine enge Beziehung zu Südkorea, lebt dort doch die größte christliche Gemeinde Asiens. So war es für die Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Wittenberg eine dankbare Aufgabe, diese Meisterschaften durchführen zu dürfen. Ausrichter war der Hapkido Dojang Wittenberg, der eine perfekte Veranstaltung organisiert hatte.

Eingeleitet wurde die Wochenendveranstaltung mit dem Einmarsch der Aktiven, die von der historischen Stadtwache Wittenberg begleitet wurden. Es folgten Ansprachen des Bürgermeisters von Wittenberg, der Justizministerin des Landes Sachsen-Anhalt als Schirmherrin der Veranstaltung sowie des Botschaftsrates der koreanischen Botschaft Jun. Danach begrüßte der Präsident des DHB Volker Gößling alle Anwesenden, erläuterte den organisatorischen Ablauf und gab die Matten frei.

Am Samstag standen die Entscheidungen im Kampf und in der Selbstverteidigung auf dem Programm. Während im Kampf die Jugendklassen von den Vereinen aus dem ausrichtenden Bundesland dominiert wurden, standen die Kämpfe der Erwachsenen im Zeichen der Aktiven des NWHV, die mit der größten Teilnehmerzahl an die Elbe angereist waren. So gingen alle Titel an unsere Hapkido:in:

männlich:

bis 70 kg: Fabian Ludolph, Hap-Ki-Do Club Paderborn

bis 80 kg: Daniel Marx, Hap-Ki-Do Club Paderborn

über 80 kg: Sergej Bereznev, Budogemeinschaft Schwerte

weiblich:

bis 65 kg: Janine Poqué, DKJ FV Haaren

über 65 kg: Silke Vonhoff, Budogemeinschaft Schwerte



In der sich anschließenden Selbstverteidigung mussten die Teilnehmer Abwehrtechniken gegen in der Ausschreibung bereits bekannt gegebene Angriffe zeigen. So hatte im Vorfeld des Turniers jeder ausreichend Zeit, seine Spezialtechniken zu üben. In den starken Teilnehmerfeldern gingen alle sechs Titel an Aktive der Budogemeinschaft Schwerte:

Jugend männlich -13 Jahre: Lutz Hillebrand

Jugend weiblich -17 Jahre: Sophie Hillebrand

Senioren männlich 1.-4. Kup: Gordon Pieler

Senioren männlich 5.-10. Kup: Nic Rullkötter

Senioren weiblich Schüler: Svenja Frese

Dan: Guido Böse



Der erste Wettkampftag endete mit einem gemeinsamen Abend, an dem alle die Gelegenheit hatten, ihre Bekanntschaften zu vertiefen.

Der Sonntagmorgen begann mit den Formenwettbewerben. Die vorgezeigten Formen werden in den letzten Jahren immer vielfältiger, so dass die zahlreichen Zuschauer interessante Darbietungen verfolgen konnten. Auch hier gingen alle Titel nach NRW:

Traditionelle Formen

Schüler: Lam Dang, Hap-Ki-Do Club Paderborn

Dan: Guido Böse, Budogemeinschaft Schwerte

Freestyle Formen

Schüler: Daniela Klasen, Budogemeinschaft Schwerte

Dan: Guido Böse, Budogemeinschaft Schwerte

Show Team

G. Böse/R. Harenbrock, Budogemeinschaft Schwerte

Den Abschluss der Wettbewerbe bildete traditionsgemäß die Entscheidungen im Bruchtest, für die Zuschauer sicherlich der spektakulärste Teil des Turniers. In den drei Wettbewerben ging es für die Platzierungen in mehrere Runden und zusätzlich in ein Stechen. Während der Titel in der Frauenklasse beim Ausrichter blieb, gewannen die Männerklassen Hapkido in der Budogemeinschaft Schwerte:

Schüler: Sebastian Eßer

Dan: Guido Böse

Anhand aller erreichter Platzierungen eins bis drei wurden abschließend mittels einer Punktwertung die erfolgreichsten Sportler des Turniers ermittelt und mit einem großen Pokal ausgezeichnet. Diese gingen an:

Nadine Gößling, Hapkido Dojang Wittenberg, für die Frauen
Guido Böse, Budogemeinschaft Schwerte, für die Männer
Budogemeinschaft Schwerte als erfolgreichster Verein.

Text: Detlef Klos
Fotos: Holger Becker



HAPKIDO



Jugend und Erwachsene gemeinsam in Hamm

Der diesjährige Gemeinschaftslehrgang der Jugendleitung und des Lehrwartes des Nordrhein-Westfälischen Hapkido-Verbandes lud Jung und Alt zu einem sportlichen Wochenende nach Hamm ein. Die Hapkido-Sportler erhielten bereits beim obligatorischen Aufwärmtraining einen Einblick auf die Inhalte kommender Trainingseinheiten. Spielerisch wurden hier Wahrnehmung, Flexibilität und Schnelligkeit geschult und sorgten schon in den ersten Stunden für viel Spaß an der Bewegung und das machte Lust auf mehr. Am frühen Nachmittag wurden die Kleinen dann von den Großen getrennt und durften sich unterschiedlichen Themen widmen. Während der Verbandspräsident Guido Böse (5. Dan) selbst es sich nicht nehmen ließ, den Kleinsten des Verbandes einmal die im Hapkido verwendeten „Waffen“ näher zu bringen, zeigten Maximilian Scheeler und Sebastian Bischof (beide 1. Dan aus Gütersloh) interessante Techniken unter Anwendung von Schlagpolstern und Pratzen. Beide Gruppen sollten nach einem Wechsel die Gelegenheit erhalten auch die Themen auf der anderen Matte kennenzulernen, da die Gruppen am Folgetag

getauscht wurden. Die Verbandsjugendleitung mit Tobias Lohre und Svenja Frese übernahm die Einheiten der Grundschule im Hapkido und brachte den Teilnehmern grundlegende Elemente der Hand- und Fußtechniken näher.

David Bruchholder (3. Dan aus Herzebrock-Clarholz) brachte ebenfalls frischen Schwung in die Gruppen, indem er die Aktiven bei Verteidigungstechniken geschickt durch Ablenkung und Manipulation aus der Bahn warf und somit realistische Situation aus dem Alltag darstellte, da die Selbstverteidigung gegen einen Partner auf der Matte natürlich anders zu bewerten ist als eine Verteidigungssituation auf der Straße.

Für das leibliche Wohl und eine ausgewogene Freizeitgestaltung sorgten die Jugendleitung des NWHV und die Gastgeber des Hammer Sportclubs 08. Bei Grillfeier, Kletterwand und Kinoleinwand war der Abend mehr als kurzweilig. Alle Beteiligten erfreuten sich guter Laune und nahmen viele positive Eindrücke nach einem anstrengenden aber interessanten und abwechslungsreichen Lehrgang mit nach Hause.

Svenja Frese





Kyu-Lehrgang bei den Sportfreunden Sterkrade-Heide



Unter der Leitung von Dieter Mäß (8. Dan Jiu Jitsu) fand im Dojo der Sportfreunde 06 Sterkrade-Heide in Oberhausen der Kyu-Lehrgang für *Grün- bis Braungurte mit II. Streifen* statt. Das Thema des Lehrgangs waren *Körperumklammerungen und Sistierungstechniken*. Zahlreiche Jiu-Jitsukas aus Vereinen von Ransbach-Baumbach, Hohenlimburg, Erfstadt, Essen, Oberhausen bis Mülheim fanden den Weg nach Sterkrade, um neue und etwas andere Jiu Jitsu-Techniken aus dem Prüfungsprogramm des DJJB zu lernen.

Nach einer kurzen Aufwärmphase durch Alexander Galk (2. Dan Jiu Jitsu) ging es auch schon los. Dieter Mäß (8. Dan Jiu Jitsu) zeigte aus seiner über Jahrzehnte hinweg gewachsenen Techniksammlung die erste Technik gegen eine Umklammerung von vorne unter den Armen. Hier ging es darum, die Umklammerung schnellstmöglich zu lösen und den Angreifer effektiv außer Gefecht zu setzen. Der Umklammerte büßt im Moment des Angriffs viel von seiner Bewegungsfreiheit (und damit von Handlungsoptionen) ein. Wie bei vielen anderen Angriffen, bei welchen die Demobilisierung im weitesten Sinne im Mittelpunkt steht, geht es auch hierbei darum, schnell selbst gegenüber dem Angreifer die Initiative zu erlangen, denn „Zeit ist Geld“ – man könnte auch sagen: „Zeit hat große Gültigkeit!“ Der Angreifer wird schließlich – trotz des „Einschließens“ durch Umklammerung – nicht lange mit uns in dieser Position verharren, sondern es folgen schnell weitere Angriffsbewegungen. Daher ist der Faktor Zeit von großer Bedeutung. Die Reaktion des Abwehrenden muss also beherzt, schnell und konsequent erfolgen, der Angreifer fühlt sich möglicherweise zunächst in Sicherheit. Bei einem „halbherzigen“ Vorgehen in einer (langsamen, zögerlichen) Abwehrbewegung wird man keine zweite Chance erhalten.

Dem Lehrgangsleiter war gerade die Vermittlung des theoretischen Hintergrundes sehr wichtig, und nach diesen Überlegungen ging es auch zügig in die Techniken. Gesagt, getan: Voller Elan stiegen die hochmotivierten Übenden in die Abwehrtechniken ein und einige der Kyu-Grade verausgabten sich aus gut gemeintem Eifer schon am Anfang, so dass schon bald wieder der kurze zeitliche „Ausstieg“ drohte. Die Devise heißt: „100 Prozent geben, das aber richtig!“ Aber auch das ist ein wichtiger Lernprozess, der Zeit braucht. Beim Jiu Jitsu ist

eines ganz besonders wichtig: Man darf sich nicht überanstrengen. Es ist ein häufiger Anfängerfehler, sich derart zu verausgaben, dass man bei den ersten Abwehrtechniken vollkommen „ausgepowert“ und zu nichts mehr in der Lage ist.

Dem Lehrgangsleiter war auch dieses Phänomen und die Einordnung desselben sehr wichtig, denn schließlich sind wir ja alle auf einem *Weg*, wenn auch auf unterschiedlichen Etappen desselben. Das schließt die Kenntnis der eigenen Möglichkeiten mit ein. Diese Erkenntnis ist übrigens auch im Verhältnis Eins zu Eins auf die Notfallsituation zu übertragen, denn auch hier kommt es darauf an, dass man mit seinen Kräften sparsam – aber, was wünschenswert ist, durchaus effektiv – umgeht. Die über Jahre gelernten, stets verbesserten und somit verinnerlichteten Wirkprinzipien des Jiu Jitsu sind hierbei eine Hilfe, die, wenn sie im Vorfeld konsequent geübt wurde, blitzschnell abgerufen werden kann. Es folgten noch Umklammerungen von vorne und von hinten mit Abwehren über und unter den Armen. Alle thematisierten Umklammerungsabwehren zeigte Dieter Mäß sodann schnell und konsequent am Beispiel von ausgewählten Techniken, und die Vielfältigkeit einer unübersehbaren Anzahl von verschiedensten Abwehrmöglichkeiten wurde den Anwesenden alsbald ersichtlich. Die unerschöpflichen Variationsmöglichkeiten standen somit im Raum, was den Lehrgangsleiter dazu bewegte, Kombinationen von Bewegungsabläufen in einer weiteren Phase des Lehrgangs üben zu lassen ...

Ein Lehrgang im Jiu Jitsu ist – nimmt man es einmal von der philosophischen Seite – so vielfältig wie das Leben mit seinen „Bewegungen“ selbst. Es kommt darauf an, das Nützliche und das wertvolle Innere, das manchmal wie die Wirkungsweise einer Technik nicht beim ersten Hinsehen ermessen werden kann, zu entdecken. Jiu Jitsu ist kein Objekt der Imagepflege, sondern es ist vielmehr ein Mittel zur Vervollkommnung des eigenen Selbst. Darin liegt letztendlich der einzige Sinn.

Dieter Mäß





Bujindo Mülheim beim Kinder- und Jugendlehrgang in Baden-Württemberg

Schau mal r(h)ein – so klingt der Ruf aus Linkenheim-Hochstetten, der 1975 aus Linkenheim und Hochstetten in Baden-Württemberg entstandenen Gemeinde mit gut 11.900 Seelen, die unmittelbar am Rhein – und an der Grenze zum Bundesland Rheinland-Pfalz gelegen – zu finden ist. Am 27. September veranstaltete der Kishido TVH in Hochstetten einen Kinder- und Jugendlehrgang. Dem oben genannten Ruf folgten zahlreiche Budokas, unter anderem aus dem Ruhrgebiet. Obwohl die Flussfahrt über die Ruhr und den Rhein via Duisburg für den „Ruhrgebietler“ eine Option darstellte, ging es dennoch bequem über die Autobahn gen Süden. Der Bujindo Mülheim ist seit der Gründung des Kishido sehr eng mit diesem verbunden und war am Lehrgangstag sowohl mit Teilnehmern als auch einem Referenten vertreten.



Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich 59 motivierte Kinder und Jugendliche auf zwei Matten und auf einer Rasenfläche vor dem Dojo regelrecht „auspowern“ und eine Menge neuer Eindrücke mitnehmen; dafür sollten die eingeladenen Referenten Sorge tragen:

Swen Harz, Sebastian Ehrhard und Christian Weber zeigten in drei Altersgruppen (7-9 Jahre, 10-13 Jahre und 14-17 Jahre) Techniken rund um das Thema Selbstverteidigung. Zu den Kindern und Jugendlichen des Kishido kamen auch Gäste aus anderen Jiu Jitsu- und Ju Jutsu-Vereinen, und zwar aus Mülheim an der Ruhr, Otterbach bei Kaiserslautern und Ludwigshafen.

Swen Harz (3. Dan Ju Jutsu und Jugendreferent des Ju Jutsu Verbandes Baden) behandelte verschiedene Selbstverteidigungsszenarien. „Wie etwa wehre ich mich, wenn mein Gegner dicht an mich ran gekommen ist?“ – Für diese und weitere Fragen zeigte er adäquate Lösungen. Dabei kamen bei den jüngsten Teilnehmern auch Stift und Papier zum Einsatz, denn die Teilnehmer sollten zum Einstieg

im Dienste der Visualisierung einen „richtig gefährlichen Menschen“ malen. Die Ergebnisse wurden dann gemeinsam und am Horizont der Kinder in der Gruppe besprochen.

Sebastian Erhard (3. Dan Ju Jutsu) trainierte auf dem Rasen mit Schlagpratzen. Hierbei lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich in realistischen Kampfsituationen effektiv zu schützen und zu verteidigen. Besonders der Kopf muss stets gut geschützt werden, und Schläge oder Tritte zur Verteidigung müssen gezielt und kräftig sein, damit man sich in einer Notwehrsituation durchsetzen kann.

Christian Weber (2. Dan Jiu Jitsu, 2. Dan Judo, Bujindo Mülheim) zeigte Abwehrtechniken gegen verschiedene Distanz- und Körperangriffe. Zunächst wurden Angriffe aus der Distanz behandelt, gefolgt von möglichen Folgeangriffen wie Würgen oder Revers greifen. Für alle Angriffe wurden schnelle und effektive Abwehrmöglichkeiten erklärt und geübt. Die Jugendlichen übten zusätzlich Varianten in beengten Verhältnissen, zum Beispiel mit der Wand im Rücken. Auch diese Situationen müssen im Rahmen einer wirkungsvollen Selbstverteidigung geübt werden ..., und die eine oder andere Technik im Stand klappte nach dem Üben an der Wand mit dem deutlich höheren Schwierigkeitsgrad plötzlich viel besser ... Kein Wunder, denn das gezielte und sinnvoll dosierte Üben mit wechselnden Schwierigkeitsgraden bewirkt eben Lernfortschritte auf breiter Ebene. Das trifft übrigens auch auf die Wachsamkeit zu, an der ständig geübt werden muss.

Wer viel leistet, muss auch irgendwann wieder „auftanken“: So wurden in den Pausen Hot Dogs, Brezeln, Kuchen und Getränke zur Stärkung und Erfrischung angeboten. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die zahlreichen Helfer, die das Gelingen dieses Lehrgangs erst möglich gemacht haben. Zum Abschluss gab es für alle Teilnehmer gemeinsame Spiele in der Halle. In verschiedenen kleinen Spielen trainierten die Kinder und Jugendlichen wichtige Fähigkeiten wie Gleichgewicht, Reaktionsschnelligkeit, Ausdauer, Wahrnehmung und mehr. Natürlich hatten alle auch viel Spaß dabei. Nach dem erfolgreichen Lehrgang ging es zum gemütlichen Teil über. Bei Gegrilltem und Musik konnten die Lehrgangsteilnehmer und Referenten ihre neuen Kontakte vertiefen. Zum krönenden Abschluss versuchten sich einige Partygäste noch auf dem Beachvolleyballfeld, mussten jedoch feststellen, dass der Sand bereits relativ kalt war und die Sichtverhältnisse keine „olympia-reifen“ Spielzüge mehr zuließen, kein Problem ... Alles in Allem kann der Kishido auf einen tollen Lehrgang zurückblicken, der durch das Engagement der vielen Helfer ein voller Erfolg war. Diese Ansicht wurde auch von den zahlreichen Lehrgangsteilnehmern geteilt, von denen viele nicht zum ersten und auch bestimmt nicht zum letzten Mal im Dojo des Kishido gewesen sein werden. *Gut, mal wieder reingeschaut zu haben!*

Christian Weber



Jubiläumslehrgang Post SV

Letztes Jahr wünschte sich Theo Buhl vom Post SV bei der Jahresversammlung des DFJJ, dass er anlässlich seines 60. Geburtstages in 2014 gerne einen Lehrgang ausrichten möchte. Mit ursprünglich sechs Referenten geplant begann der Lehrgang pünktlich um 14:00 Uhr. Allerdings waren es da auf einmal sieben Referenten, denn Dr. Heinz Schorn, 8. Dan JJ und Vorsitzender des DFJJ NW hatte es sich nicht nehmen lassen, auch am Lehrgang teilzunehmen und als Referent mitzumachen.

Marco Cammarata, 6 Dan JJ, begann mit der Aufwärmgymnastik und konnte nach 15 Minuten an Guido Lichtschlag, 7. Dan JJ – beide von der JJ-Gruppe-Heinrich-Hansen – übergeben. Guido zeigte Techniken zur aufgesetzten Messerabwehr – sowohl im Stand, als auch am Boden. Marco übernahm nach ca. 20 Minuten und zeigte Techniken zur aufgesetzten Pistolenabwehr. Nach einer kurzen Pause übernahm Manfred Thull, 3. Dan JJ vom Azemichi Goshinjutsu JC71 die Gruppe und lehrte einige Kombinationen aus dem Azemichi goshinjutsu – sinnigerweise hatten die Kombinationen Namen, die als Eselsbrücke für die Techniken dienen – als Beispiel sei genannt „Mizu no atama“ – Kopf ins Wasser. Eine der Techniken dieser Kombination war das Drücken des Kopfes nach hinten steil in die Bodenlage – ergo das „ins Wasser drücken“. Danach ging es weiter mit Achim Vennemann, 3. Dan Bujutsu und 1. Dan Kenjitsu, Kenjutsu/Iaido. Achim zeigte anhand der Uke-Nagashi-Muso shinden Ryu die klassische Iaido-Kata und anschließend die Bunkai dazu – die mögliche Kampfsituation. Leider war die Zeit auch hier beschränkt, daher führte Achim mit seinem Sohn Jan diese Bunkai mit Schutzhelm und in hoher Geschwindigkeit vor. Aber so merkten alle Teilnehmer, wie schnell ein realistischer Schwertkampf ist und wie schwer und langwierig es ist, diesen so zu trainieren, dass man eigentlich nur noch aus Reflex reagiert.

Nach einer weiteren Pause lehrte Markus Speckamp, 3. Dan Bujutsu, 1. Dan Ijyor vom Togyo-Dojo Ratingen Tanbo-Katas aus dem Onkoshishin Ryu. Obwohl die Festplatte sich in den Köpfen der Teilnehmer dem Überlauf näherte, machten alle noch begeistert mit. Den Schlusspart teilten sich Heinz Schorn und Theo noch mit je einer Technik: Heinz mit einer Technik aus der Taisabaki-Kata und Theo

aus der praktisch angewendeten Judo-SV. Bei der Verabschiedung wartete Heinz noch mit einer Überraschung auf: Theo hatte ihm wohl offenbart, dass er trotz Knieproblemen und des hohen Alters sich doch noch an den 3. Dan wagen wolle. Heinz kam ihm jedoch zuvor und verlieh Theo Buhl vor den Teilnehmern den 3. Dan im JJ – angesichts der Seltenheit im Verband eine freudige Ausnahme und auch verdient. Wir gratulieren!

Text: Manfred Thull
Foto: Markus Speckamp

Zum Jahreswechsel

2014 war geprägt durch zahlreiche runde Jubiläen der angeschlossenen Vereine oder der Trainer. Rund zehn Techniklehrgänge, der Prüferlizenzlehrgang und als Höhepunkte der lehrgangsgebundenen Ausbildung der Budo-Lehrgang auf Schloss Veldenz sowie der Arnold-Triestram-Gedenklehrgang in Bochum konnten in diesem Jahr wieder eine große Anzahl Erwachsener, aber auch Kinder und Jugendliche an den Wochenenden zum Mitmachen begeistern.

An den beiden Jugendwochenendlehrgängen in der Sportjugenderherberge Wipperfurth und im Move Artistic Dome in Köln konnte ich als Jugendwart rund 140 Teilnehmer begrüßen. Schwerpunkt der Jugendlehrgänge 2014 war es, Nichtbehinderte und Behinderte gemeinsam „sporteln“ zu lassen. Auch 2015 wird es wieder zwei Jugendwochenendlehrgänge INTEGRATIV geben. Einen Workshop zum Thema Tricking werden wir zusätzlich voraussichtlich im ersten Quartal wieder im Move Artistic Dome in Köln absolvieren. Informationen zu den Lehrgängen werden bis Januar online gestellt.

Mit einem großen Dank an alle Trainer und Übungsleiter, an die Helfer hinter den Kulissen, die vielen Betreuer bei den Jugendlehrgängen und Euch - die Mitglieder des DFJJ NW samt Familienangehörigen - sowie an das Redaktionsteam des „budoka“ wünschen wir

Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr!
クリスマスおめでとう。そして良い新年でありますように。
(meri-kurisumasu, soshite yoi shinnen wo)

Für den Vorstand des DFJJ NW e.V.
Andreas Kress/Karl-Heinz Muhs

Reinhard Ogrodnik beim PSV Dortmund

Mein Stock, das unbekannte Wesen. Was tust Du in meiner Hand? Und warum tust Du nicht das, was ich will? – Falls man sich gelegentlich diese Fragen stellt, und ich weiß, dass man sich die mitunter nicht nur als Grüngurtanwärter stellt, der in der Prüfung „Stockabwehr mit Kontrolle des waffenführenden Armes“ als Prüfungsfach vorgesetzt bekommt, dann ist ein Lehrgang bei Reinhard Ogrodnik (7. Dan) immer eine gute Möglichkeit, Antworten zu finden.

Unser Vizepräsident Breitensport führte auch die Unerfahrenen geschickt in das Thema Stockabwehr ein. Er begann mit verschiedenen Drills und Übungsformen zur Verbesserung der Stockhandhabung und Koordination und ging dann in den Bereich der Abwehrkombinationen. Hier wie dort steigerte er langsam die Komplexität, nicht ohne verschiedene Techniken mit entsprechenden Vorübungen einzuleiten. So ging es von der reinen Abwehr über verschiedene Entwaffnungen über Hebel zu Takedowns mit dem Stock und schmerzhaften Festlegetechniken. Ein Lehrgang, der immer wieder dazu geeignet ist, die Fähigkeiten mit dem Stock zu verbessern und ein paar gute Ideen für das Training aufzuschneiden.

Stefan Korte



Wolfgang Kroel in Aachen

Am ersten Oktobersamstag war NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (8. Dan) als Referent zu Gast beim PTSV Aachen. Obwohl vom Ausrichter, dem PTSV, kein Sportler zugegen war, war der Lehrgang sehr gut besucht und viele bekannte Gesichter waren vor Ort.

Der Lehrgang beschäftigte sich mit den Grundlagen im Bereich der Gegentechniken. Für das richtige Verständnis verdeutlichte Wolfgang zunächst die Thematik und stellte sie dann an vielen Kombinationen heraus. Durch die Vielfalt der möglichen Kontertechniken gab es für Schüler und Meister eine Menge Anregungen. Wolfgang bezog dazu unterschiedliche Wurf- und Hebeltechniken in die Thematik ein.

Am Ende lässt sich feststellen, dass Wolfgang einen für die Teilnehmer sehr informativen Lehrgang abgehalten hat, der die Thematik auch im Hinblick auf Prüfung oder Unterricht verdeutlichte.

NWJJV





Gegentechniken mit Wolfgang Kroel

NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel leitete als Referent einen gut besuchten Lehrgang beim JJC Nettetal. Bereits in der Aufwärm- und anschließenden Zweckgymnastik wurden die Sportler auf die Thematik „Prinzip der Gegentechniken“ vorbereitet. Innerhalb des Lehrganges demonstrierte Wolfgang eine Vielzahl von Kontermöglichkeiten bei angesetzter Wurf- oder Hebeltechnik. Hier legte er besonderen Wert auf die richtigen Handlungsabläufe beim Erkennen der Technik. Welche der vielen Möglichkeiten zur Gegenreaktion gewählt wird, liegt natürlich am Technikrepertoire des Verteidigers. Die Teilnehmer waren durchaus begeistert, dieses Thema noch einmal besonders erläutert bekommen zu haben.

NWJJV

Erfolgreiche Lehrprobe in Soest

Regelmäßig unterweist NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel angehende Dan-Träger und Übungsleiter in der Lehreinweisung in den Grundzügen der Trainingslehre. In diesem Jahr war der JSC Soest Ausrichter für diese Maßnahme.

Nach einem aufgrund einer geringen Teilnehmerzahl theoretisch wie auch praktisch intensiver genutzten Wochenende zwei Wochen zuvor, konnten Ende September alle Teilnehmer ihre Lehrprobe erfolgreich

präsentieren. Die Teilnehmer zeigten sich erfreut über die intensivere Beschulung im Bereich Methodik und Didaktik. Auch die Praxis ließ in den unterschiedlichen Bereichen ebenfalls keine Wünsche offen, auch für Hilfestellungen bei der bevorstehenden Ausarbeitung blieb mehr Zeit. So war die Prüfung mit einem positiven Abschluss nur eine logische Konsequenz.

Danke an den JSC Soest, der zum Prüfungstag einige Vereinsmitglieder motivieren konnte. Somit hatten die Prüflinge optimale Bedingungen für ihre praktische Darstellung.

NWJJV



Im Zeichen der Nahdistanz

„Den Tag möglichst nah am morgen beginnen.“ Unter diesem Motto trafen sich zwei dutzend NWJJVler in den heiligen Hallen des Budokan Sportcenter Dortmund, um sich dem Thema „Techniken in der Nahdistanz“ zu nähern.

Wer bis um 10:00 Uhr seinem morgendlichen Kaffeedurst noch nicht nachgegeben war, konnte gewiss sein, spätestens beim fordernden Aufwärmprogramm wach zu sein oder zumindest nah dran. Neben einigen partnernahen Aufwärmübungen stimmte der Lehrgangsführer und Polizist Thomas Pläß die wissbegierigen Nahkämpfer mit spezifischen Aufwärmübungen auf die folgenden Nahdistanztechniken ein.

„So ist Nahdistanz. So ist keine Nahdistanz! So ist Nahdistanz. So ist keine Nahdistanz!“ als das geklärt war, ging es an die ersten Basistechniken, Schläge, Blöcke, Hebel ... und siehe da: „Es braucht nicht viel, an Hebeln fein, für's glücklich sein.“ Faszinierend wie aus einem Basishebel gefühlte neunundzwanzigdreiviertel Hebel- und Kontrolltechniken abgewandelt werden. Natürlich! Thomas Pläß wartete mit einem reichlich bunt gefüllten Strauß an Abwehrtechniken gegen Faustangriffe, Kopfumklammerung, Schwitzkasten, Haare fassen, Brustumklammerung, Nelson und mehr auf.

Damit alle Sportler alles vermittelte Wissen auch möglichst „nah“ an sich ranlassen konnten, und nicht aufgrund Energiemangels ein „Distanzgefühl“ aufkam, wurde nach gut zwei Stunden zugunsten der Auffüllung der körperlichen Energiereserven, eine kleine Pause eingelegt: hier konnte ein Eiweißshake, ein Müsliriegel oder Brötchen und Kaffee „nah“ zu sich genommen werden. Am Ende der vierstündigen Einheit war klar: „So ist Nahdistanz!“

Markus Lukas





Bundeslehrgang Polizei in Duisburg

In der großen Judohalle der Sportschule Wedau in Duisburg fand der 1. Bundeslehrgang Polizei statt. Ausrichtender Landesverband war der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband unter der Leitung von Michael Schmidt. Ihm zur Seite stand der Präsident des NWJJV Gerd Keitel, der durch seine Anwesenheit ein persönliches Interesse an der Ausrichtung dieses Lehrgangs bekundete.

Der Bundeslehrgang richtete sich speziell an die Vollzugsdienstkräfte der Polizei der Länder, den Zoll, die Justiz und den Ordnungsdiensten der Kommunen. 36 Teilnehmer konnte Michael Schmidt, der Bezirksbeauftragte Polizei im Nordrhein-Westfälischen Ju-Jutsu Verband, bei diesem Bundeslehrgang begrüßen. Besonders erfreulich war dabei der überwiegende Anteil an Polizeibeamten aus Nordrhein-Westfalen.

Die Referenten Torsten Stielow und Werner Thole, beide Polizei Niedersachsen, führten die Teilnehmer gekonnt professionell durch den Bundeslehrgang. Vermittelt wurden Eingriffs- und Zugriffstechniken in Einzel- und Teamarbeit, basierend auf dem Ju-Jutsu-System, das in der Ausbildung junger Polizeianwärter in vielen Bundesländern erfolgreich praktiziert wird. Schnell wurde klar, dass leicht erlernba-

re Techniken, zu sinnvollen Handlungskonzepten zusammengefasst, eher zum gewünschten Erfolg führen.

Der Bundeslehrgang Polizei hat erfolgreich darstellen können, wie wichtig schnell erlernbare und zugleich sinnvolle Handlungskonzepte für Vollzugsdienstkräfte sind, um der wachsenden „Gewalt gegen Vollzugsdienstkräfte“ entgegenwirken zu können. Das Ju-Jutsu stellt ein defensives, modernes und nicht profitorientiertes Verteidigungssystem dar, das unter anderem auf den Grundsätzen der Verhältnismäßigkeit und der Wahl der Mittel basiert.

Ju Jutsu sollte daher, wie in anderen Bundesländern auch, in Nordrhein-Westfalen innerhalb der Polizei wieder Anwendung finden. Denn das Ju-Jutsu war und ist zukünftig gegenüber anderen Kampfsportsystemen gerade geeignet, um auch in Problemsituationen einen verantwortungsvollen Umgang der Polizei mit Bürgerinnen und Bürgern mehr Raum zu geben.

Darüber hinaus befasst sich auf Bundesebene unseres im Deutschen Olympischen Sportbund vertretenen Spitzenverbandes eine eigens eingerichtete „Arbeitsgruppe Selbstverteidigung“ einmal mehr damit, neueste Erfahrungen für die genannten Berufsgruppen zusammen zu tragen und unter anderem qualitätssichernde Prüfungsprogramme speziell für die Anforderungen der Vollzugsdienste und Behörden zu erstellen.

Michael Schmidt



Neue Trainer C im NWJJV

Der NWJJV gratuliert den elf Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Trainer C-Ausbildung 2014. Die Prüfung fand am 8. November beim PTSV Aachen durch R. Ogrodnik und Mike Lange statt. Herzlichen Glückwunsch an Rene, Björn, Guido, Stanislav, Markus, Johanna, Ralf, Carsten, Vera, David und Waldemar.

Mike Lange



Trainerassistenten

Elf Ju-Jutsukas aus verschiedenen Vereinen, von der Judo Vereinigung Langenberg, bis hin zum TV Eichen, vom 4. Kyu bis zum 3. Dan, versammelten sich an drei Wochenenden im August und September in Siegen rund um den Ausbilder des NWJJV Mike Lange (Referent Lizenzwesen, 2. Dan), um an der Trainerassistentenausbildung teilzunehmen.

Wir alle waren gespannt, was uns erwarten würde, doch Mike schaffte es schnell das Eis zu durchbrechen. Die Vormittage verbrachten wir mit dem Lernen der Theorie, in der wir viel über die Aufgaben des Trainerassistenten, über dessen rechtliche Situation, aber auch über die Auswirkungen von sportlicher Betätigung auf den Körper erfuhren. Das stille Zuhören wurde durch Filme und Gruppenarbeiten aufgelockert.

In kleinen, von Mike zusammengestellten Gruppen gestalteten wir ein Aufwärmprogramm, den Hauptteil einer Trainingseinheit zu jeweils einer Technik aus einem uns zugeteiltem Bereich (Atemi-, Boden- oder Wurftechnik). Dabei galt es, zu überlegen, was bei einem Anfängertraining zu beachten ist. Unsere Ergebnisse stellten wir vor der gesamten Gruppe vor, besprachen und zeigten sie, wenn möglich, im Praxisteil auf der Matte. So konnten wir schon einmal das Spre-

chen und Vorführen von Techniken vor der Gruppe üben. Nach der Mittagespause ging es mit dem Praxisteil weiter, der unterschiedlich gestaltet war.

Um uns zu Anfang als Gruppe zusammenzuführen, spielten wir einige – teilweise unbekannte – Kennenlernspiele, die uns allen sehr viel Spaß machten. Natürlich zeigte Mike uns auch Beispiele für den technischen Hauptteil einer Trainingseinheit, so boxten wir, arbeiteten mit dem Stock und machten Weiterführungen von Hebeln.

Schließlich kam der gefürchtete Tag der praktischen Prüfung: Unsere Stundenverläufe hatten wir Mike schon vorab zugeschickt. Wir waren alle aufgeregt, welche 20 Minuten wir aus unseren Stundenverläufen zeigen mussten. Bei ihrer jeweiligen Vorführung des Programms jedoch waren die Prüflinge so ruhig wie möglich und der Rest der Gruppe strengte sich an, gut mitzuarbeiten. Nach der Vorführung nahmen die Prüfer Mike Lange und Reinhard Ogrodnik (Vizepräsident Breitensport, 7. Dan) sich Zeit, mit dem Prüfling in Ruhe das Vorgeführte zu besprechen. Das Ergebnis: Elf der elf Teilnehmer haben bestanden! Noch einmal herzlichen Glückwunsch!

So ging auch der letzte Tag der Trainerassistenten-Ausbildung zu Ende. Meiner Meinung nach, eine tolle, lehrreiche Zeit mit einer fantastischen Gruppe.

Emma F. Adolphs



Volles Dojo beim TV Littfeld

Der letzte Jugendlehrgang der Saison fand beim TV Littfeld statt. Als Referent war Wolfgang Kroel (8. Dan, Lehrwart des NWJJV) vor Ort, mit dem Thema „Eine Reise durch das Ju-Jutsu Prüfungsprogramm“. Nach der Begrüßung durch die Jugendleitung des NWJJV begann Wolfgang mit den „Bewegungsformen mit Partner“ die angereisten 57 Kinder, Jugendlichen und Trainer aus NRW und Rheinland-Pfalz aufzuwärmen.



Anschließend baute Wolfgang strukturiert verschiedene Kombinationen Stück für Stück auf und alle Teilnehmer trainierten konzentriert und engagiert die gezeigten Techniken. Viele leicht verständliche Kombinationen, die für die Kinder gut umsetzbar waren, machten den Lehrgang sehr abwechslungsreich. Unter anderem wurden dabei Atemi, Würfe, Hebel, Fallschule, Partnerverhalten und Freie Anwendungsformen unterrichtet. Auch methodische Inhalte zur Vermittlung von Kombinationen für die Arbeit der Trainer in den Vereinen wurden von Wolfgang aufbereitet. Am Ende des Lehrganges bedankte sich Wolfgang für die gute Teilnahme am Lehrgang und wurde mit großem Applaus verabschiedet.

Sascha Wege





Sensei Yamashiro mit der Kue (Hacke) in Arbeitskleidung der Bauern



Kamakata am Strand



Japan – Land der Gegensätze

Von den Bauernwaffen Okina

Zum dritten Mal schon führte uns diesen Sommer der Weg nach Japan. Mit weiteren drei Mitgliedern des Düsseldorfer Kazukan trafen wir uns zum gemeinsamen Trainingsurlaub auf Okinawa – der Geburtsinsel von Karate und Kobudo. Wie bei unseren vorhergegangenen Besuchen hatte Sensei Oshiro seinen Freund Kenichi Yamashiro über unser Kommen informiert und für das gemeinsame Kobudotraining gesorgt. Sensei Yamashiro (8. Dan) ist ein alter Schüler von Shinpo Matayoshi – der Begründer unserer Stilrichtung - das sogenannte Matayoshi Kobudo. Wir alle waren schon sehr gespannt, was er sich wohl wieder Besonderes ausgedacht hatte.

Nach unserer Ankunft im Hotel in Tomari, einem Stadtteil von Naha, mieteten wir uns zwei kleine Autos, um in den nächsten zwei Wochen unabhängig Okinawa entdecken zu können. Mit unserer zwei Jahre alten japanischen Führerscheinübersetzung, Grundvoraussetzung für das Mieten eines Wagens in Japan, gab es keine Probleme. An den Linksverkehr gewöhnten wir uns auch relativ schnell. Zum Glück sind die Autofahrer auf Okinawa alle sehr defensiv und gemächlich eingestellt und man verzieh uns den ein oder anderen Schlenker auf die falsche Straßenseite.

Durch den Feierabendverkehr machten wir uns auf den Weg zum Yamashiro Dojo nach Komesu. Wir wurden bereits freudig erwartet und auch Frau Hiura, die Witwe unseres Düsseldorfer Kobudotrainers Kazunari Hiura, war schon vor Ort. Schnell waren die Trainingstermine abgesprochen und wir konnten mit dem Training beginnen. Da Sensei Yamashiro sehr gerne Partnertraining und die praktische Anwendung (Bunkai) der Katas trainiert, sollte das einer der Schwerpunkte in diesem Jahr werden. Gegen 23:00 Uhr Abends hatten wir das erste Training überstanden. Selbst eine seiner älteren Schülerinnen witzelte bereits um 22:00 Uhr – Sensei schläft nie!

Das nächste Training war bereits um 10:00 Uhr am nächsten Morgen. Als wir am Dojo ankamen, lud Sensei bereits einige Trainingswaffen in sein Auto. Kurz teilte er uns mit, dass wir heute morgen am Strand trainieren würden und ihm dorthin folgen sollten. Der Strand ist wohl einer der besten Surfspots auf Okinawa und liegt nur ca. fünf Autominuten vom Dojo entfernt. Während wir in unseren Gi schwitzten, es war bereits über 30 Grad, ernteten wir mitleidige Blicke der Surfer. Sensei Yamashiro hatte dagegen die normale Arbeitskleidung der Bauern und Fischer an. Lange Hose, dünne Jacke sowie einen



Unsere Kazukangruppe mit Sensei Yamashiro



Traumstrand auf Zamami Island



Die Technik „Sunakake – Sand werfen“ bei der Kuekata



Tonfa gegen Bo im Yamashiro Dojo

was zu Samuraischwertern in Tokio

traditionellen Strohhut. Auch mir wurde die Ehre zuteil, einen dieser luftigen Strohhüte tragen zu dürfen. Etwas ungewohnt beim Kata-training, aber schön luftig und Schatten spendend. Wir trainierten mit den Kama (kleine Sichel), der Kue (Hacke) und dem Eku (Paddel). Normale Arbeitsgeräte der Bauern und Fischer wie sie auch heute noch benutzt werden. Es war einfach ein fantastisches Erlebnis, vor dieser Kulisse zu trainieren.

Eigentlich hatten wir für das trainingsfreie Wochenende eine Fahrt zu einer der Kerama Inseln geplant. Aber bereits Freitags wurden wir über einen heranziehenden Taifun informiert. Also genossen wir die Strände und Sehenswürdigkeiten, die in der näheren Umgebung lagen. Nach einigen Tagen war es dann Gewissheit: Der Taifun „Neoguri“, einer der stärksten der letzten 20 Jahre, sollte uns am nächsten Tag treffen. Wer nun erwartet, dass hier Panik oder Chaos ausbricht, hat sich geirrt. Die Ruhe und Lässigkeit der Okinawa Leute ist beeindruckend. Wir sollten nur sicherheitshalber im Hotel bleiben und ein paar zusätzliche Vorräte kaufen. Im naheliegenden Hafen von Tomari wurden alle Fähren doppelt und dreifach vertäut, da auch mit sehr hohen Wellen gerechnet wurde. Der Flughafen von Naha blieb den gan-

zen Tag geschlossen und im Fernsehen liefen pausenlos Nachrichten mit Infos zur aktuellen Lage. Wir blieben in Naha von Stromausfällen verschont, wogegen in Komesu und weiteren Bezirken für mehrere Stunden oder Tage der Strom ausfiel. Um die Zeit zu nutzen übten wir etwas Kobudo auf dem Hotelflur. Zum Glück war der Spuk nach einem Tag vorüber und wir konnten unser Training wieder aufnehmen.

In unserer knappen trainingsfreien Zeit gingen wir auf Entdeckungsreise auf Okinawa. Das naheliegende Himeyuri-Friedensmuseum war sehr beeindruckend, es ist allerdings nicht der einzige Ort, an dem man an die große Schlacht um Okinawa im Zweiten Weltkrieg erinnert wird. Am Wochenende machten wir dann auch den geplanten Tagesausflug mit der Fähre nach Zamami Island. Dort kann man im kristallklaren Wasser Korallen und subtropische Fische beobachten, oder einfach nur am weißen Korallenstrand relaxen und baden. Alles ohne große Menschenmengen oder Hektik – traumhaft!

Unser letztes Training fand noch einmal abends am Strand statt, bevor es zur Sayonara-Party wieder ins Dojo ging. Dann hieß es nach zwei Wochen Abschied nehmen von Okinawa und seinen netten und freundlichen Bewohnern.



Abendtraining am Strand: Naginata gegen Sai



Kobudoka am Komesu Beach



Iaidotraining bei Chikaoka Sensei in Tokio



Sensei Chikaoka erklärt eine Technik

Allerdings ging unser Flieger noch nicht nach Hause und auch an trainingsfreie Zeit war nicht zu denken. Unser Ziel war Tokio – die 34 Millionen Metropole und Hauptstadt Japans. Hier trafen wir auf unseren Iaido-Trainer vom Düsseldorfer Kaizankai. Gemeinsam haben wir die Chance genutzt und Mugai Ryu Iaido bei Sensei Chikaoka (7. Dan) im Honbudojo in Ikebukuro trainiert. Die Trainingseinheiten vergingen wie im Fluge. Sensei achtete immer auf die vielen Kleinigkeiten, die im Umgang mit dem Schwert, der Waffe der Samurai, zu beachten sind. Das Training fand stets in lockerer und gelöster Atmosphäre statt und auch die anderen Trainingsteilnehmer haben uns sofort als Teil der Mugai Ryu Familie akzeptiert. Obwohl die Kampfkünste Okinawa Kobudo und Iaido nicht unterschiedlicher sein könnten, das Do wird überall groß geschrieben, und das gemütliche Zusammensein nach dem Training darf nirgendwo fehlen.

Natürlich haben wir in Tokio nicht nur trainiert, sondern auch Sightseeing gemacht und die japanische Küche in vielen Variationen probiert. Die Aussicht vom 634 Meter hohen Tokyo Sky Tree, dem zweithöchsten Gebäude der Welt, ist schon beeindruckend, und auch verschiedene Tempel und Schreine sind sehenswert. Nicht zu vergessen Akihabara, das Mekka aller Manga-Fans und Ort vieler sogenannter „Maid Cafes“. Die weiblichen Bediensteten in ihren Maidkostümen sehen schon wirklich sehr nett und niedlich aus. Auch das Essen wird ganz niedlich zurecht gemacht oder dekoriert, allerdings sind die Preise gar nicht mehr niedlich. Ca. 30 Euro für ein Stückchen Kuchen und einen Eiskaffee haben uns eiskalt erwischt. Wir hatten trotzdem unseren Spaß und haben viel gelacht.

Nach dreieinhalb Wochen Okinawa und Tokio sagten wir dann Sayonara Japan und machten uns auf den Heimweg, um die erlernten Techniken in unseren Dojos weiterzugeben.

Martina und Hans Bäuml



Der Tokyo Sky Tree bei Nacht



Gruppenbild im Honbudojo



Gemütliches Zusammensein nach dem Iaidotraining



Aus Sportlern werden Trainer

Die Metamorphose der 22 Lehrgangsteilnehmer vom reinen Sportler zum Trainer C begann am 3. Oktober. Nach der Begrüßung durch den NWTU-Lehrwart Thomas Schneider folgten seine ersten Unterrichtseinheiten. Da auch außerhalb der Landesgrenzen Nordrhein-Westfalens die Qualität dieses Lehrgangs bekannt ist, bekamen die Teilnehmer Verstärkung von Sportlern der HTU und NTU.

Entsprechend hochklassig war das Dozententeam, welches aus absoluten Fachleuten ihres Bereiches ausgewählt wurde. So referierten unter anderem der NWTU-Vizepräsident Technik Engelbert Rotalsky, NWTU-Prüfungsreferent Richard SolarSKI und der Vizeweltmeister im Vollkontakt Meinolf Lütteken.

Der umfangreiche Lehrplan wurde durch einen Mix aus theoretischem Unterricht und praktischen Übungen präsentiert und der Gruppe nahe gebracht. Zwar waren den Sportlern viele Grundlagen bereits aus ihren Heimatvereinen bekannt, jedoch gab es immer etwas Neues zu lernen; dieses wurde von den Dozenten geschickt mit dem bereits Bekannten verknüpft. Zudem profitierte die Gruppe von der heterogenen Zusammensetzung aus Formenläufern, Kämpfern und Breitensportlern, welche aus allen Altersklassen von 15 bis 48 Jahren stammten und so einen umfangreichen Austausch in der Gruppe ermöglichten.



Trotz der hohen Fachkompetenz der Referierenden bestanden keine Berührungängste; die angehenden Trainer wurden als „Gleiche unter Gleichen“ behandelt und es herrschte ein angenehmes Lernklima. Die Räumlichkeiten, die vom SV Bayer Wuppertal zur Verfügung gestellt wurden, trugen ihr Übriges zum Gelingen der Ausbildung bei.

Die auf die zwölf tägige Ausbildung folgende Prüfung im schriftlichen, mündlichen und praktischen Bereich nach dem Rahmenkonzept der DTU bestanden alle zur vollen Zufriedenheit der Ausbilder, so dass sich die drei Landesverbände über 22 neue durch den DOSB zertifizierte Trainer freuen können.

Heidelberg/Hoffmann/Otto



Kickbox-Weltmeisterschaften in Italien

Vier junge Frauen holen insgesamt zehn Medaillen bei den Weltmeisterschaften unter Beteiligung von zahlreichen Kickbox-Verbänden in Marina Di Carrara (Italien)

Mehrere tausend Teilnehmer aus den verschiedensten Budo-Sportarten wie Kung-Fu, Taekwon-Do, Karate und Kickboxen trafen sich in Marina Di Carrara zu den Weltmeisterschaften.

Erstmals nahmen NWTV-Sportlerinnen daran teil und konnten direkt zehn Medaillen gewinnen: Celine Schreiber, Tu Tram Mach, Jule und Luka Weigand vertraten den NWTV würdig und erreichten sowohl im Taekwon-Do (Tul und Kampf) als auch im Semi- und Leichtkontakt Kickboxen insgesamt zehn Platzierungen unter den ersten Drei.



Hoch motiviert sind die erfolgreichen Kämpferinnen und planen schon für das nächste Jahr. Dann wird der NWTV auch männliche

Akteure aufbieten und versuchen, an die diesjährigen Erfolge anzuknüpfen.

Es war eine tolle Veranstaltung mit sehenswerten Wettbewerben in allen bekannten Kickbox-Disziplinen vom Semikontakt bis zum Muay Thai. Fair waren auch die Kosten von insgesamt etwa 500 Euro für Fahrt, Hotel und Startgebühren pro Kämpfer, von denen der NWTV den Großteil getragen hat. Die jugendlichen Kämpferinnen wurden begleitet von den Trainern und Eltern, die die ambitionierten Nachwuchssportlerinnen in allen Belangen unterstützten.





So hofft der NWTV, dass dieses Beispiel andere motiviert und mehr Aktive zu den Turnieren des Verbandes kommen, um sich für die nächsten Weltmeisterschaften 2015 in Italien fit zu machen.

Wilfried Peters

25-jähriges Jubiläum des BKV Dortmund

Ende 1989 gründete sich der Budo- und Kraftsportverein Dortmund-Hörde. In den Trainingsräumen – Alfred-Trappen-Str. 20, 44263 Dortmund – wurde der Kampfsportklub aus der Taufe gehoben. Von den ersten Mitgliedern der ersten Zeit sind einige bis heute dem Verein treu geblieben. Insbesondere Taekwon-Do- und Kickboxsportler haben zahlreiche Wettkämpfe erfolgreich besucht und Titel vom Westfalenmeister bis zum Europameister für den Verein gewonnen. In den traditionellen Budo-Kampfkünsten veranstaltete der Verein die bekannten „Dortmunder Budolehrgänge“ und brachte zahlreiche Schwarzgurte hervor, die teilweise heute selbst Trainer sind. Inzwischen bietet der Kampfsportklub in den vereinseigenen Trainingsräu-

men des ehemaligen „Blauen Ladens“, Overgünne 241, Dortmund-Berghofen, zwölf Budo-Kampfsportarten bzw. Fitnessmöglichkeiten mit zehn Trainern an. Die Palette reicht von klassischen Kampfkünsten wie Taekwon-Do und Taijitsu-HK-Ryu über Wettkampfsportarten wie Boxen, Kick-Boxen, Thaiboxen bis hin zu aktuellen Kampfkünsten wie MMA (Mixed Martial Arts) und RMA (Russian Martial Arts). Als Besonderheit gibt es eine Abteilung „Mittelalterliches Fechten“ sowie die Möglichkeit zu Fitness- und Krafttraining im 75 Quadratmeter Fitness-Studio. Beim **Tag der offenen Tür am 13.12.2014** ab 12:00 Uhr können sich Interessierte einen Einblick verschaffen und die Angebote kennenlernen sowie die Trainingsmöglichkeiten vor Ort testen. Die Trainer und Verantwortlichen präsentieren ihre Angebote und stehen für Fragen bereit.

Wilfried Peters



Jugendcamp in Simmerath

Se-Jong Sportlerinnen und Sportler folgten der Einladung zum 14. Jugend-Trainingscamp des NWTV nach Simmerath und erlebten bei sommerlichem Wetter ein ereignisreiches Wochenende. Referenten waren in diesem Jahr für das Kampftraining Mladen Abadzic (Taekwon-Do, Kickboxen) und für die Selbstverteidigung Stefan Pütz (Ju-Jutsu, Kyu Karate). Ein besonderes Highlight für die Kinder war der Mann im schwarzen Vollschutzanzug, den man mal so richtig hauen konnte. Am Samstagabend folgte der schon traditionelle Grillabend mit allen Betreuern und Referenten und am Sonntag ging es wie auch schon im letzten Jahr ab ins Schwimmbad.





Dan-Vorbereitungslehrgang

In Dortmund-Scharnhorst fand in der GS Kircherne erneut ein Dan-Vorbereitungslehrgang des Nordrhein-Westfälischen Taekwon-Do Verbandes statt. Schwerpunkte des fünfständigen Lehrganges waren wieder:

- Tul und Grundschule (Grundtechniken und Kombinationen)
- Matsogi und Hosinsul (Kampf und Selbstverteidigung)
- Kyokpa (Bruchtest)
- Theorie-Prüfung (allgemein und Kampfregele)

Dank gilt Andreas Kirsch vom MSV Dortmund, der diesen Lehrgang ausrichtete.

Auch die nächste Dan-Prüfung des Verbandes wird an diesem Ort stattfinden. Dan-Prüfer sind dann die Referenten des Vorbereitungslehrganges Wilfried Peters (6. Dan), Dr. Jörg Raven (6. Dan) und Holger Kosch (5. Dan).

Burkhard Ladewig



Seminarplan 16.Dortmunder Kobudo-Waffen-Lehrgang Samstag, den 28.2.2015 in der Sporthalle 44369 Dortmund-Huckarde, Parsevalstr

11.00 Uhr Begrüßung, Vorstellen der Lehrer

Fläche 1 11.15 – 12.30 Uhr
Mittelalterliches Fechten
Traditionell und Kampf
Jan Gosewinkel

Fläche 2 11.15 – 12.30 Uhr
Koreanische Waffen
Hwarang Kwan Do
Klaus Wachsmann

Fläche 3 11.15 – 12.30 Uhr
Chinesische Waffen
Shaolin Kung-Fu
Peter Rutkowski

12.30 – 13.00 Uhr Pause Gespräche Kontakte Vorführungen Präsentationen

Fläche 1 12.45 – 14.00 Uhr
Philippinische Waffen
Modern Arnis
Dieter Knüttel

Fläche 2 12.45 – 14.00 Uhr
Russische Waffen
Messer
Torsten Schneider

Fläche 3 12.45 – 14.00 Uhr
Kobudo

14.00 – 14.30 Uhr Pause Gespräche Kontakte Vorführungen Präsentationen

Fläche 1 14.30 – 15.45 Uhr
Mittelalterliches Fechten
Traditionell und Kampf
Oliver Janseps

Fläche 2 14.30 – 15.45 Uhr
Koreanische Waffen
Hwarang Kwan Do
Klaus Wachsmann

Fläche 3 14.30 – 15.45 Uhr
Chinesische Waffen
aus Kung Fu / Wu Shu
Peter Rutkowski

15.30 – 16.00 Uhr Pause Gespräche Kontakte Vorführungen Präsentationen

Fläche 1 16.00 – 17.15 Uhr
Philippinische Waffen
Modern Arnis
Dieter Knüttel

Fläche 2 16.00 – 17.15 Uhr
Russische Waffen
Messer
Torsten Schneider

Fläche 3 16.00 – 17.15 Uhr
Kobudo

BKV Budo- und Kraftsportverein Dortmund e.V. W.Peters, Overgünne 241, 44269 Dortmund, wilfriedpeters@aol.com, 0173-7253876

Protokoll der Verbandstagung des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes

am 13. April 2014 in der Ruhr-Universität Bochum

TOP 1 Eröffnung/Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Versammlung

Peter Frese eröffnete um 10:03 Uhr die Veranstaltung. Er stellte fest, dass die Versammlung ordnungsgemäß einberufen wurde.

TOP 1.1 Begrüßung der Gäste und Mitglieder

Er begrüßte alle anwesenden Delegierten sowie die Mitglieder des Präsidiums, den NWJK-Ehrenpräsidenten Matthias Schießleder, den NWJV-Ehrenpräsidenten Willi Höfken, das NWJV-Ehrenmitglied Dieter Bruns und den Schatzmeister Dr. Axel Gösche. Im Anschluss begrüßte er die Mitglieder des Rechtsausschusses und entschuldigte das Fehlen der Kassenprüfer Rainer Wolff und Michael Hoffmann. Peter Frese erwähnte, dass der Bericht der Kassenprüfung als separates Dokument in die Broschüre eingefügt wurde.

TOP 1.2 Gedenkminute

In Gedenken an die verstorbenen Sportkameraden/-innen wurde eine Schweigeminute abgehalten. Stellvertretend wurden Heinz Lubodda, Dieter Born, Lothar Voigt, Irene Groß, Rolf Beckers und der Verbandsarzt Dr. Wolfgang Groth namentlich genannt.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung TOP 4 Feststellung der Stimmberechtigung durch den Rechtsausschuss

Um 10:10 Uhr waren insgesamt 120 Stimmen vertreten. Im Anschluss wurde der Dringlichkeitsantrag mit 116 Stimmen dafür und 4 Enthaltungen unter dem Tagesordnungspunkt 13 aufgenommen. Die vorliegende Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 3 Ehrungen

Folgende Sportkameraden/-innen haben sich in der Rangliste platziert. Da die Sportler nicht anwesend waren, werden die Ehrungen zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen.

Ranglisten-Prämie

Sparda-Bank West Rangliste - weiblich:

1. Miriam Schneider, JC Hennef
1. Maike Riehl, JC Hennef
3. Sarah Mäkelburg, SU Witten-Annen

Sparda-Bank West Rangliste - männlich:

1. Martin Matijass, JC Büren
2. Moritz Plafky, JC Hennef
3. Gabriel Berg, TSV Bayer 04 Leverkusen

Sparda-Bank West Vereinsrangliste:

1. TSV Bayer 04 Leverkusen
2. JC Hennef
3. 1. JC Mönchengladbach

TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 5. Mai 2013

Das Protokoll der Verbandstagung 2013 wurde einstimmig angenommen.

TOP 6 Entgegennahme der Berichte

In seinem Bericht stellte NWJV-Präsident Peter Frese heraus, wie wertvoll die Arbeit der Mitarbeiter in den Vereinen ist. Er ging auf die Ursachen des Rückgangs der Mitgliederzahlen ein und nannte hierbei die demographische Entwicklung und den Ganztag in der Schule. Seit 2004

hat der NWJV fast 10.000 Mitglieder verloren. Um entgegenzuwirken, beteiligt sich der NWJV mit seinen Vereinen an zahlreichen Programmen: NRW bewegt seine Kinder, Schulsport-Aktivitäten, Bewegt ÄLTER werden mit JUDO, Inklusion, Integration und Prävention. Als bestes Breitensportprogramm bezeichnete er die Gürtelprüfungen im Judo. Positiv ist die Mitgliederentwicklung bei den Älteren. Er plädierte dafür, dass die Schulkinder an einem Tag in der Woche keine Nachmittagsbetreuung in der Schule erhalten sollten, um Zeit für den Sportverein zu haben.

Der NWJV hat im Leistungssport die höchste Punktzahl in der LAL-Wertung (Landesausschuss Leistungssport). Miryam Roper hat als erste deutsche Judoka die Weltrangliste angeführt. Für die Landestrainer erhält der NWJV Zuschüsse in Höhe von 80.000 Euro. Der Landessportbund und die Sportsstiftung NRW unterstützen den Verband hierbei sehr stark. Wichtig sind gut ausgebildete Trainer in den Vereinen. Der NWJV gibt zu jeder Ausbildung einen Zuschuss dazu. In Nordrhein-Westfalen beteiligen sich 150 Vereine am Ligabetrieb.

Er wünscht sich einen Kata-Beauftragten im NWJV. NRW hatte herausragende Erfolge im Kata-Bereich. Stellvertretend gratulierte er Wolfgang Dax-Romswinkel und Ulla Loosen zu ihrer Bronzemedaille bei den Kata-Weltmeisterschaften in Kyoto.

Der DJB hat zusammen mit dem NWJV das Judo-Festival zum 60-jährigen Jubiläum des DJB organisiert. Es war eine erfolgreiche Veranstaltung, bei der Breiten- und Leistungssport gleichermaßen vertreten waren. Das J-Team des NWJV ist bundesweit vorbildlich.

Der Grand-Prix in Düsseldorf stellt immer höhere Anforderungen an DJB und NWJV. Dennoch hofft Peter Frese, dass dieses herausragende Judo-Event nach Gesprächen mit der IJF weiterhin in Deutschland stattfinden kann. Neben dem Tournoi de Paris hat diese Veranstaltung die längste Tradition in Westeuropa. Er bedauerte die permanenten Regeländerungen im Judo, auf die er leider keinen Einfluss habe. Er wies auf die gute Präsentation des Judoports im Internet mit Live-Übertragungen hin, was aber auch mit hohen Kosten verbunden ist.

TOP 6.1 Aussprache zu den Berichten

Zu dem Bericht des Behindertensportreferenten gab es eine Wortmeldung. Es wurde angemerkt, dass Till Schäfer nicht wie berichtet den dritten, sondern den fünften Platz bei der Deutschen Meisterschaft der Sehgeschädigten erreichte.

Roman Jäger übte Kritik an der Politik der internationalen Judo-Verbände.

TOP 7 Haushaltsrechnungen/Kassenprüberbericht

TOP 7.1 Haushaltsrechnungen 2013

Dr. Axel Gösche verlas die Bilanz für das Jahr 2013 und ging auf Fragen ein.

TOP 7.2 Bericht der Kassenprüfer

Der Bericht der Kassenprüfer wurde als Anlage der Broschüre hinzugefügt. Peter Frese berichtete, dass Rainer Wolff und Michael Hoffmann die Kasse am 31.03.2014 und 10.04.2014 in der Geschäftsstelle geprüft haben.

TOP 7.3 Aussprache

Es wurde keine Aussprache gewünscht.

TOP 8 Entlastung des Verbandsvorstandes

Die Kassenprüfer empfahlen die Entlastung des

Verbandsvorstandes. Dieser wurde en bloc mit 118 Stimmen bei 2 Enthaltungen entlastet.

TOP 9 Bestätigung der Verbandsjugendleitung

Die Verbandsjugendleitung mit Trixi Sturm als Verbandsjugendleiterin und Gianna Schmitz, Sylvia Kaese und Daniel Skakavac als Vertreter/-innen wurde en bloc mit 118 Stimmen bei 2 Enthaltungen bestätigt.

TOP 10 Festsetzung der Beiträge

Der Antrag des Verbandsausschusses auf Erhöhung des Beitrages um 3,00 € wurde zurückgezogen, da es unterschiedliche Ansichten darüber gab, ob die Höhe mit der Tagesordnung hätte bekannt gegeben werden müssen. Zu dieser Angelegenheit wird eine außerordentliche Verbandstagung einberufen werden. Generell gab es Zuspruch für die erste Erhöhung des NWJV-Anteils seit 2002, um die weitere Arbeit des Verbandes auf eine solide finanzielle Basis zu stellen.

Peter Frese unterbrach um 12:06 Uhr die Tagung für eine Pause. Um 12:26 Uhr wurde die Tagung wieder aufgenommen.

TOP 11 Genehmigung des Haushaltsplanes 2014

Der Haushaltsplan 2014 wurde einstimmig angenommen.

TOP 12 Bestätigung der Ordnungen

Die vorgelegten Änderungen der Spesen- und Wettkampfordnung wurden einstimmig angenommen.

TOP 13 Beschlussfassung über vorliegende Anträge

Der Antrag 1 des SC Arashi CoJoBo über eine Wettkampfordnung für Kata wurde mit 107 Stimmen dafür, 6 Enthaltungen und 7 Gegenstimmen angenommen. Peter Frese sagte darauf, dass eine eigene Wettkampfordnung für Kata erstellt werden soll.

Der 2. Antrag des SC Arashi CoJoBo über die Einarbeitung des Kata-Wettkampfwesens in die WKO wurde nach einer genauen Besprechung vom Antragsteller zurückgezogen.

Der Antrag 3 vom JBC Marl bezüglich der Ergänzung der Wettkampfordnung wurde mit 107 Stimmen dagegen, 11 Enthaltungen und 2 Stimmen dafür, abgelehnt.

Der 4. Antrag vom Verbandsausschuss des NWJV über die optionale Passbestellung mit oder ohne Bild wurde mit 117 Stimmen dafür und 3 Enthaltungen angenommen.

Der Dringlichkeitsantrag vom NWJV wurde von Peter Frese nach Aussprache zurückgezogen.

TOP 14 Sonstige Angelegenheiten

Peter Frese sprach über den „Tag des Judo“ in Rheinland-Pfalz, an dem in Zusammenarbeit mit Schulen Judo gemacht wird. Er möchte den Tag des Judo deutschlandweit einführen. Er erteilte Erik Goertz das Wort. Erik Goertz berichtete über die geplanten Aktionen und Projekte, um neue Mitglieder in den Verband zu bringen. Er startete den Aufruf, am 12.11.2014 den „Tag des Judo“ zu feiern. Die Versammlung sprach sich dafür aus, die außerordentliche Verbandstagung im Oktober stattfinden zu lassen. Peter Frese bedankte sich bei allen Anwesenden und beendete um 13:45 Uhr die Verbandstagung.

**Peter Frese, Versammlungsleiter
Stefan Hoffmann, Protokollführer**

GRUPPE

Westdeutsche Einzelmeisterschaften der Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: DSC Wanne-Eickel - Judo e.V., www.DSC-Judo.de

Ort: Sporthalle Im Sportpark, Im Sportpark 10, 44652 Herne (Stadtteil Eickel).

Datum: Samstag, 14. Februar 2015.

Zeitplan: 10:00 - 10:45 Uhr Waage Männer U 18. 11:15 Uhr Beginn. 13:00 - 13:45 Uhr Waage Frauen U 18.

Hinweis: Für die Teilnahme an den Westdeutschen Meisterschaften ist eine gültige Wettkampflizenz des Deutschen Judo-Bundes erforderlich.

Matten: 5.

Meldung: durch die Bezirksjugendleitungen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: joerg.braeutigam@nwjv.de

Meldegeld: 10,00 € pro Teilnehmer/in, werden durch die Bezirksjugendleitungen bei den BEM U 18 eingesammelt und auf das folgende Konto überwiesen: Kto.-Inh. NWJV, IBAN: DE66350603863323400109, BIC:

GENODED1VRR, Sparda Bank West eG.

Meldeschluss: 9.2.2015 (Eingang).

Kontaktadresse des Ausrichters: Volker Gößling, Friedgrasstr. 63, 44652 Herne, Tel.: 0 23 25 / 6 09 34, Fax: 0 23 25 / 46 69 55, mobil: 01 77 / 2 22 79 91, E-Mail Volker.Goessling@DSC-Judo.de

Anreise: A 43 Abfahrt Herne-Eickel, Richtung Eickel geradeaus (Holsterhauserstraße, Dornburgerstraße, Kurhausstraße), an der kleinen Ampelkreuzung links in die Steinstraße, am Ende rechts, nach 50 m liegen links die Parkplätze;

A 42 Abfahrt Herne-Crange, Richtung Bochum (Dorstener Straße B 226), an der Kreuzung Dorstener Straße/Holsterhauserstraße rechts in die Holsterhauserstraße, geradeaus (Holsterhauserstraße, Dornburgerstraße, Kurhausstraße), links in die Steinstraße, am Ende rechts, nach 50 m liegen links die Parkplätze; Bus und Bahn: Wanne-Eickel Hbf. bzw. Bochum Hbf., Straßenbahn Linie 306 in Richtung Bochum bzw. Wanne-Eickel bis Haltestelle Sportpark, links von der Haltestelle liegt die Sporthalle.

Eintrittspreis: Erwachsene 4,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 3,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei, Familien (2 Erwachsene + 1-2 Jugendliche) 10,00 €.

Westdeutsche Einzelmeisterschaften der Frauen U 21 und Männer U 21

Ausrichter: Judoka Wattenscheid e.V.

Ort: Sporthalle Maria-Sybilla-Merian Schule, Lohacker Str. 12, 44867 Bochum.

Datum: Samstag, 15. Februar 2015.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Männer U 21. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Frauen U 21.

Hinweis: Für die Teilnahme an den Westdeutschen Meisterschaften ist eine gültige Wettkampflizenz des Deutschen Judo-Bundes erforderlich.

Matten: vier 7 x 7 m.

Meldungen: männlich und weiblich durch die

Bezirksjugendleitungen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, mobil 01 71 / 4 95 30 65, E-Mail: joerg.braeutigam@nwjv.de

Meldegeld: 10,00 € pro Teilnehmer/in, werden bei den Nordrhein- und Westfalen-Einzelmeisterschaften eingesammelt und auf das Konto des NWJV, Sparda-Bank-West eG, IBAN: DE81360605910001900018, BIC:

GENODED1SPE, überwiesen.

Meldeschluss: 9.2.2015 (Eingang).

Ansprechpartner des Ausrichters: Björn Ringelsiep, August-Schmidt-Str. 16, 58456 Witten, Tel.: 0 23 02 / 1 76 58 65, mobil: 01 60 / 7 42 27 91.

Wegbeschreibung: aus Richtung Dortmund: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, an der Ampel rechts auf die Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird; aus Richtung Essen: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, links auf die Fritz-Reuter-Straße, nächste Möglichkeit rechts auf Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird.

Eintrittspreis: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

BEZIRKE

Düsseldorf

Bezirkseinzelschaften der Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Turngemeinde Neuss v. 1848 e.V.
Ort: Sporthalle des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums, Bergheimerstr. 233/Weberstr. 90, 41464 Neuss.

Datum: Samstag, 7. Februar 2015.

Zeitplan: 12:00 - 12:30 Uhr Waage Männer U 18. 14:00 - 14:30 Uhr Waage Frauen U 18.

Mattenzahl: 3 Matten 6 x 6 m.

Meldungen: per Meisterschafts-Manager durch die Kreisjugendleitung an die Bezirksjugendleitung.

Meldegeld: 7,50 € pro Teilnehmer, per Überweisung oder bar am Turniertag durch die Kreisjugendleitung. Kontodaten: Andreas Hilke, IBAN: DE9230550000240923011, BIC: WELADEDNXXX.

Meldeschluss: 2.2.2015.

Ansprechpartner: Andreas Hilke, mobil: 0 15 73 / 8 75 54 34.

Hinweis: Das Meldegeld für die WdEM in Höhe von 10,00 € muss vor der Siegerehrung bezahlt werden. Für die Teilnahme an den Westdeutschen Meisterschaften ist eine gültige Wettkampflizenz des Deutschen Judo-Bundes erforderlich.

Wegbeschreibung: A 57 Abfahrt Neuss-Reuschenberg, links Richtung Zentrum auf Bergheimer Straße, rechts auf Weberstraße, die zweite Einfahrt links nach der Ampel ist der Parkplatz der Schule; alternativ: Weiterfahren auf Weberstraße, links auf Eichendorffstraße, links auf Bergheimerstraße und in Höhe Querstraße Am Krausenbaum Parkplätze auf der linken Fahrbahnseite suchen. Anfahrtskizze auch online unter: www.tg-neuss-judo.de (Verein/Trainingszeiten).

KREISE

Bochum-Ennepe

Kreiseinzelschaften der Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Sport-Union Annen e.V. Abt. Judo.
Tag: Samstag, 24. Januar 2015.

Ort: SUA-Sportzentrum Kälberweg, 58453 Witten-Annen.

Zeitplan: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Männer U 18. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Frauen U 18.

Mattenzahl: 1.

Meldung: männlich und weiblich an Annika Hof zum Berge, Umlandstr. 7, 44791 Bochum, mobil: 01 76 / 30 76 55 19, E-Mail: annika@hofzumberge.de

Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse und Kyu-Grad. Für die Meldung sollte der E-Melder benutzt werden.

Meldegeld: 6,00 € je Teilnehmer/in, ist bis zum Meldeschluss auf das Konto der Sport-Union Annen, Sparkasse Witten, IBAN: DE86452500350000309781, Stichwort: KEM U 18 2015, zu überweisen. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bei

Nachmeldungen und verspätet eingehenden Meldungen ist doppeltes Meldegeld an der Waage bar zu zahlen. Eine Scheckzahlung ist nicht möglich.

Meldeschluss: 19.1.2015.

Ansprechpartner des Ausrichters: Roman Paris, Kranenbergstr. 20, 58454 Witten, Tel.: 0 15 20 / 7 68 88 87.

Wegbeschreibung: A 44 Abfahrt Witten-Annen, Richtung Witten-Zentrum, 2. Ampel links Stockumer Straße, nach ca. 500 m links Sportzentrum Kälberweg.

Eintritt: Erwachsene 2,00 €. Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt.

Bonn

Kreiseinzelschaften der Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: TV Eiche Bad Honnef.

Datum: Sonntag, 25. Januar 2015.

Ort: Turnhalle des Siebengebirgen Gymnasium, Im Krahfuss, 53604 Bad Honnef.

Zeitplan: 8:45 - 9:15 Uhr Waage Männer U 18. 10:00 - 10:30 Uhr Waage Frauen U 18.

Matten: 2.

Meldung: per E-Melder an Kai-Uwe Windeck, E-Mail: kai-uwe_windeck@web.de

Meldegeld: 6,00 € pro Teilnehmer/in, zu überweisen bis 20.1.2015 auf das Konto des TV Eiche Judo, SSK Bad Honnef, IBAN: DE26380512900000136788, BIC: WELADED1HON, Stichwort: KEM U 18 und Vereinsname.

Meldeschluss: 20.1.2015 (Eingang). Nachmeldungen doppeltes Meldegeld.

Anreise: B 42 Richtung Bad Honnef, Abfahrt Bad Honnef Ortsteil Rhöndorf, nach ca. 2 km links hoch Wilhelmsstraße, Frankenweg, Spielgasse, im Krahfuss (Hinweisschilder Judo beachten).

Eintritt: frei.

Köln

Kreiseinzelmeisterschaften der Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: TSV Bayer 04 Leverkusen.
Datum: Samstag, 24. Januar 2015.
Ort: Herbert-Grünwald-Halle, Marienburgerstr. 2, 51373 Leverkusen. Ausschilderung Sportpark folgen, Parkplatz unter der Stelzenautobahn.
Zeitplan: 14:00 - 14:30 Uhr Waage Männer U 18. 15:30 - 16:00 Uhr Waage Frauen U 18.
Matten: 2.
Meldung: per E-Melder an B.Pape1@gmx.de
Meldegeld: 6,00 € pro Teilnehmer/in, bar vor der Waage.
Meldeschluss: 19.1.2015 (Eingang).
Kontaktadresse des Ausrichters: Michael Weyres, mobil: 01 73 / 3 42 27 83, E-Mail: mickaweyres@gmx.de

Rhein-Ruhr

Kreiseinzelmeisterschaften der Frauen U 18 und Männer U 18 und

Kreiseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 12 und U 15

Ausrichter: Tbd. Osterfeld 1911 e.V.
Datum: Sonntag, 25. Januar 2015
Ort: Sporthalle Gesamtschule Osterfeld, Eingang Lilienthalstraße, 46117 Oberhausen.
Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich. 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 12 weiblich. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich. 12:30 - 13:00 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich. 14:00 - 14:30 Uhr Waage Frauen U 18 und Männer U 18.
Matten: U 18: drei 6 x 6 m; U 12/U 15: vier 5 x 5 m
Meldung: bis 19.1.2015 per E-Melder (oder Exceltabelle mit allen nötigen Angaben) an christoph@psv-duisburg-judo.de
Meldegeld: 6,00 € je Kämpfer/in für KEM und 7,50 € je Kämpfer/in für KET, zahlbar per Überweisung bis zum 19.1.2015 auf das Vereinskonto Tbd. Osterfeld 1911 Abt. Judo, Kto.Nr. 41780, BLZ 365 500 00, Stadtparkasse Oberhausen.
Hinweis zur KEM U 18: Die Plätze eins bis vier (männlich und weiblich) in jeder Gewichtsklasse qualifizieren sich für die Bezirksmeisterschaften. Das Meldegeld muss bei den Kreismeisterschaften vor der Siegerehrung in bar bei der KJL bezahlt werden.
Kontakt in der Sporthalle: Heinz Petry, mobil: 01 57 / 85 07 75 20.
Anreise: A 42 Abfahrt Oberhausen-Osterfeld (aus Richtung Duisburg links, aus Richtung Essen rechts) Richtung Osterfeld, nach der Bahnunterführung an der Ampel rechts, 2. Straße links (hinter der Tankstelle) = Lilienthalstraße, nach der Kreuzung ca. 100 m auf der linken Seite vor der Linkskurve.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen. Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkamprelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Südwestfalen

Kreiseinzelmeisterschaften der Frauen U 18 und Männer U 18 und

Kreiseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 12 und U 15

Ausrichter: TV Freudenberg e.V.
Ort: Turnhalle Schulzentrum, Alte Kölner Str. 9, 57258 Freudenberg.
Datum: Sonntag, 25. Januar 2015.
Zeitplan: 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 12 männlich und weiblich. ca. 10:15 Uhr Kampfbeginn. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Frauen U 18 und Männer U 18.
Matten: 2 Matten 5 x 5 m.
Meldungen: per E-Melder unter Angabe von Name, Geburtsjahr, Kyu-Grad und Gewicht an Andrea Haarmann, E-Mail: sirmolly@t-online.de und Franziska Richter, E-Mail: Franz@Richter4you.de
Meldegeld: 6,00 € pro Teilnehmer, ist zu zahlen bis zum Meldeschluss auf das Konto: IBAN: DE27330605920005160618, BIC: GENODED1SPW. Bitte Verein und Teilnehmerzahl pro Altersgruppe angeben. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bei Nachmeldungen und verspätet eingehenden Meldungen ist doppeltes Meldegeld an der Waage bar zu zahlen. Keine Scheckzahlung.
Meldeschluss: 19.1.2015.
Wegbeschreibung: von der A 45 Abfahrt Freudenberg Richtung Freudenberg auf Peimbachstraße bis zum Kreisverkehr, dort geradeaus (2. Ausfahrt) in die Triftstraße und an der ersten Kreuzung rechts in die Bruchstraße rechts (Schulzentrum ist hier ausgeschrieben), ab da der Ausschilderung Schulzentrum folgen.

QUALIFIZIERUNG

Trainer C-Grundausbildung A (Basismodul) - Folgen 1 und 2 - LG 20/15

Termine: 16./17. Januar 2015 und 6./7. Februar 2015.
Zeiten: Anreise: 16.01. und 6.02. jeweils bis 17:30 Uhr. Abreise: 17.01. und 7.02. jeweils gegen 20:30 Uhr.
Ort: Duisburg.
Inhalte: Vermittlung sportartübergreifender und judospezifischer Grundlagen in der Trainerausbildung: u. a. Planung und Durchführung von Unterricht, Prinzipien der Stand- und Bodentechniken sowie Judo-Praxis.
Umfang: 30 LE.
Referenten: Yamina Bouchibane und Andreas Kleegräfe sowie Karsten Flormann und Christoph Paris.
Zielgruppe: Judokas, die sich zum Trainer ausbilden lassen möchten.
Kosten: 160,00 € (inklusive Übernachtung und Verpflegung).
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 17.12.2014 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainer C-Verlängerung Leistungs- und Breitensport - LG 01/15

Termin: Sonntag, 25. Januar 2015.
Zeit: 10:00 - 19:00 Uhr.
Ort: Dortmund.
Inhalte: Ziele, Inhalte, Besonderheiten und Tipps für das Training mit Kindern und Jugendlichen, ausgewählte Spiel- und Übungsformen zur Technikvermittlung, Übergänge vom Stand in die Bodenlage, Vermittlung verschiedener Randori-Formen (Stand und Boden).
Umfang: 10 LE.
Referenten: Sven Karpinski und Markus Wirth.
Kosten: 30,00 €.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 12.1.2015 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainer C-Verlängerung Leistungs- und Breitensport - LG 02/15

Termin: Samstag, 7. Februar 2015.
Zeit: 10:30 - 16:30 Uhr.
Ort: Dortmund.
Inhalte: Spiel- und Übungsformen im Techniktraining anhand ausgewählter Beispiele im Stand und am Boden, von (Zwei)Kampfspielen zum Kämpfen, Judo-Circuit.
Umfang: 7,5 LE.
Referenten: Jennifer Goldschmidt und Daniel Lachmann.
Kosten: 25,00 €.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 19.1.2015 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

NWDK

Kodokan Goshin-Jutsu-Lehrgang

Ausrichter: Judo und Budo-Club Marl 70 e.V., Michael Hoffmann.
Termin: Samstag, 24. Januar 2015.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Goetheschule, Hervester Str. 81, 45768 Marl.
Teilnehmer: Wertungsrichter, Dan-Prüfer, Teilnehmer an Kata-Meisterschaften und Mitglieder des NWDK, die bereit wären, als Multiplikatoren für Kodokan Goshin-Jutsu in ihrem Kreis zur Verfügung zu stehen. Kenntnis der Kata wird vorausgesetzt.
Themen: Bewertungskriterien für Kodokan Goshin-Jutsu bei Meisterschaften und Dan-Prüfungen.
Anmeldung: bis 17.1.2015 per E-Mail an michael.hoffmann@nwdk.de
Kosten: keine.
Bemerkung: Teilnahme nur mit gültigem Judo-Pass (Tori und Uke).

Anmeldeschein für Lehrgang Nr. _____ / 2015

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr. pr.: d.: Verein:

Mobil: Geburtsdatum:

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): E-Mail:

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Lehrgangsgebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten) Stempel und Unterschrift des Vereins

Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!

Die Teilnehmergebühr zu oben angegebenem Lehrgang bezahle/n ich/wir per Bankeinzug und erteile/n folgendes **SEPA-Lastschriftmandat**. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem Einzug mit der Lehrgangsbestätigung mitgeteilt.

Ich/wir ermächtige/n den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband e.V. (NWJV), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE62ZZZ00000346016) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom NWJV auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Anschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Datum Rechtsverbindliche Unterschrift des Kontoinhabers

Kreis Aachen

Jahreshauptversammlung

Datum: Freitag, 16. Januar 2015.

Zeit: 19:00 Uhr.

Ort: Städtisches Vereinsheim (Eingang Dojo des JJJC Samurai Setterich e.V.), Wolfsgasse, 52499 Baesweiler-Setterich.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers/einer Protokollführerin
3. Feststellung der Stimmberechtigung (nur NWJK-Mitglieder, die auch ihren Beitrag bezahlt haben, wird der offiziellen Mitgliederliste entnommen)
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Berichte des KDV und Stellvertreter

6. Aussprache zu den Berichten
7. Wahl eines Versammlungs-Wahlleiters
8. Entlastung des KDV und seines Vertreters
9. Neuwahl des KDV und seines Vertreters
10. Wahl der Delegierten für die Jahres-Delegiertenversammlung 2015
11. Verschiedenes

Anträge müssen schriftlich bis zum 10.1.2015 beim KDV eingegangen sein.

Anreise: aus Richtung Aachen die B 57 bis Baesweiler-Setterich, hier hinter der Ampel am Ortseingang 2. Straße nach links im stumpfen Winkel auf die Wolfsgasse, nach ca. 200 m befindet sich rechts die Zufahrt zum Schulhof der Andreas-Grundschule. Dort kann geparkt werden und hier befindet sich der Eingang zum Dojo.
Aus Richtung Autobahn A 44, Abfahrt Aldenhoven, dort auf die B 56 in Richtung Heinsberg,

an der ersten und einzigen Ampel die B 56 verlassen und auf die B 57 links Richtung Baesweiler, der erste Ort ist Setterich, hier nach dem Kreisverkehr am Ortseingang die 5. Straße rechts, im spitzen Winkel abgehend, auf die Wolfsgasse.

Dan-Vorbereitungslehrgang mit abschließender Prüfung

Ausrichter: NWJK Kreis Aachen.

Termine: Sa., 17.01.2015, Sa., 24.01.2015, Sa., 31.01.2015, Sa., 07.02.2015, Sa., 21.02.2015, So., 01.03.2015, Sa., 07.03.2015, Sa., 14.03.2015, So., 22.03.2015, Sa., 28.03.2015, Sa., 11.04.2015, Sa., 18.04.2015, Sa., 25.04.2015.

Zeit: jeweils 9:00 - 13:00 Uhr.

Bei den Terminen kann es zu Verschiebungen –Samstag/Sonntag- kommen (Hallennutzung durch andere Vereine). Dies wird aber dann rechtzeitig bekannt gegeben.

Ort: Dojo des JJJC Samurai Setterich e.V., Wolfsgasse, Baesweiler-Setterich.

Zeit: 9:00 - 13:00 Uhr.

Referenten: Die Referenten können variieren. Sie richten sich nach der Teilnehmerzahl und danach, welche Dan-Grade verlangt werden. Grundsätzlich stehen folgende Dan-Träger zur Verfügung: Jörn Sinsilewski, 5. Dan, Ibrahim El Abdouni, 5. Dan, Werner Bierbaum, 4. Dan, Georg Becker, 4. Dan, Gerd Kremer, 4. Dan, Ludwig Müller, 4. Dan, Norbert Schäfer, 4. Dan.

Kosten: 50,00 €, zu überweisen auf das Konto des NWDK Kreis Aachen bei der Sparda-Bank West e.G., BLZ 360 605 91, Kto.-Nr.: 102221133 (Das Geld ist mit der Anmeldung zu überweisen.)

Meldung: schriftlich nur über den Verein per E-Mail/Fax oder Post bis 6.1.2015 an Ludwig Müller, Willibrordstr. 25, 52499 Baesweiler, Tel.: 0 24 01 / 5 36 42, Fax: 0 24 01 / 60 83 58, E-Mail: ludwig--mueller@t-online.de

Anreise: siehe „Jahreshauptversammlung“.

Bemerkungen: Es wird neben den entsprechenden Kata für alle Dan-Grade auch das übrige technische Programm des Judo, sowohl Stand als auch Boden vermittelt. In der Kürze der Zeit ist es allerdings nicht möglich, neben dem Kata-Training jede weitere Technik bis ins letzte Detail zu behandeln. Wir gehen davon aus, dass jeder entsprechende Nach- und Vorbereitung im Verein betreibt und sich ausführlich mit den technischen Inhalten der Kyu-Prüfungsordnung, der Go-Kyu und den darüber hinausgehenden Anforderungen auseinandersetzt.

Kreis Bielefeld

Jahreshauptversammlung

Ort: Aula der Piusschule (2. Etage), Schulstr. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

Datum: Sonntag, 8. Februar 2015.

Zeit: Beginn 10:00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigung lt. Landesliste
3. Wahl eines Protokollführers
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV (siehe Internet)
6. Berichte: KDV und stv. KDV
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des KDV/stv. KDV
10. Wahlen: KDV und stv. KDV
11. Wahl der Delegierten zur Landes-JHV am 15.3.15
12. Termine 2015
13. Anträge (müssen fristgerecht bis zum 15.1.2015 komplett beim KDV vorliegen)
14. Verschiedenes

Kreis Bochum/Ennepe

Kreis-Dan-Versammlung

Ort: SUA-Besprechungsraum, Kälberweg 2-4, 58454 Witten-Annen.

Zeit: Mittwoch, 14. Januar 2015.

Zeit: 19:30 Uhr.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eine(s)r Protokollführer(s)in
3. Feststellung der Stimmberechtigung lt. aktueller EDV-Liste
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls vom 15.1.2014
6. Bericht des KDV und des stellv. KDV
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des KDV und des Stellvertreters
10. Wahl des KDV und des Stellvertreters
11. Lehrgangsplanung 2015
12. Behandlung der eingegangenen Anträge
13. Wahl der Delegierten zur Jahreshauptversammlung am 15.3.2015 in Bochum
14. Verschiedenes

Kreis Bonn

Kyu-Prüfer-Schulungslehrgänge

Ausrichter: KDV Bonn.

Orte: 1. Sporthalle Collegium Josephinum, Kölnstr. 413, 53117 Bonn (Treffpunkt vor der Schule auf dem Parkplatz) oder 2. Dojo des 1. Godesberger Judo Clubs, Im Gries 48, 53179 Bonn.

Termine/Zeit: 1. Samstag, 10. Januar 2015, 14:00 - 18:00* Uhr Dojo (2), 2. Mittwoch, 10. Juni 2015, 18:00 - 22:00* Uhr CoJoBo (1) (*voraussichtliches Lehrgangsende, abhängig von Bedarf und Teilnehmerzahl).

Teilnehmer: Dan-Träger, Trainer, Vereinsführer und Abteilungsleiter.

Themen: Theorie: Formalia (Vorbereitung, Anmeldung, Durchführung, usw.), Pass- und Prüfungsordnung, anschließender Kurztest; Praxis: Praktische Problemlösungen zu den einzelnen Prüfungsinhalten.

Achtung! Prüferlizenzen müssen, um ihre Gültigkeit nicht zu verlieren, in dem Jahr verlängert werden (mit 5 ÜE), in dem sie ablaufen. Sind sie abgelaufen, sind 12 ÜE erforderlich. Dann sind sie nur für die darauf folgenden zwei Kalenderjahre gültig.

Referenten: Roman Jäger und Sven Haves.

Mitzubringen: Judoanzug (weiß), Badeslipper, Schreibzeug, Passordnung, Prüfungsordnung, Grundsatzordnung, gültiger Judopass und bei Besitz NWDK-Ausweis.

Bemerkungen: durch die Begrenzung der Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor Lehrgangsbeginn erforderlich unter kdv-bonn@web.de

Dan-Vorbereitungslehrgänge 1.-5. Dan

Termine: Mittwochs, 21. Januar, 4. Februar, 4. März, 18. März, 29. April, 17. Juni, 19. August, 23. September, 21. Oktober, 4. November
Ein Quereinstieg ist jederzeit -nach Rücksprache- möglich.

Zeit: jeweils 18:00 - 21:00* Uhr (*voraussichtliches Lehrgangsende; abhängig von Bedarf/Teilnehmerzahl).

Ort: Sporthalle des Collegium Josephinum, Kölnstr. 413, 53117 Bonn. Die Sporthalle befindet sich hinter dem Schulkomplex.

Themen: Praxis und Theorie für die Prüfung zum 1.-5. Dan.

Referenten: Roman Jäger, 5. Dan, Paul Mi-schur, 5. Dan, Sven Haves, 1. Dan.

Teilnehmergebühr: 50,00 €, sind am ersten Tag des Lehrgangs zu zahlen.

Mitzubringen: Judogi (weiß), Badeslipper, gültiger Judo-Pass, NWDK-Mitgliedskarte (sofern

vorhanden) Schreibzeug, eigene Verpflegung.

Meldung: per E-Mail an kdv-bonn@web.de

Wichtig! Um unsere Datenbank aktuell zu halten und zur Vorbereitung der Teilnehmerlisten bitten wir bei der Anmeldung um die Angabe von Name, Vorname, PLZ, Ort, Straße, E-Mail-Adresse, Verein, Kreis, DJB-Pass-Nr., Graduierung und wenn vorhanden NWDK-Mitglieds-Nr.

Hinweis: Bei dem Lehrgang wird neben der jeweiligen Kata auch das übrige technische und theoretische Programm laut DJB-Prüfungsordnung vermittelt. In der Kürze der Zeit ist es jedoch nicht möglich, neben dem intensiven Kata-Training jede weitere Technik bis ins letzte Detail zu behandeln. Wir gehen davon aus, dass jeder entsprechende Vor- und Nachbereitung im Verein betreibt und sich intensiv mit dem gesamten Prüfungsprogramm auseinandersetzt.

Vorbereitungslehrgang zum 1., 2. und 3. Kyu auf Kreisebene

Ausrichter: KDV Bonn.

Termine/Zeit: Samstag, 31. Januar 2015, 14:00 - 18:00* Uhr. Sonntag, 1. Februar 2015, 10:00 - 14:00* Uhr (*voraussichtliches Lehrgangsende, abhängig von Bedarf und Teilnehmerzahl). Die Lehrgangsinhalte der einzelnen Termine sind aufeinander aufbauend.

Ort: Dojo des 1. Godesberger Judo Clubs, Im Gries 48, 53179 Bonn.

Teilnehmer: Prüfungsanwärter, Interessierte (und Trainer nach Rücksprache).

Referenten: Roman Jäger, 5. Dan, Paul Mi-schur, 5. Dan, Sven Haves, 1. Dan.

Kosten: je Teilnehmer 15,00 €.

Voraussetzungen: Grundkenntnis in allen Prüfungsfächern in Theorie und Praxis. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen.

Mitzubringen: Judogi (weiß), Badeslipper, gültiger Judo-Pass, Schreibzeug, eigene Verpflegung.

Meldung: per E-Mail durch den Verein bis zum 25.1.2015 an kdv-bonn@web.de unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift mit E-Mail, Verein und Kreis, Judopassnummer.

Abstimmungslehrgang zur Prüfung zum 1., 2. und 3. Kyu auf Kreisebene

Ausrichter: KDV Bonn.

Termin: Mittwoch, 25. Februar 2015.

Zeit: 18:00 - 21:00* Uhr (*voraussichtliches Lehrgangsende, abhängig von Bedarf und Teilnehmerzahl).

Ort: Turnhalle des Collegium Josephinum, Kölnstr. 413, 53117 Bonn.

Teilnehmer: Prüfungsanwärter, die eine Rückmeldung über ihren derzeitigen Vorbereitungsstand für ihre Prüfung erhalten wollen.

Referenten: Roman Jäger, 5. Dan, Paul Mi-schur, 5. Dan, Sven Haves, 1. Dan.

Kosten: je Teilnehmer 5,00 €.

Mitzubringen: Judogi (weiß), Badeslipper, gültiger Judo-Pass.

Meldung: per E-Mail durch den Verein bis zum 22.2.2015 an kdv-bonn@web.de unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift mit E-Mail, Verein und Kreis, Judopassnummer.

Kreis Düsseldorf

Kreis-Dan-Versammlung

Datum: Samstag, 10. Januar 2015.

Zeit: 15:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Konferenzraum im Sportpark Niederheid, Düsseldorf-Holthausen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
5. Berichte der KDV einschließlich Kassenbericht mit Aussprache
6. Wahl des Versammlungsleiters
7. Entlastung des Kreis-Dan-Vorsitzenden und seines Stellvertreters
8. Wahl des Kreis-Dan-Vorsitzenden und seines Stellvertreters
9. Wahl der Delegierten für die NWDK-JHV 2015
10. Termine 2015
11. Anträge (müssen dem KDV bis 31.12.2014 schriftlich vorliegen)
12. Termin der nächsten Kreis-Dan-Versammlung
13. Verschiedenes

Vorbereitungslehrgang zum 1., 2. und 3. Kyu auf Kreisebene

Termine: Freitags, 23.01.2015, 30.01.2015, 06.02.2015 und 13.02.2015.

Zeit: jeweils 18:00 - ca. 21:00 Uhr.

Ort: Judohalle auf dem Schulhof des Lessing-Gymnasiums, Ellerstr. 84, 40227 Düsseldorf-Oberbilk.

Anfahrt: Toreinfahrt neben der Bushaltestelle „Stahlstraße“ nutzen, Parkmöglichkeiten auf dem Schulhof vor der Judohalle; von Düsseldorf Hbf. 10 Minuten Fußweg über Eisenstraße/ Stahlstraße zur Ellerstraße.

Referenten: Hanna Hufschmidt, Sebastian Bergmann, David Lenzen.

Leitung: David Lenzen.

Teilnehmergebühr: 20,00 €, zu zahlen am ersten Lehrgangstag.

Mitzubringen: gültiger Judopass.

Teilnahme: nur im weißen Judogi.

Anmeldung: schriftlich durch den Verein (Stempel und Unterschrift) an duesseldorf@nwdk.de (oder zum Lehrgang mitbringen) mit Angabe von Name, angestrebtem Kyu-Grad, Partner. Bei Minderjährigen Unterschrift der/s Erziehungsberechtigten. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Vorbereitungslehrgang zum 1., 2. und 3. Kyu auf Kreisebene

Termine: Freitags, 23.01.2015, 30.01.2015, 06.02.2015 und 13.02.2015.

Zeit: jeweils 18:00 - ca. 21:00 Uhr.

Ort: Turnhalle der Albert Schweizer Grundschule, Tulpenstr. 66, 41466 Neuss.

Referenten: Max Novak, Jörg Könen, Jens Kronenthal.

Leitung: Jens Kronenthal.

Teilnehmergebühr: 20,00 €, zu zahlen am ersten Lehrgangstag.

Mitzubringen: gültiger Judopass.

Teilnahme: nur im weißen Judogi.

Anmeldung: schriftlich durch den Verein (Stempel und Unterschrift) an duesseldorf@nwdk.de (oder zum Lehrgang mitbringen) mit Angabe von Name, angestrebtem Kyu-Grad, Partner. Bei Minderjährigen Unterschrift der/s Erziehungsberechtigten. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Dan-Vorbereitungslehrgang

Termine: Freitags, 27.02.2015, 06.03.2015, 13.3.2015, 20.03.2015, 27.03.2015, 17.04.2015, 24.04.2015, 08.05.2015, 15.05.2015, 22.05.2015, 29.05.2015, 05.06.2015, und 12.06.2015.

Zeit: jeweils 18:00 - ca. 21:30 Uhr.

Ort: Judohalle auf dem Schulhof des Lessing-Gymnasiums, Ellerstr. 84, 40227 Düsseldorf-Oberbilk.

Anfahrt: Toreinfahrt neben der Bushaltestelle „Stahlstraße“ nutzen, Parkmöglichkeiten auf dem Schulhof vor der Judohalle; von Düsseldorf Hbf. 10 Minuten Fußweg über Eisenstraße/ Stahlstraße zur Ellerstraße.

Themen: Praxis und Theorie nach der neuen PO des DJB vom 1. bis 5. Dan.

Referenten: Hanna Hufschmidt, Sebastian Bergmann, Norbert Kamps, Jens Kronenthal, Wilfried Marx, Karl Heinz Scheyk.

Leitung: Karl Heinz Scheyk.

Teilnehmergebühr: 60,00 €, zu zahlen am ersten Lehrgangstag.

Mitzubringen: gültiger Judopass.

Teilnahme: nur im weißen Judogi.

Anmeldung: schriftlich durch den Verein (Stempel und Unterschrift) zu Lehrgangsbeginn mit Angabe von Name, angestrebtem Dan-Grad, Partner. Bei Minderjährigen Unterschrift der/s Erziehungsberechtigten.

Kyu-Prüfung auf Kreisebene

Ausrichter: Garather SV, Karl-Heinz Scheyk.

Datum: Samstag, 7. März 2015.

Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.

Ort: Sporthalle der Kaufmännischen Schule II, Suitbertusstr. 163-165, 40223 Düsseldorf.

Prüfer: Karl Heinz Scheyk, 6. Dan und Vereinstrainer mit gültiger Kyu-Prüfer-Lizenz.

Teilnehmergebühr: 12,00 € (inkl. Prüfungsmarke und Urkunde).

Mitzubringen: Judopass und schriftliche Genehmigung des Vereins. Judokas aus Schulsportgruppen, Volkshochschulen etc. legen bitte Urkunden über die zuletzt abgelegte Prüfung vor.

Teilnahme: nur im weißen Judogi.

Anmeldung: nur mit dem am PC ausgefüllten und vom Vereinsvertreter unterschriebenen und abgestempelten Anmeldeformular (abrufbar unter www.judokas.net/nwdk). Prüfungsanmeldung entweder beim Vorbereitungslehrgang abgeben oder einscannen und an karl-heinz.scheyk@nwdk.de senden. Fragen: Karl Heinz Scheyk, Tel.: 02 11 / 70 17 32.

Anmeldeschluss: 21.2.2015.

Kreis Herford

Kyu-Prüfer-Lehrgang

Datum: Mittwoch, 27. Januar 2015.

Zeit: 19:30 - 21:45 Uhr.

Ort: Domschule TV Jahn Minden, Immanuelstr. 2.

Referent: G. Wilde.

Themen: Prüfungsordnung, Satzung und Grundsatzordnung.

Teilnehmer: ÜL, Kyu-Prüfer, Judokas ab 3. Kyu.

Sonstiges: Bitte Schreibmaterial sowie Satzungen und Prüfungsordnung mitbringen. Judogi ist nicht erforderlich.

JHV-NWDK-Kreis Herford

TOP: Wahl des KDV und des Stellvertreters

Kreis Köln

Dan-Vorbereitungslehrgang

Ort: Turnhalle der Haupt- und Realschule Dellbrücker Mauspfad 198-200, 51069 Köln.

Termine: Samstags, 17.01.2015, 24.01.2015, 31.01.2015, 07.02.2015, 21.02.2015, 28.02.2015, 07.03.2015, 14.03.2015, 21.03.2015, 18.04.2015.

Zeit: jeweils 14:00 - 18:00 Uhr.

Referenten: KDV-Team und N.N.

Teilnehmer: Dan-Prüfungsanwärter und alle, die an dem Thema interessiert sind.

Meldung: schriftlich durch den Verein bis zum 11.1.2015 an joachim.jaeger@nwdk.de mit der Angabe, welcher Dan-Grad angestrebt wird.

Kosten: 60,00 € pro Teilnehmer, bar zu zahlen vor Ort am ersten Lehrgangstag.

Sonstiges: Gültiger Judopass ist von jedem Teilnehmer vorzulegen. Die Dan-Prüfung findet am 25.04.2015 im Kreis Aachen statt.

Grundsatz-, Pass- und Prüfungsordnungslehrgang

Datum: Sonntag, 18. Januar 2015.

Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.

Ort: BLZ Köln, Guts-Muths-Weg 1, 50933 Köln.

Referenten: KDV-Team Köln und N.N.

Thema: Erst im Hörsaal 5 Theorie und anschließende Praxis auf der Matte.

Kosten: keine.

Teilnehmer: Alle, die ihre Prüferlizenz erwerben oder verlängern möchten.

Anmeldung: schriftlich per E-Mail an joachim.jaeger@nwdk.de

Jahreshauptversammlung

Datum: Sonntag, 18. Januar 2015.

Zeit: 14:00 Uhr.

Ort: Hörsaal 5, BLZ Köln, Guts-Muths-Weg 1, 50933 Köln

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der JHV 2014
6. Berichte des Kreisvorstandes
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des Kreisvorstandes
10. Neuwahl des Kreisvorstandes
11. Wahl der Delegierten zur JHV des NWDK 2015
12. Anträge an die JHV
13. Termine 2015
14. Sonstiges

Kreis Krefeld

Kreis-Dan-Versammlung

Datum: Sonntag, 11. Januar 2015.

Zeit: Beginn 10:00 Uhr.

Ort: Vereinsheim DJK VfL Willich, Schiefbahner Str. 10 a, 47877 Willich.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Wahl eines(er) Protokollführers(in)
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV

6. Ehrungen
7. Berichte des KDV/stellv. KDV
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung des KDV und seines Stellvertreters
11. Wahl des KDV
12. Wahl des stellvertretenden KDV
13. Wahl der Delegierten zur NWDK-Delegiertenversammlung
14. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 5.1.2015 schriftlich beim KDV vorliegen.

Kyu-Prüfer-Lizenzverlängerung

Datum: Sonntag, 11. Januar 2015.
Zeit: Beginn 13:00 Uhr. Ende 17:00 Uhr (im Anschluss an die Kreis-Dan-Versammlung).
Ort: Vereinsheim DJK VfL Willich, Schiefbahner Str. 10 a, 47877 Willich.
Themen: Voraussetzungen für (Kodokan)-Judo, Satzung, Grundsatzordnung, Ausbildungs- und Prüfungsordnung, Prüfungskriterien.
Referent: Hans-Georg Berndt, 5. Dan.
Zielgruppe: Alle Kyu-Prüfer bzw. Anwärter.
Kosten: Der Lehrgang ist kostenlos.

Kyu-Prüfer-Lizenzerwerb

Datum: Freitag, 23. Januar 2015.
Zeit: Beginn 19:30 Uhr. Ende 21:45 Uhr.
Ort: Krefeld, Gladbacher Straße 601 (Dojo des PSV Krefeld).
Anfahrt: Gladbacher Straße stadtauswärts, vor der Brücke rechts halten (Schild Bezirkssportanlage folgen) nächste Straße wieder rechts, am Ende der Straße befindet sich die Sportplatzanlage.
Themen: Satzung, Grundsatzordnung, Ausbildungs- und Prüfungsordnung, Prüfungsaufgaben bewerten, Prüfung.
Sonstiges: Außerdem muss zum Erwerb der Prüferlizenz noch der Kyu-Prüfer-Lizenz-Verlängerungslehrgang und ein NWDK-Techniklehrgang (Nage no Kata) besucht werden.
Referent: Hans-Georg Berndt, 5. Dan.
Zielgruppe: nur Kyu-Prüfer-Anwärter.
Kosten: Der Lehrgang ist kostenlos.

Kreis Recklinghausen

Kyu-Prüfer-Lehrgang

Termin: Sonntag, 14. Dezember 2014.
Zeit: 11:00 - ca. 15:00 Uhr.
Ort: Sporthalle Philippstraße, 45721 Haltern am See.
Teilnehmer: Alle Kyu-Prüfer, die Ihre Lizenz verlängern wollen. Dan-Träger, die eine Kyu-Prüfer-Lizenz erwerben möchten.
Themen: Theorie, Grundsatzordnung, Prüferverhalten, Inhalte 8.-1. Kyu.
Referenten: Sascha Schmidt, 5. Dan, KDV, Tobias Kauch, 5. Dan, stellv. KDV.
Anmeldung: nicht erforderlich.
Kosten: keine.
Bemerkung: Teilnahme nur mit gültigem Judo-Pass.

Kreis Steinfurt

Kreisprüfung ab 7. Kyu

Ausrichter: JG Ibbenbüren.
Datum: Samstag, 17. Januar 2015.
Zeit: ab 14:00 Uhr.
Ort: Dojo, Schulstr. 25, 49479 Ibbenbüren.
Prüfer: N.N
Mitzubringen: Gültiger Judopass (Tori und Uke), Prüfungsmarke, Urkunde ist selber zu besorgen, weißer Judogi.
Anmeldung: nur über den Verein an bryan.conrad@nwdk.de. Die Anmeldung muss zwingend folgende Daten enthalten: Name, Vorname, Verein, Geburtstag, letzte Prüfung, aktueller Kyu, Judopass-Nummer.
Meldeschluss: 11.1.2015.
Gebühr: 5,00 € pro Teilnehmer. Die Gebühr ist vor Beginn der Prüfung zu zahlen.
Info: Die Prüfung ab dem 7. Kyu ist möglich. Bevorzugt sollten jedoch die Kyu-Grade ab dem 3. Kyu gemeldet werden.

Jahreshauptversammlung

Ort: Vereinsheim der JG Ibbenbüren, Schulstr. 25, 49479 Ibbenbüren.
Datum: Samstag, 17. Januar 2015.
Zeit: Beginn 17:00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Wahl eines(er) Protokollführers(in)
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV
6. Berichte des KDV und des Stellvertreters
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des KDV und seines Stellvertreters
10. Wahl des KDV und seines Stellvertreters gemäß der Satzung des NWDK
11. Wahl der Delegierten zur NWDK-Delegiertenversammlung
12. Prüfungsordnung/Prüferlizenzen usw.
13. Lehrgangsplan (Themenvorschläge)
14. Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 10.1.2015 beim KDV schriftlich vorliegen. Ich bitte die Vereinsvertreter alle Danträger/innen über diese Einladung zu informieren.

Kreis Warendorf/Münster

Kyu-Prüfer-Lizenzlehrgang für Aspiranten

Ausrichter: NWDK Kreis Warendorf/Münster.
Datum: Samstag, 13. Dezember 2014.
Zeit: 13:00 - 19:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Antoniussschule, Antoniusstraße, 59269 Beckum.
Referent: Heinz Aschhoff.
Kosten: keine.
Meldung: an Heinz Aschhoff (heinz.aschhoff@online.de) oder Klaus-Dietmar Kroll (Judo-Krolli@t-online.de).
Besonderes: Judoanzug und Schreibzeug sind mitzubringen. 2. Lehrgang am 17.1.2015.

Kyu-Prüfer-Lizenzlehrgang für Aspiranten und Lizenzinhaber

Ausrichter: NWDK Kreis Warendorf/Münster.
Datum: Samstag, 17. Januar 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Antoniussschule, Antoniusstraße, 59269 Beckum.
Referenten: Mirco Fabig, Heinz Aschhoff.
Kosten: keine.
Besonderes: Judoanzug und Schreibzeug sind mitzubringen.
Sonstiges: Im Anschluss Jahreshauptversammlung NWDK Kreis Warendorf/Münster

Kyu-Lehrgang/Kata-Lehrgang/Dan-Lehrgang

Ausrichter: NWDK Kreis Warendorf/Münster.
Termine: 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 14.03., 21.03., 28.03., 18.04., 02.05., 09.05., 16.05., 23.05., 30.05., 06.06., 20.06., 27.06., **04.07., 11.07., 18.07., 25.07., 01.08., 08.08., 05.09., 12.09., 19.09., 26.09., 10.10., 17.10., 24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 21.11.2015.**
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Antoniussschule, Antoniusstraße, 59269 Beckum.
Referenten: Heinz Aschhoff, Dieter Hanning.
Zielgruppe: Judokas ab 5. Kyu.
Kosten: Dan-Lehrgang 30,00 €. Kyu-Lehrgang: kostenlos.
Meldungen: an Heinz Aschhoff, Daimlerring 8 a, 59269 Beckum, E-Mail: heinz.aschhoff@online.de
Sonstiges: kurzfristige Terminänderungen möglich, mögliche Lehrgangstermine in den Ferien in Abstimmung mit der Stadt Beckum (fett gedruckt).

Kreis Wuppertal

Kreis-Dan-Versammlung

Datum: Sonntag, 11. Januar 2015.
Zeit: ab 11:00 Uhr.
Ort: Judohalle des SC Wuppertal, Hofkamp 19, 3. Etage, 42103 Wuppertal.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl des Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigten
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der Kreis-Dan-Versammlung 2013
6. Berichte der KDV
7. Wahl des Versammlungsleiters
8. Entlastung des Kreis-Dan-Vorsitzenden
9. Wahl des KDV und seines Stellvertreters gemäß der Satzung des NWDK
10. Wahl der Delegierten zur NWDK-Delegiertenversammlung 2015
11. Anträge (müssen dem KDV bis 31.12.2014 schriftlich vorliegen)
12. Termin der nächsten Kreis-Dan-Versammlung
13. Verschiedenes

Dan-Vorbereitung 1

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal e.V.
Datum: Samstag, 10. Januar 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Kornblumenweg 1, 41334 Nettetal.
Leitung: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden.
Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJC Heinsberg.
Thema: Freie Anwendungsformen und Selbstverteidigung.
Datum: Samstag, 10. Januar 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Turnhalle Grundschule, Westpromenade, 52525 Heinsberg.
Referent: Sven Lovenich, 5. Dan.
Kosten: 10,00 €.

Prüferlizenzneuerwerb 1

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SG Langenfeld e.V.
Datum: Sonntag, 11. Januar 2015.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Langforter Str. 72, 40764 Langenfeld.
Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen.
Kosten: 20,00 € für Teil 1 und 2, zusammen vor Teil 1 zu entrichten.
Vermerk: Gebühr bis spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, IBAN: DE77370501981900556307, BIC: COLSDE33XXX, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Prüferlizenzneuerwerb Teil 1 und 2, [Name, Vorname]. Überweisungsnachweis muss zum Teil 1 vorgelegt werden.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor Teil 1 an den Prüfungsreferenten senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Landeslehrgang Technik Bezirk Arnsberg

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SV Menden.
Thema: Prüfungsrelevante Themen im Kyu-Bereich.
Datum: Samstag, 24. Januar 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Werringserstr. 4, 58708 Menden.
Referent: Ralf Krämer, 4. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 10,00 €.

Pflichtlehrgang gem. Prüfungsordnung

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Notwehr, Nothilfe, Rechtslage zu

Hilfsmittel.
Datum: Sonntag, 1. Februar 2015.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, Adolf-Wurm-bach-Straße, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Wolfgang Kroel, 8. Dan, Lehrwart des NWJJV e.V.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Bekleidung: weißer Gi.
Meldung: 14 Tage vorher bei der Geschäftsstelle des NWJJV e.V.

Landeslehrgang Technik Bezirk Mönchengladbach

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Thema: Festlege-, Aufhebe- und Transporttechniken.
Datum: Samstag, 7. Februar 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Referent: Werner Dermann, 7. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 10,00 €.

Dan-Vorbereitung 2

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JSC Soest e.V.
Datum: Samstag, 7. Februar 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Paradieser Weg 20, 59494 Soest.
Leitung: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden.
Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Lehreinweisung

Lehrgang für Neuerteilung und Verlängerung 15 UE bei abgelaufener Lizenz
Meldung: schriftlich bis spätestens vier Wochen vorher an die Geschäftsstelle des NWJJV.
Veranstalter: NWJJV.
Ausrichter: TV Eichen.
Datum/Zeit: Samstag, 14. Februar 2015, 10:00 - 18:00 Uhr (Theorie-Seminarraum). Sonntag, 15. Februar 2015, 10:00 - 14:00 Uhr (Praxis-Dojo). Prüfung am Sonntag, 1. März 2015, ab 10:00 Uhr (Dojo).
Ort: Seminarraum des TV Eichen, Jahnstr. 11, 57223 Kreuztal-Eichen; Dojo des TV Eichen, Schulzentrum Stählerwiese, 57223 Kreuztal.
Referent: Wolfgang Kroel, 8. Dan, Lehrwart NRW.
Kosten: 25,00 €.
Vermerk: Die Lehreinweisung hat nach Erwerb eine Gültigkeit von zwei Jahren und kann innerhalb dieser Zeit mit einem speziell hierfür ausgearbeiteten Lehrgang von 5 UE verlängert werden. Sind die zwei Jahre jedoch abgelaufen, muss die Lehreinweisung mit 15 UE verlängert werden. Eine Prüfung wird nicht abverlangt.
Nächste Lehreinweisung 19./20. September 2015 und 4. Oktober 2015.
Anfahrt Dojo: A 4/HTS Abfahrt Kreuztal, links, nach ca. 100 Meter an der Kreuzung links (geradeaus Aral-Tankstelle) Richtung Olpe auf Hagener Straße, nächste rechts in die Waldstraße, nach 100 m wieder rechts in die Stählerwiese, führt direkt auf den Parkplatz der Dreifachhalle.

Eingang liegt auf der anderen Hallenseite.
Anfahrt Seminarraum: A 4/HTS Abfahrt Krombach, nach ca. 3 km rechts Richtung Krombach, durch Krombach durchfahren bis Kreuztal-Eichen, hier nach ca. 350 m rechts in die Jahnstraße, nach 150 m rechts auf den Parkplatz. Die Turnhalle befindet sich gegenüber dem Parkplatz;
A 45 Abfahrt Olpe-Süd auf A 4 Richtung Kreuztal, dann weiter wie oben ...

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Thema: Gegen-/Weiterführungstechniken im Stand und Boden.
Datum: Samstag, 21. Februar 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Referent: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen.
Kosten: 10,00 €.

Prüferlizenzverlängerung 2

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SG Langenfeld e.V.
Datum: Sonntag, 22. Februar 2015.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Langforter Str. 72, 40764 Langenfeld.
Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Gebühr bis spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, IBAN: DE77370501981900556307, BIC: COLSDE33XXX, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Prüferlizenzverlängerung 2, [Name, Vorname]. Überweisungsnachweis muss zum Veranstaltungsbeginn vorgelegt werden.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn an den Prüfungsreferenten senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass und der Prüferlizenz zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: WSU Warendorf.
Thema: Methodischer Aufbau von Atemtechniken.
Datum: Sonntag, 22. Februar 2015.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Franziskussschule, Rosenstr. 11, 48231 Warendorf.
Referent: Mike Knefel.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Bitte Pratten und Schutzausrüstung mitbringen.

Mitgliederversammlung des NWJJV e.V.

Die Mitgliederversammlung des NWJJV e.V. findet am Sonntag, 15. März 2015 statt.
Ort: 44623 Herne, Shamrockstr. 44, Gaststätte „Ratsstuben“.
Zeit: Beginn 10:00 Uhr.

JUDO GRAND PRIX

Düsseldorf
20. - 22.02.2015
Mitsubishi Electric Halle

Tickets: www.judo-grandprix.de



sportstadt düsseldorf



adidas

sportland nordrhein-westfalen

